



Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Axpo Holding AG

Inhaltsverzeichnis

CEO-Interview	3
Facts & Figures	5
Nachhaltigkeit bei Axpo.....	6
Verankerung der Nachhaltigkeit.....	6
Handlungsfelder und Ziele	7
Dialog mit den Anspruchsgruppen	12
Berichterstattungsgrundsätze	14
Materialitätsanalyse	15
GRI-Bericht.....	20
Allgemeine Standardangaben	20
Spezifische Standardangaben.....	40
Externe Assurance	82
GRI-G4-Inhaltsindex	83
Glossar	85
Impressum und Kontakt	86

Angaben wurden extern durch Ernst & Young AG einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

CEO-Interview

Der Konzernchef Andrew Walo über den Stellenwert und die Bedeutung der Nachhaltigkeit bei Axpo

Andrew Walo, Axpo geht durch schwierige Zeiten. Ist Nachhaltigkeit da überhaupt noch ein Thema?

Es ist sogar ein zentrales Thema. Für Axpo gehört Nachhaltigkeit zur DNA, das ist schon über 100 Jahre so. Unser oberstes Ziel ist es, auch im heutigen schwierigen Marktumfeld rentabel zu bleiben und den Unternehmenserfolg nachhaltig zu sichern. Dazu muss sich der Konzern von innen heraus erneuern. Die Fortschritte sind erfreulich.

Das klingt durchaus positiv – also alles im grünen Bereich?

Unsere Bemühungen zeigen Wirkung, damit bin ich zufrieden. Kosteneinsparpotenziale sind identifiziert und teilweise auch bereits realisiert worden. Aber das reicht nicht, wir müssen auch neue Ertragsquellen erschliessen und flexibel die Chancen des Marktes nutzen. Es bleibt daher weiterhin anspruchsvoll. Zudem sehen wir noch keine Anzeichen für eine Erholung der Grosshandelsmarktpreise.

Gibt es in diesem Kontext denn noch Raum für die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit?

Das eine umfasst letztendlich immer auch das andere. Axpo ist in der Schweiz die grösste Produzentin erneuerbarer Energien. Das wollen wir auch bleiben. In der Windenergie sehen wir zudem grosses Potenzial. Im Juli konnten wir den Kauf der Volkswind GmbH, eines Windparkentwicklers, bekannt geben. Axpo kann damit ihre Wertschöpfungskette im Bereich Windkraft deutlich ausdehnen: Neu werden wir von der Planung über die Projektierung bis zum Bau, Betrieb und zur Vermarktung der Windenergie tätig sein. Im September wurde zudem mit der Inbetriebnahme von Global Tech I, einem Offshore-Windpark rund 100 km vor Bremerhaven in der Nordsee, ein weiteres grosses Ziel erreicht. Axpo ist an GT I zu 24,1% beteiligt. Das Portfolio der Axpo an Windenergie hat sich mit Volkswind und Global Tech I um rund 60% auf über 400 MW erhöht.

Heisst das auch, dass Axpo in erster Linie im Ausland auf erneuerbare Energien setzt?

Die Wasserkraft als die wichtigste Quelle erneuerbarer Energie in der Schweiz ist immer noch zentral im Portfolio der Axpo. Im Juni konnte die Erneuerung des Laufwasserkraftwerks Rüchlig in Aarau abgeschlossen werden und mit dem Pumpspeicherwerk Limmern, dessen erste Maschinen- gruppe 2016 in Vollbetrieb genommen werden soll, setzen wir eine weitere deutliche Landmarke für die Energiezukunft in der Schweiz. Es ist aber richtig, dass wir bei der Windenergie in erster Linie im Ausland investieren. Das ist aus unserer Sicht auch die nachhaltigste Option, sowohl aus ökonomischer wie aus ökologischer Perspektive. Nicht nur, dass Projektierung und Bau dank einfacherer und damit kürzerer Verfahren im Ausland günstiger und die Förderregimes etabliert sind. Es macht auch einfach mehr Sinn, Windanlagen dort zu bauen, wo sie erstens aufgrund besserer Windverhältnisse mehr Strom produzieren und wo sie zweitens weiter entfernt von Wohngebieten sind. Beides ist in der Schweiz schwieriger zu realisieren.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Gibt es in der Schweiz dafür andere Aktivitäten der Axpo zur ökologischen Nachhaltigkeit?

Sehr spannende sogar. Wir wollen mit der Produktion von Wasserstoff aus heimischer Wasserkraft in ein neues Geschäftsfeld vorstossen und einen Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen leisten. Mit Coop haben wir auch bereits einen strategischen Partner, der das Autofahren ohne Abgase möglich machen und dazu ein Tankstellennetz aufbauen will. Geplant ist der Bau des sogenannten Elektrolyseurs, also der Anlage zur Herstellung des Wasserstoffs, bei unserem Wasserkraftwerk Eglisau-Glattfelden. Durch die Verwendung des Stroms aus dem Laufwasserkraftwerk wird im Vergleich zu konventionell erzeugtem Wasserstoff eine massive Reduktion der Treibhausgase erreicht. Für Axpo eröffnet sich also die Chance, einen relevanten Beitrag zur Verringerung der Treibhausgasemissionen aus der Mobilität zu leisten.

An Unternehmen in öffentlicher Hand wie die Axpo sind die Erwartungen, was ihren Beitrag im gesellschaftlich-sozialen Bereich anbelangt, besonders hoch. Zu Recht?

Tatsache ist, dass jedes Unternehmen heute eine Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeitenden, aber auch dem weiteren Umfeld hat.

Axpo engagiert sich seit vielen Jahren auf vielfältige Weise im gesellschaftlich-sozialen Bereich. Wichtig ist uns dabei insbesondere die Förderung der nächsten Generation: Seit vielen Jahren engagieren wir uns bei PluSport. Wir bauen dort, neben dem PluSport-Tag und den Trainingslagern für behinderte Kinder neu auch noch Fussballturniere auf. Zudem sind die «Axpo Fussballcamps» schweizweit eine echte Marke für fussballbegeisterte Mädchen und Buben geworden. Auf dem Weg in eine nachhaltige Energiezukunft fördern wir zudem an verschiedener Stelle Innovation. Mit dem Axpo Energy Award honorieren wir die innovativste Idee eines Jungunternehmens mit einem Startkapital von 50 000 CHF; mit dem «Axpo Student of the Year» prämiieren wir neue Lösungsansätze unter Studenten von Uni und ETH; und als Partnerin des Innovationsparks Innovaare wollen wir helfen, Raum für Innovation im Energiebereich zu schaffen.

Sie fördern Innovation – wird sich auch Axpo neu erfinden?

Die Energiewelt befindet sich in einem fundamentalen Wandel. Diesen Wandel wollen wir aktiv mitgestalten. Wir haben uns ehrgeizige Ziele gesteckt, auch im Bereich Nachhaltigkeit. Denn wir sind davon überzeugt, dass Nachhaltigkeit nicht nur Mehrwert für Mensch, Natur und Umwelt schafft, sondern für das Unternehmen selbst. Wir haben uns Ziele innerhalb von sechs Handlungsfeldern gesetzt, von der Sicherung des Unternehmenserfolgs über die Verbesserung von Klimabilanz und Energieeffizienz bis hin zur Sicherstellung unserer Nachhaltigkeitsprinzipien bei unseren Geschäftspartnern.

Wir wollen nicht nur den Weg der nachhaltigen Entwicklung konsequent weitergehen, sondern auch weiterhin zu den führenden Energieunternehmen im Bereich Nachhaltigkeit zählen. Darum lege ich auch grossen Wert auf die transparente Berichterstattung, basierend auf den Richtlinien der Global Reporting Initiative. Sie zwingt uns zur Ehrlichkeit, nicht zuletzt uns selbst gegenüber.

Facts & Figures

Wirtschaftliche Leistungen

in Millionen CHF	2014/15	2013/14 ¹⁾
Gesamtleistung	5 860	6 705
Unternehmensergebnis	-990	-730
Auftragsvolumen	958	1 072
Personalausgaben	628	655
Steuern, Gebühren und Abgaben an die öffentliche Hand	105	74
Dividenden an die öffentliche Hand	4	78

Energiewirtschaft I Stromproduktion

	in GWh	in MW
Kernenergie	21 305	3 030
Gas	6 187	1 780
Wasserkraft inklusive Kleinwasser	8 825	3 535
Übrige erneuerbare Energien	723	420

Ökologische Leistungen

Treibhausgasintensität der Stromerzeugung

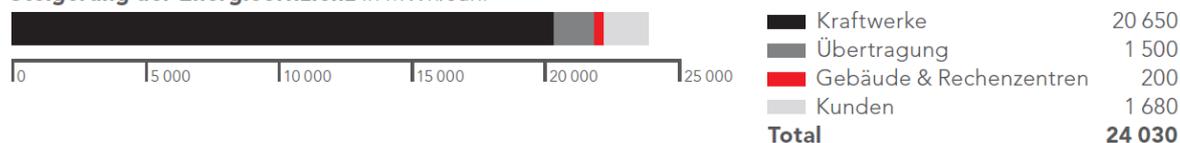
Schweiz I in g CO₂-Äquivalenten/kWh



Europa I in g CO₂-Äquivalenten/kWh



Steigerung der Energieeffizienz in MWh/Jahr



Gesellschaftliche Leistungen und Arbeitssicherheit

	2014/15	2013/14
Ausbau erneuerbarer Energien	+266,6 MW	+68,5 MW
Vermittlung von Energiewissen in Besucherzentren	66 300 Besuchende	82 300 Besuchende
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente) ²⁾	3 920	4 102
Ausfalltage durch Berufsunfälle pro VZÄ	0,26	0,34

¹⁾ In der Vergangenheit wurde das Ergebnis der Währungsabsicherungsgeschäfte für operative Transaktionen im Finanzergebnis verbucht. Im Geschäftsjahr 2014/15 hat der Axpo Konzern die Darstellung dieser Währungsabsicherungsgeschäfte angepasst und das Ergebnis der Währungsabsicherungsgeschäfte oberhalb des EBIT erfasst. Diese Änderung führt dazu, dass das operative Ergebnis zuverlässigere und relevantere Informationen über die Auswirkungen von Geschäftsvorfällen und über die Ertragslage vermittelt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

²⁾ Gesamtbelegschaft befristet und unbefristet, ohne Auszubildende.

Nachhaltigkeit bei Axpo

Verankerung der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit hat bei Axpo eine lange Tradition. Auch wenn das moderne Nachhaltigkeitsverständnis erst in den 1980er-Jahren durch die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen verbreitet wurde, zeigt das über 100-jährige Bestehen der Axpo, dass das Unternehmen seine Verpflichtung, den Kriterien der Wirtschaftlichkeit, der Ökologie und der sozialen Verantwortung immer besser gerecht zu werden, ernst nimmt. Die erreichten Meilensteine der letzten Jahre zur Verankerung der Nachhaltigkeit in der Unternehmenskultur der Axpo im Überblick:

2007/08:

- Publikation des ersten Nachhaltigkeitsberichts nach dem Standard der Global Reporting Initiative (GRI) auf Level C+
- Erlass der Axpo Nachhaltigkeitspolitik mit Schwerpunkten und Handlungsgrundsätzen
- Etablierung des Nachhaltigkeitsbeirats

2008/09:

- Publikation des zweiten Nachhaltigkeitsberichts nach dem Standard GRI auf Level B+
- Publikation des ersten konzernweiten Treibhausgasinventars nach ISO 14064
- Publikation der ersten Umweltdeklaration (Environmental Product Declaration, EPD®) nach ISO 14025 für das Kernkraftwerk Beznau

2009/10:

- Publikation des ersten integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts mit Einstufung B+ nach GRI

2010/11:

- Einführung des Verhaltenskodexes, mit dem sich Axpo zu vorbehaltloser Compliance – Gesetzestreue, Integrität und Ethik – bei ihren Aktivitäten verpflichtet

2011/12:

- Publikation des integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts – als einziges Energieunternehmen in der Schweiz mit Einstufung A+ nach GRI

2012/13:

- Einführung von Kennzahlen zur Messung der Nachhaltigkeitsleistung in allen drei Dimensionen

2013/14:

- Einführung des Kodexes für Geschäftspartner, aufgebaut nach den Beschaffungsrichtlinien der wichtigsten internationalen Organisationen
- Festlegung von Fokusthemen der Nachhaltigkeit für Axpo, zusammengefasst in Handlungsfeldern mit verbindlichen Zielen für die kommenden vier Jahre

2014/15:

- Publikation des Nachhaltigkeitsberichts – als erstes Energieunternehmen in der Schweiz mit Einstufung G4 «Comprehensive» nach GRI
- Übergabe der Aufgaben des Nachhaltigkeitsbeirats an das Nachhaltigkeitsmanagement
- Erlass der überarbeiteten Axpo Nachhaltigkeitspolitik 2015

Handlungsfelder und Ziele

Der Fokus des Nachhaltigkeitsengagements der Axpo ist einerseits auf ihre unternehmerische Sicht und alle damit verbundenen strategischen und operativen Tätigkeiten gerichtet. Andererseits ist Axpo auch Teil der Schweizer Wirtschaft und Gesellschaft. Deshalb ist das konzernweite Ziel, im Bereich Nachhaltigkeit das führende Energieunternehmen in der Schweiz zu sein, an konkrete Ziele und Massnahmen gebunden. Ausgehend von den Herausforderungen für das eigene Geschäftsmodell, dem sozioökonomischen Rahmen und mit Blick auf die gesamte Wertschöpfungskette verpflichtete sich Axpo im Geschäftsjahr 2013/14 zu den folgenden sechs Handlungsfeldern und arbeitet an der Erreichung der gesteckten Ziele.

1. Axpo sichert ihren langfristigen Unternehmenserfolg

Die Herausforderung: Die langfristige Sicherung des Unternehmenserfolgs ist aktuell und in den nächsten Jahren eine prioritäre Herausforderung für Axpo. Der Hauptgrund dafür sind die europäischen Grosshandelspreise, die gegenüber 2008 um etwa 50% gesunken sind. Gründe hierfür sind billig produzierter Strom aus dem Primärenergieträger Kohle, dessen Preis um 50% gefallen ist, die europäische Wirtschaftskrise sowie die Subventionierung und privilegierte Einspeisung von Strom aus neuen Energien. Zudem wirkt sich der Franken-Euro-Wechselkurs negativ für Axpo aus. Dies führt zu tieferen Margen bei Axpo und damit zu stark reduziertem Gewinn.

Die Vorgehensweise der Axpo: In dieser anspruchsvollen Situation wird Axpo den Fokus auf einen positiven Free Cashflow (FCF) legen. Axpo wird daher die Betriebskosten reduzieren, selektiv investieren und die Einnahmen aus neuen oder erweiterten Geschäftsfeldern erhöhen. Mit diesem Ansatz will Axpo das gute Kreditrating (aktuell A) halten. Dadurch wird Axpo als vertrauenswürdige Geschäftspartnerin bewertet und kommt weiterhin zu vorteilhaften Finanzierungskonditionen. Dies ermöglicht ihr, Investitionen beispielsweise für den Aufbau neuer Geschäftsfelder sowie die Instandhaltung ihrer Kraftwerke zu tätigen.

2. Axpo verbessert ihre Klimabilanz und steigert die Energieeffizienz

Die Herausforderung: Der Klimawandel gehört zu den globalen Megatrends unserer Zeit – seinen mehrheitlich negativen Folgen kann nur durch ein ebenso globales Umdenken und Handeln entgegengewirkt werden. Dabei können entwickelte Industrienationen wie die Schweiz eine Vorreiterrolle einnehmen.

Die Vorgehensweise der Axpo: Der Beitrag der Axpo liegt in der Reduktion der Treibhausgasemissionen sowie in der Steigerung der Energieeffizienz. Der grösste Hebel zur Reduktion der Treibhausgasemissionen besteht für Axpo im konsequenten Bezug von CO₂-freiem Strom für den Betrieb der Pumpspeicherwerke. Die relevanten Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz liegen in der Instandhaltung der Produktionsanlagen mit modernster, effizienter Technologie, der Reduktion von Energieverlusten auf den Verteilnetzen sowie der sparsamen und effizienten Energienutzung beim Betrieb der Gebäude. Zudem unterstützt Axpo ihre Kunden in ihrem Vorhaben, die eigene Energieeffizienz zu erhöhen.

3. Axpo setzt Nachhaltigkeitsprinzipien bei ihren Geschäftspartnern durch

Die Herausforderung: In der heutigen globalisierten Welt sind die Lieferketten komplex und die Einflussmöglichkeiten insbesondere auf Unterlieferanten und deren Zulieferer oftmals gering.

Die Vorgehensweise der Axpo: Um ihrem Verständnis einer nachhaltigen Unternehmensführung gerecht zu werden, will Axpo ihre Geschäftspartner in die eigene Unternehmensverantwortung verbindlich mit einbeziehen. Dies macht Axpo über ihren Kodex für Geschäftspartner. Nur so lässt sich das Reputationsrisiko ganzheitlich abdecken und der Dialog mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und der Politik begründet führen.

4. Axpo gestaltet den Wandel des Energiesystems mit

Die Herausforderung: Das Energiesystem befindet sich europaweit im Wandel. Durch die politisch festgelegte Subventionierung neuer Energien findet derzeit ein rasanter Ausbau dieser Technologien statt. Mit einer Zunahme der dadurch entstehenden volatilen Stromproduktion gewinnen auch Technologien zur Stromspeicherung an Bedeutung. Zudem müssen die Übertragungs- und Verteilnetze auf diesen Wandel hin entsprechend ausgelegt und umgebaut werden.

Die Vorgehensweise der Axpo: Als wichtige Voraussetzung zur Mitgestaltung eines zukünftigen Energiesystems strebt Axpo ein fundiertes Verständnis der möglichen Entwicklungen an. Dadurch können Trends antizipiert und passende Geschäftsaktivitäten aufgebaut werden. Bereits heute leistet Axpo als einer der führenden Schweizer Produzenten von erneuerbarer Energie sowie durch den Ausbau und die Weiterentwicklung der Kapazität zur Speicherung von Strom einen bedeutenden Beitrag an die Neugestaltung des Energiesystems. Letzteres erreicht Axpo im Besonderen durch den Bau des Pumpspeicherwerks Limmern, mit welchem zusätzliche Regelkapazität von rund 1000 MW erreicht werden wird, sowie mit der Erschliessung neuer Geschäftsfelder wie der Umwandlung von Strom in Wasserstoff als Energiespeicherung.

5. Axpo ist eine verantwortungsvolle Arbeitgeberin

Die Herausforderung: Der Erfolg und das langfristige Fortbestehen der Axpo gründen auf den Leistungen, der Motivation sowie der Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden.

Die Vorgehensweise der Axpo: Axpo strebt insbesondere in Zeiten der Ausrichtung auf neue Geschäftsfelder und Dienstleistungen eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit an. Denn dies ist die Voraussetzung für gute Leistung und Treiber von Innovationen. Zudem ist die Gewährleistung der Arbeitssicherheit, insbesondere beim Bau und Betrieb von Produktionsanlagen und Netzen, zentral.

6. Axpo engagiert sich für die Gesellschaft

Die Herausforderung: Als Unternehmen der öffentlichen Hand hat Axpo gegenüber der Gesellschaft eine besondere Pflicht.

Die Vorgehensweise der Axpo: Für Axpo basiert glaubwürdiges Engagement auf einem offenen und ehrlichen Dialog mit allen Anspruchsgruppen und auf der Verwurzelung in den Standortregionen. Dabei legt Axpo den Fokus auf die kostenlose, transparente und politisch neutrale Vermittlung von Wissen zu allen Aspekten der Energie in ihren Besucherzentren und Kraftwerken, eine umfassende Jahresberichterstattung zu allen für Axpo relevanten Nachhaltigkeitsthemen sowie die Unterstützung von rund 180 verschiedenen Organisationen, Institutionen und Projekten, die sich kulturell und ökologisch oder für den Nachwuchs- und Behindertensport engagieren.

Unsere Handlungsfelder, Ziele und Leistungen im Überblick

Handlungsfelder	Ziele	Leistungen 2014/15
1) Axpo sichert ihren langfristigen Unternehmenserfolg	Langfristige Sicherung der Kapitalmarktfähigkeit	Mit dem Erhalt des A-Ratings per Ende GJ konnte die Kapitalmarktfähigkeit sichergestellt werden.
	Sicherung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens	Mit dem Erhalt einer soliden Eigenkapitalquote von 32,1% konnte die Risikotragfähigkeit sichergestellt werden.
2) Axpo verbessert ihre Klimabilanz und steigert die Energieeffizienz	Jährliche Messung der Treibhausgasemissionen nach ISO 14064	Verifizierung des konzernweiten Treibhausgasinventars durch den unabhängigen Prüfer Ernst & Young AG durchgeführt.
	Bis 2017 Reduktion der Netto-Treibhausgasemissionen in der Schweiz um 80% gegenüber dem Basisjahr 2008/09 (150 000 t) auf 30 000 Tonnen CO ₂ -Äquivalente	Reduktion um 8200 Tonnen auf netto 30 700 Tonnen gegenüber Vorjahr. Der Absenkpfad bis 2017 wurde eingehalten. Kumulierte Reduktion des Axpo CO ₂ -Footprints gegenüber Basisjahr: Dir. Emissionen (Scope 1): 17 060 t Indir. Emissionen (Scope 2): 103 940 t
	Bis 2017 Steigerung der Energieeffizienz um 180 000 MWh bei der Produktion und Verteilung von Elektrizität sowie beim Betrieb (Basisjahr 2013/14)	Steigerung um 24 027 MWh erreicht (geplant: 24 007 MWh). Kumulierte Steigerung der Energieeffizienz gegenüber Basisjahr: 40 540 MWh
3) Axpo setzt Nachhaltigkeitsprinzipien bei ihren Geschäftspartnern durch	Bis 2017 Implementierung eines Kodexes für Geschäftspartner zur Einhaltung der Geschäftsethik sowie sozialer und ökologischer Mindeststandards (80% des Auftragsvolumens über Geschäftspartner mit unterzeichnetem Kodex)	Im vergangenen Geschäftsjahr wurde der Kodex auch bei den Konzerngesellschaften im Ausland eingeführt und ist nun gruppenweit standardmässig Bestandteil bei neuen Verträgen. Ein System zur Zielmessung befindet sich im Aufbau.
	Bis 2017 Schaffung von Transparenz über Lieferketten exemplarisch für alle von Axpo genutzten Technologien zur Stromerzeugung mittels Umweltdeklarationen (EPDs) nach ISO 14025 (jährlich eine neue EPD)	Zertifizierte EPDs liegen für die folgenden Kraftwerke vor: <ul style="list-style-type: none"> - Kernkraftwerk Beznau - Laufwasserkraftwerk Wildegg-Brugg - Speicherkraftwerk am Löntsch - Kleinwasserkraftwerk Au-Schönenberg - Kompogasanlage Otelfingen - Gas-Kombikraftwerk Rizziconi (Italien) - Holzkraftwerk Tegra in Domat/Ems (neu seit GJ 2014/15)



Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Handlungsfelder	Ziele	Leistungen 2014/15
<p>4) Axpo gestaltet den Wandel des Energiesystems mit</p>	<p>Ausbau des Portfolios der erneuerbaren Energien mit wirtschaftlichen Projekten im In- und Ausland</p>	<p>Ausbau um 266,6 MW (Vorjahr: 68,5 MW): Wind: +243,3 MW Wasser: +22,6 MW Photovoltaik: +0,7 MW</p> <p>Wind: Fertigstellung des Offshore-Windparks Global Tech I (400 MW; Axpo Anteil: 24,1%, 96,4 MW).</p> <p>Übernahme des Windparkentwicklers Volkswind GmbH mit einem bestehenden Windkraftportfolio von 84 MW in Deutschland und 63 MW in Frankreich.</p> <p>Wasser: Kraftwerk Rüchlig: Die ganze Anlage ist seit Juni 2015 in Betrieb. 11 MW; 68,7 GWh/a, KEV-Anlage.</p> <p>Kraftwerk Russein: Die ganze Anlage ist seit Ende April 2015 in Betrieb. 11,6 MW; 52 GWh/a, KEV-Anlage.</p> <p>Photovoltaik: Projekt «Solarstrom macht Schule»: Realisierung von 9 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 700 kWp; 650 MWh/a.</p> <p>Biomasse: Seit Oktober 2014 ist die Kompogasanlage Winterthur in Betrieb (nur Gasproduktion, kein Strom).</p>
	<p>Ausbau der Kapazität zur Speicherung von Strom und zum Ausgleich der volatilen Stromproduktion mittels bestehender sowie unter Anwendung neuer Technologien (Pilotanlagen)</p>	<p>Der Ausbau des Pumpspeicherwerks Limmern (1000 MW Pumpleistung; Axpo Anteil: 85%) wird planmässig realisiert.</p> <p>Ein Projekt mit Pioniercharakter ist die Gewinnung von Wasserstoff mit erneuerbarer Energie aus eigenen Laufwasserkraftwerken für den Einsatz als Treibstoff in Brennstoffzellenfahrzeugen. Für die Abnahme des CO₂-freien Wasserstoffs konnte eine Partnerschaft mit Coop etabliert werden. Der Schweizer Grossverteiler verfügt mit der Tochtergesellschaft Coop Mineraloel AG über ein dichtes Tankstellennetz in der ganzen Schweiz und plant, Teile der eigenen Fahrzeugflotte zusehends auf Fahrzeuge mit Brennstoffzellen auszurichten.</p>

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Handlungsfelder	Ziele	Leistungen 2014/15	
5) Axpo ist eine verantwortungsvolle Arbeitgeberin	Die jährliche Anzahl Ausfalltage pro Vollzeitpensum durch Berufsunfälle liegt unter dem Schwellenwert von 0,3 (Suva – «Good Practice»).	Mit 0,27 Ausfalltagen pro Vollzeitpensum wurde das Ziel erreicht.	<input checked="" type="checkbox"/>
	Die jährliche Rate der freiwilligen Fluktuation liegt zwischen 4% und 6%.	Die Rate lag mit 6,4% leicht über dem Zielband.	
	Die jährliche Abwesenheitsquote liegt unter dem Schwellenwert von 3%.	Die Abwesenheitsquote lag mit 2,4% unter dem Schwellenwert von 3%.	<input checked="" type="checkbox"/>
6) Axpo engagiert sich für die Gesellschaft	Jährlich vermittelt Axpo in ihren Besucherzentren und Kraftwerken zwischen 70 000 und 80 000 Besuchern kostenlos, transparent und politisch neutral Wissen zu allen Aspekten der Energie.	Mit 66 300 Besuchern wurde das Ziel knapp nicht erreicht (–20% gegenüber Vorjahr). Der Grund für den Besucherrückgang liegt im Wesentlichen darin, dass sich das Projekt «Linthal 2015» in der Endphase befindet und im Bereich Tierfehd, wo die beliebten Führungen stattfanden, nur noch wenige Attraktionen zu sehen sind. Führungen «am Berg» sind für das breite Publikum erst ab 2017 nach Abschluss der Montage und nach Inbetriebnahme aller vier Maschinengruppen vorgesehen.	
	Jährlich informiert Axpo mit höchstmöglicher Transparenz über ihre Nachhaltigkeitsleistungen gemäss den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI).	Berichterstattung auf Anwendungsebene «Comprehensive» nach GRI G4 wurde erreicht.	
	Axpo unterstützt durch Sponsoring und Kooperationen rund 180 verschiedene Organisationen, Institutionen und Projekte, die sich kulturell, ökologisch oder für den Nachwuchs- und Behindertensport engagieren. Zudem beteiligt sich Axpo an einem nationalen Innovationsprojekt – dem Park Innovaare in Villigen – und unterstützt innovative Start-ups im Energiebereich.	Vier-Quellen-Weg: Axpo ist Patronatspartnerin der gleichnamigen Stiftung. Der Vier-Quellen-Weg ist ein familienfreundlicher Wanderweg im Gotthard-Massiv, der zu den Quellen der vier Flüsse Rhein, Reuss, Ticino und Rhone führt. Axpo Energy Award: 2014 wurde wiederum der Axpo Energy Award für die innovativste Geschäftsidee im Energiebereich verliehen. PluSport: Axpo engagiert sich im Behindertensport und arbeitet in diesem Bereich eng mit PluSport, der Dachorganisation des Schweizer Behindertensports, zusammen. Zu den Aktivitäten gehören der PluSport-Tag sowie regionale Fussballtrainings und -turniere mit behinderten Kindern.	

Dialog mit den Anspruchsgruppen

Axpo ist der offene, aktive und ehrliche Austausch mit allen wesentlichen Anspruchsgruppen ein wichtiges Anliegen. Dabei legt sie Wert auf eine zielgruppengerechte Kommunikation. Einerseits werden Anspruchsgruppen transparent über Aktivitäten, Leistungen und Ziele der Axpo informiert. Dies erfolgt über die Veröffentlichung der Geschäfts-, Nachhaltigkeits- und Finanzberichte und zahlreicher weiterer Publikationen sowie in den Besucherzentren und Kraftwerken. Andererseits erfolgt auch ein direkter Austausch zwischen Vertretern der Axpo und den wichtigsten Anspruchsgruppen sowie über Verbände und Organisationen, bei denen Axpo Mitglied ist und so ihre Position einbringen kann.

Die wesentlichen Anspruchsgruppen der Axpo sind Kunden, Aktionäre, Politik, Mitarbeitende, Lieferanten, Konzessionsgeber (Kantone und Gemeinden), lokale Bevölkerung, NGOs, Medien sowie die breite Öffentlichkeit, da sie einerseits durch die Geschäftstätigkeit der Axpo betroffen sein können und/oder diese andererseits auch beeinflussen können. Der aktive und fortlaufende Dialog ist deshalb für die erfolgreiche Führung des Unternehmens zentral. (GRI G4-24, GRI G4-25)

Dialog konkret

Dialog mit lokaler Bevölkerung, Kantonen, Gemeinden und Nichtregierungsorganisationen

Der Ausbau der neuen Energien sowie der Wasserkraft, aber auch der Netzinfrastruktur steht in einem Spannungsfeld zwischen Wirtschaft, Umwelt, Versorgungssicherheit und Gesellschaft. Eine hohe gesellschaftliche Akzeptanz eines Energieprojekts beschleunigt die Genehmigungsverfahren und verbessert dadurch oftmals die Wirtschaftlichkeit. Deshalb setzt Axpo auf den engen Dialog mit der Bevölkerung, den Interessengruppen sowie den Naturschutz- und Umweltverbänden. Ein frühzeitiger Einbezug und der regelmässige Austausch fördern das Vertrauen, ermöglichen Kompromisse und helfen, technisch komplexe Themen verständlich und fachlich richtig zu vermitteln. Die Hauptanliegen der Parteien sind unterschiedlich. So stehen bei den NGOs oftmals der Erhalt der Biodiversität und der schonende Umgang mit naturbelassenen Gebieten im Vordergrund. Die konzessionsgebenden Kantone oder Gemeinden sehen primär die lokale Versorgungssicherheit sowie die öffentlichen Einnahmen zugunsten des lokalen Gemeinwesens im Mittelpunkt. Die lokale Bevölkerung sorgt sich in erster Linie um die konkreten Auswirkungen der Projekte: Bau und Betrieb der Energieanlagen, Ausbau der Infrastruktur (z.B. Zufahrtswege), Veränderungen der Umwelt auf der einen Seite, aber auch die Schaffung von Arbeitsplätzen oder der Einfluss auf den Tourismus auf der anderen Seite. Weitere Informationen zum Dialog mit den Stakeholdern siehe Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Lokale Gemeinschaften, S. 72 und S. 74.

Beispiele aus dem Bereich Wasserkraft:

Bei neuen Projekten bzw. Konzessionserneuerungen der Axpo für hydraulische Kraftwerke werden Begleitgruppen gebildet. Die darin einsitzenden Parteien sind Behörden, Gemeindevertreter und Umweltschutzorganisationen. Darüber hinaus werden Informationsveranstaltungen mit Konzessionsgemeinden organisiert. Bei bereits laufenden Realisierungsprojekten werden Baustellenbesuche und diverse Informationsveranstaltungen durchgeführt. Durch Gespräche und Koordinations-sitzungen mit Anwohnern und Interessenvertretern werden Lösungen erarbeitet, die den Anliegen und Einwänden der Einwohner, Behörden und Umweltverbände gerecht werden. Der so geführte Dialog mit der Öffentlichkeit stösst auf breite Akzeptanz. Hauptthemen in den Begleitgruppen bzw. mit den externen Organisationen sind die Forderungen seitens Umweltschutzorganisationen betref-

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

fend Restwasser, Ersatzmassnahmen, Fischauf- und -abstieg sowie übergeordnete Gesamtplanungen.

Erfolgreiche Resultate gab es im Berichtsjahr im Zusammenhang mit dem Optimierungsprojekt Kraftwerk Tschär, bei dem die (vorgezogene) Neukonzessionierung 2013/14 gelang und im April 2015 mit der Realisierung begonnen wurde. Während der Realisierung werden Umweltschutzorganisationen regelmässig begrüsst und über den Projektstand vor Ort informiert.

Bei weiteren geplanten Kraftwerksprojekten (z.B. Kraftwerk Plessur und Kraftwerk Moesa) werden die Umweltschutzorganisationen bereits frühzeitig mit einbezogen.

Beispiel aus dem Bereich Verteilnetz:

Der Netzbetrieb und insbesondere -ausbau kann zu Konflikten mit den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern vor Ort führen. Viele befürchten unter anderem gesundheitliche Auswirkungen durch verstärkte elektromagnetische Felder und eine grössere Beeinträchtigung des Landschaftsbildes. Um die gesellschaftliche Akzeptanz eines Leitungsprojekts zu erhöhen und mithin die Genehmigungsverfahren zu erleichtern, pflegt Axpo bei Leitungsbauprojekten einen direkten Austausch mit allen Interessengruppen. Dadurch wird das Vertrauensverhältnis gestärkt und technisch komplexe Fachthemen können aus erster Hand verständlich vermittelt werden.

Dialog mit Mitarbeitenden

Die Leistung und die Motivation der Mitarbeitenden sind ein entscheidender Erfolgsfaktor für eine führende Position eines Unternehmens im Wettbewerb und in den sich rasch wandelnden Märkten. Axpo pflegt mit ihren Mitarbeitenden einen regelmässigen Dialog. Ein Fokusthema für die Mitarbeitenden in den letzten zwölf Monaten war die Strategie der Axpo als Antwort auf das weiterhin anspruchsvolle Marktumfeld und die daraus folgenden Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten jedes Einzelnen. Als weiteres Kernthema wurde der neue Markenauftritt «Voller Energie» als Ausdruck der Tatkraft, Zukunftsausrichtung und Innovationsfähigkeit des Unternehmens auf vielfältige Weise aufgegriffen und über die Mitarbeitenden selbst ins Unternehmen getragen.

Information und Austausch finden durch institutionalisierte Mitarbeiterorientierungen an den Hauptsitzen sowie den Aussenstandorten, über die Linie sowie auch in elektronischer Form statt. Im Intranet wird ein interaktiver Dialog geführt und die aktive Involvierung der Mitarbeitenden gefördert. Die Konzernleitung informiert zudem über verschiedene Kommunikationskanäle regelmässig über wichtige Entscheide und aktuelle Kernthemen.

In regelmässigen Gesprächen zwischen dem CEO des Konzerns, dem Head of Corporate Human Resources und den Mitarbeitervertretungen werden die Anliegen der Mitarbeitenden diskutiert und Massnahmen abgeleitet.

Alle zwei bis drei Jahre wird eine konzernweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse werden allen Mitarbeitenden gezeigt und darauf basierend werden konkrete Massnahmen zur Umsetzung im jeweils darauffolgenden Geschäftsjahr entwickelt und durchgeführt.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Dialog mit der Politik

Der Austausch mit der Politik ist immer themenspezifisch entsprechend der aktuellen politischen Debatte und kann über zwei Wege erfolgen: entweder über den direkten Austausch mit Axpo Vertretern (Mitarbeitende aus den Bereichen Public Affairs oder Top-Management) oder über Verbände, bei denen Axpo Mitglied ist. Im Berichtsjahr kam es beispielsweise zum direkten Austausch zwischen dem CEO Axpo Holding und der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Ständerats. Im Kontext der Beratung der Energiestrategie 2050 des Bundes wurden verschiedene weitere Kontakte mit Mitgliedern der Kommission von Mitarbeitenden des Bereichs Public Affairs wahrgenommen. Die Treffen standen im Kontext der Ausgestaltung einzelner Aspekte der Energiestrategie 2050 des Bundes, namentlich der Ausserbetriebnahme der Kernkraftwerke und der Unterstützung der Wasserkraftwerke.
(GRI G4-26, GRI G4-27)

Berichterstattungsgrundsätze

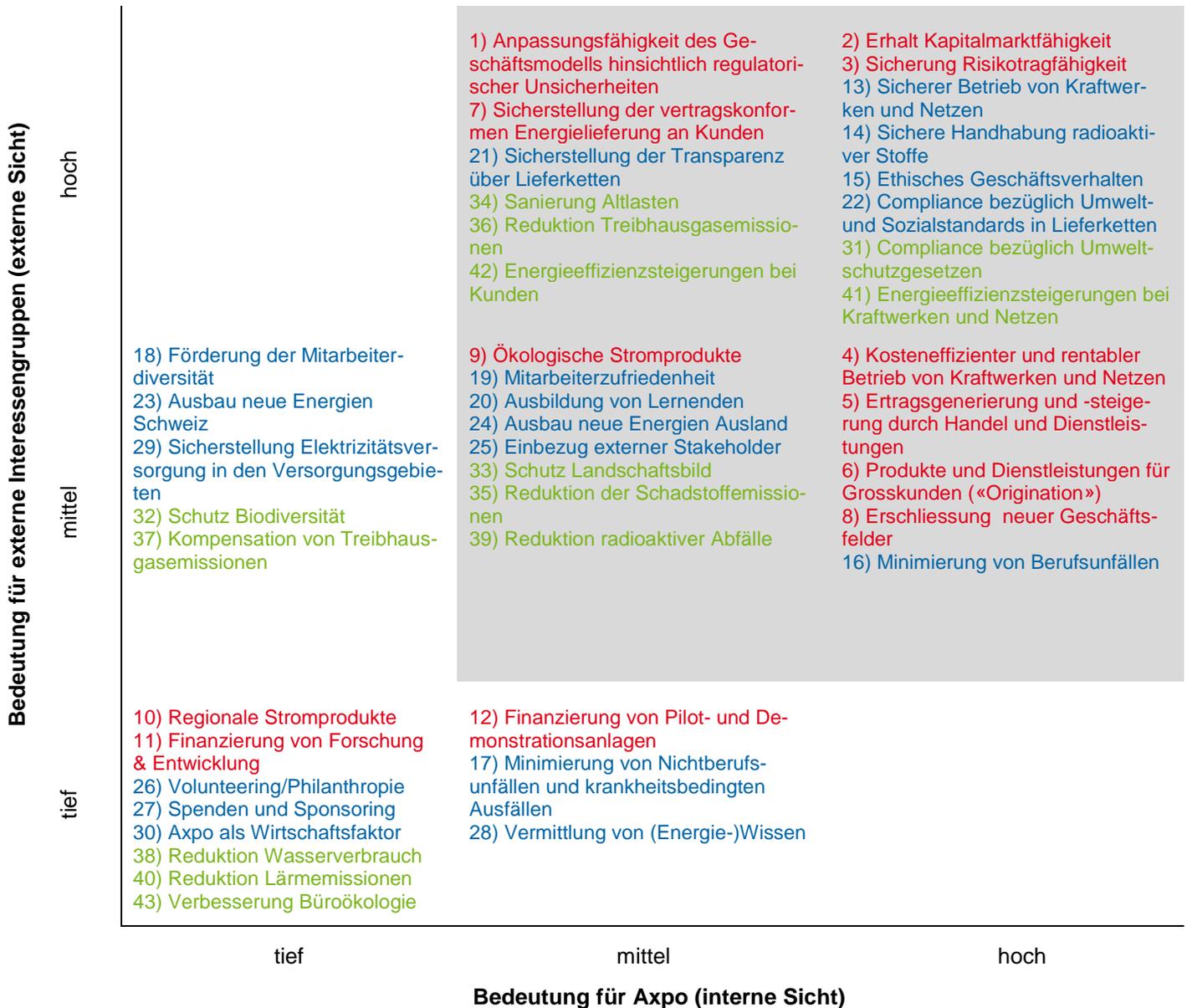
Zum Geschäftsjahr 2014/15 berichtet Axpo erneut nach den Richtlinien der Global Reporting Initiative. Der Nachhaltigkeitsbericht ist in Übereinstimmung mit den GRI-G4-Leitlinien, Option «umfassend», erstellt worden. Die externe Prüfung wird beibehalten und für jeden geprüften Indikator explizit ausgewiesen (siehe Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, GRI, S. 83).

In der Geschäftsberichterstattung werden Nachhaltigkeitsaspekte zwar nach wie vor aufgegriffen; die umfassende Berichterstattung erfolgt aber, vergleichbar der Finanzberichterstattung, separat (weitere Informationen siehe www.axpo.com).

Bei der Erstellung des Berichts hat Axpo die Berichterstattungsgrundsätze von GRI eingehalten. Diese definieren einerseits den Prozess zur Bestimmung der Berichtsinhalte und andererseits Kriterien für die Qualität der Berichterstattung. Für die Auswahl der Berichtsinhalte wurde ein aktiver Dialog mit den Stakeholdern geführt, um diese in die Nachhaltigkeitsberichterstattung einzubeziehen. Die entwickelten Handlungsfelder verdeutlichen im Kontext, warum Nachhaltigkeit ein so bedeutendes Thema für Axpo ist. Die Auswahl der Indikatoren basiert schliesslich auf dem Grundsatz der Wesentlichkeit und unterlegt die Ziele der Handlungsfelder mit konkreten Kennzahlen. Dabei wurde auf eine ausgewogene und klare Darstellung der Kennzahlen geachtet, um die Gesamtbeurteilung und die Vergleichbarkeit der Leistungen der Axpo im Gesamtverlauf sowie im Berichtsjahr zu ermöglichen und allen Stakeholdergruppen zugänglich zu machen.

Bei der diesjährigen Neubestimmung der Wesentlichkeit sind einzelne Aspekte für Axpo in diesem Berichtsjahr nicht mehr relevant. Ansonsten gibt es im Vergleich zum vorjährigen Nachhaltigkeitsbericht keine strukturellen Veränderungen.
(GRI G4-22, GRI G4-23)

Materialitätsanalyse



Materialitätsmatrix: Im grau markierten Bereich befinden sich die für Axpo relevanten Nachhaltigkeitsthemen; ökonomische Dimension: Themen 1–12; soziale/gesellschaftliche Dimension: Themen 13–30; ökologische Dimension: Themen 31–43.

Die oben dargestellte Matrix zeigt eine Einstufung von Nachhaltigkeitsthemen für Axpo, aufgeteilt in drei Relevanzstufen. In die Berichterstattung aufgenommen wurden nur solche Themen, die für Axpo und die externen Interessengruppen mindestens von mittlerer Bedeutung sind (grau markierter Bereich in der Matrix). Die interne Sicht der Axpo ist das Ergebnis von verschiedenen Gesprächen mit Mitarbeitenden aller Funktionsstufen und aus verschiedenen Abteilungen. Eine abschliessende Einschätzung wurde von der Axpo Konzernleitung abgegeben. Die Bewertung der externen Perspektive erfolgte durch Gespräche mit Mitgliedern des Verwaltungsrats der Axpo Holding (Eigentümersicht), Mitgliedern der UREK-N (Sicht politische Entscheidungsträger) sowie den NGOs WWF Schweiz und Economiesuisse. (GRI G4-17, GRI G4-18)

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Den so bestimmten relevanten Themen wurden entsprechende GRI-Aspekte und -Indikatoren zugeordnet. Die Berichterstattungsgrenze umfasst dabei für alle Indikatoren die vollkonsolidierten Gesellschaften. Eine in Ausnahmefällen davon abweichende Berichterstattung wird an der jeweiligen Stelle gekennzeichnet und entsprechend erläutert. Weitere Einschränkungen werden nicht gemacht.

Manche Themen sind auch ausserhalb der Unternehmensgrenze der Axpo relevant. Wichtige Beispiele sind indirekt verursachte Treibhausgasemissionen durch den Bezug von Energie zum Betrieb von Pumpspeicherwerken (siehe GRI-Indikatoren G4-EN16, G4-EN17, S. 53) oder die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards in Lieferketten. Verbesserungen der Nachhaltigkeitsleistung der Axpo bei diesen Themen werden bereits zum heutigen Zeitpunkt im Rahmen der Möglichkeiten indirekt erwirkt. So führte Axpo im letzten Berichtsjahr einen Kodex für Geschäftspartner ein, um die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards in Lieferketten zu etablieren (weitere Informationen unter www.axpo.com). Indirekt verursachte Treibhausgasemissionen werden durch den Bezug eines gemäss Herkunftsnachweisen garantiert CO₂-freien Stromprodukts reduziert (weitere Informationen siehe Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Emissionen, S. 51). (GRI G4-20, GRI G4-21)

Wesentliche Aspekte und Indikatoren aus dem Materialitätstest

Für Axpo wesentliche Nachhaltigkeitsthemen aus der ökonomischen Dimension:

Nr.	Thema	Referenz Handlungsfeld (HF) und GRI-Aspekt	Seiten im Bericht
1	Sicherstellung der Anpassungsfähigkeit des Geschäftsmodells hinsichtlich regulatorischer Unsicherheiten in der Schweiz und Europa	HF 1: Axpo sichert ihren langfristigen Unternehmenserfolg; GRI-Aspekte: Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit, wirtschaftliche Leistung	7 43 40
2	Sicherstellung des langfristigen Erhalts der Kapitalmarktfähigkeit zur Gewährleistung einer kostengünstigen Finanzierung zukünftiger Investitionen (Rating)	HF 1: Axpo sichert ihren langfristigen Unternehmenserfolg; GRI-Aspekt: wirtschaftliche Leistung	7 40
3	Sicherung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens, bspw. durch den Erhalt einer soliden Eigenkapitalquote	HF 1: Axpo sichert ihren langfristigen Unternehmenserfolg; GRI-Aspekt: wirtschaftliche Leistung	7 40
4	Kosteneffizienter und rentabler Betrieb von Kraftwerken und Netzen	GRI-Aspekt: wirtschaftliche Leistung	40
5	Ertragsgenerierung und kontinuierliche Ertragssteigerung durch Handelsaktivitäten und Erbringen von Dienstleistungen	GRI-Aspekt: wirtschaftliche Leistung	40
6	Anbieten von spezifischen Produkten und Dienstleistungen für Grosskunden im europäischen Umfeld (Origination)	GRI-Aspekt: wirtschaftliche Leistung	40
7	Sicherstellung der vertragskonformen Energielieferung an Kunden	GRI-Aspekt: Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit	43
8	Erschliessung neuer Geschäftsfelder	GRI-Aspekt: wirtschaftliche Leistung	40
9	Anbieten von ökologischen Stromprodukten	GRI-Standardangabe G4-8: Märkte	23

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Für Axpo wesentliche Nachhaltigkeitsthemen aus der sozialen/gesellschaftlichen Dimension:

Nr.	Thema	Referenz Handlungsfeld (HF) und GRI-Aspekt	Seiten im Bericht
13	Gewährleistung des sicheren Betriebs von Kraftwerken und Netzen	GRI-Aspekt: Unfall-/Notfallplanung	78
14	Gewährleistung der sicheren Handhabung radioaktiver Stoffe	GRI-Aspekte: Kundengesundheit und -sicherheit, Rückbau von Kernkraftwerken	79 45
15	Durchsetzung eines ethischen Geschäftsverhaltens	GRI-Aspekte: Compliance, wettbewerbswidriges Verhalten, Korruptionsbekämpfung	74 74 74
16	Minimierung von Berufsunfällen	HF 5: Axpo ist eine verantwortungsvolle Arbeitgeberin; GRI-Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	8 63
19	Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit	HF 5: Axpo ist eine verantwortungsvolle Arbeitgeberin; GRI-Aspekte: Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung, Gleichbehandlung	8 59 68 72
20	Ausbildung von Lernenden	GRI-Aspekte: Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung	59 68
21	Sicherstellung der Transparenz über Lieferketten	HF 3: Axpo setzt Nachhaltigkeitsprinzipien bei ihren Geschäftspartnern durch; GRI-Aspekte: Bewertung der Lieferanten, Korruptionsbekämpfung, wettbewerbswidriges Verhalten	8 70 74 74
22	Compliance bezüglich Umwelt- und Sozialstandards in Lieferketten	HF 3: Axpo setzt Nachhaltigkeitsprinzipien bei ihren Geschäftspartnern durch; GRI-Aspekte: Compliance, Bewertung der Lieferanten	8 74 70
24	Ausbau neuer Energien im Ausland	HF 4: Axpo gestaltet den Wandel des Energiesystems mit; GRI-Aspekt: Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit	8 43
25	Einbezug von externen Anspruchsgruppen (z.B. bei Bauprojekten)	GRI-Aspekt: lokale Gemeinschaften	72

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Für Axpo wesentliche Nachhaltigkeitsthemen aus der ökologischen Dimension:

Nr.	Thema	Referenz Handlungsfeld (HF) und GRI-Aspekt	Seiten im Bericht
31	Compliance bezüglich Umweltschutzgesetzen	GRI-Aspekt: Compliance	58
33	Schutz des Landschaftsbilds	GRI-Aspekt: lokale Gemeinschaften	72
34	Sanierung von Altlasten	GRI-Aspekt: Abwasser und Abfall	55
35	Reduktion der Schadstoffemissionen	GRI-Aspekt: Emissionen	51
36	Reduktion der Treibhausgasemissionen	HF 2: Axpo verbessert ihre Klimabilanz und steigert die Energieeffizienz; GRI-Aspekt: Emissionen	7 51
39	Reduktion radioaktiver Abfälle	GRI-Aspekt: Abwasser und Abfall	55
41	Steigerung der Energieeffizienz bei Kraftwerken und Netzen	HF 2: Axpo verbessert ihre Klimabilanz und steigert die Energieeffizienz; GRI-Aspekte: Systemeffizienz, Energie	7 46 47
42	Steigerung der Energieeffizienz bei Kunden	HF 2: Axpo verbessert ihre Klimabilanz und steigert die Energieeffizienz; GRI-Aspekt: Energie	7 47

Zusätzlich zu den als «wesentlich» ermittelten Aspekten wird auch über den folgenden branchenspezifischen Aspekt für Energieunternehmen berichtet:

Nr.	Thema	Referenz Handlungsfeld (HF) und GRI-Aspekt	Seiten im Bericht
12	Finanzierung von Pilot- und Demonstrationsanlagen	HF 4: Axpo gestaltet den Wandel des Energiesystems mit; GRI-Aspekt: Forschung und Entwicklung	8 44

(GRI G4-19)

GRI-Bericht

Allgemeine Standardangaben	20
Strategie und Analyse.....	20
Organisationsprofil	21
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen	32
Einbindung von Stakeholdern.....	33
Berichtsprofil	34
Unternehmensführung	35
Ethik und Integrität	39
Spezifische Standardangaben	40
Wirtschaftliche Dimension	40
Wirtschaftliche Leistung	40
Branchenspezifischer Aspekt für Energieunternehmen: Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Energieversorgung	43
Branchenspezifischer Aspekt für Energieunternehmen: Forschung und Entwicklung	44
Branchenspezifischer Aspekt für Energieunternehmen: Rückstellungen für den Rückbau von Kernkraftwerken.....	45
Branchenspezifischer Aspekt für Energieunternehmen: Systemeffizienz	46
Ökologische Dimension	47
Energie.....	47
Emissionen	51
Abwasser und Abfall	55
Compliance	58
Gesellschaft/Soziales: Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung	59
Beschäftigung	59
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	63
Aus- und Weiterbildung.....	68
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken	70
Gesellschaft/Soziales: Menschenrechte.....	72
Gleichbehandlung	72
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechten	72
Gesellschaft/Soziales: Gesellschaft	72
Lokale Gemeinschaften	72
Korruptionsbekämpfung.....	74
Wettbewerbswidriges Verhalten	74
Compliance	74
Branchenspezifischer Aspekt für Energieunternehmen: Unfall-/Notfallplanung und Reaktion	78
Gesellschaft/Soziales: Produktverantwortung	79
Kundengesundheit und -sicherheit	79
Compliance	80
Branchenspezifischer Aspekt für Energieunternehmen: Programme zur Beibehaltung des Zugangs zu Elektrizität	81

GRI-Bericht

Allgemeine Standardangaben

Strategie und Analyse

G4-1 Erklärung des CEO

Erklärung des CEO über den Stellenwert der Nachhaltigkeit für die Organisation und ihre strategische Ausrichtung.

Interview mit CEO Andrew Walo, Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, S. 3

G4-2 Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen

Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen (Hauptauswirkungen der Organisation auf die Nachhaltigkeit und die Folgen für die Stakeholder, Auswirkungen von Nachhaltigkeitstrends, -risiken und -chancen auf die langfristige Entwicklung der Organisation).

Als europäisches Energieunternehmen mit Schweizer Wurzeln und im Eigentum der Nordostschweizer Kantone ist Axpo in ihrem angestammten Gebiet in besonderem Masse verpflichtet, wirtschaftlich erfolgreich sowie sozial und ökologisch verantwortlich zu handeln – gegenüber der breiten Öffentlichkeit, den Anwohnern in der Region, den Kunden und den Mitarbeitenden. Die Auswirkungen der Axpo auf eine nachhaltige Entwicklung bestehen unter anderem in ihrem Beitrag zu einer ausreichenden, sicheren und umweltfreundlichen Energieversorgung durch ihren klimaschonenden Schweizer Strommix.

Auch beim Ausbau der erneuerbaren Energien engagiert sich Axpo. Sie ist beispielsweise mit 24,1% am Offshore-Windpark Global Tech I beteiligt. Der Park erstreckt sich über ein Feld von 41 km² und umfasst 80 Windkraftanlagen mit einer Leistung von je 5 Megawatt. Neben Offshore-Projekten investiert Axpo auch in Onshore-Windparks, beispielsweise in Deutschland, Italien, Spanien oder Frankreich.

Axpo ist in 34 europäischen Ländern unter anderem durch ihre Origination-Aktivitäten in Nischen des Energiesektors aktiv und trägt dadurch zur Marktentwicklung bei. Zudem etabliert sich Axpo erfolgreich als Abnehmerin und Vermarkterin von Strom aus Windparks. Insbesondere gelang dies Axpo auf der Iberischen Halbinsel, wo sie bereits Portfolios von circa 8000 MW installierter Wind- und Photovoltaikleistung betreut.

Für Axpo ist zudem die Zufriedenheit der Kunden ein zentrales Anliegen und als bedeutende Arbeitgeberin legt sie grossen Wert auf die Berufsbildung und Weiterbildung der Mitarbeitenden. Sie bietet ein herausforderndes Umfeld, das allen Mitarbeitenden Chancengleichheit gewährt und sie dank klar festgesetzter Regeln vor Diskriminierung schützt.

Gemäss dem Verständnis von Nachhaltigkeit und für den Umgang mit Chancen und Risiken wurde im Berichtsjahr weiter an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie resp. der im vergangenen Geschäftsjahr festgelegten Fokusthemen der Nachhaltigkeit gearbeitet. So wurden beispielsweise der Kodex für Geschäftspartner in den Auslandsgesellschaften der Axpo ausgerollt oder die Energieeffizienz vor allem in den eigenen Produktionsanlagen weiter gesteigert.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Ein Risiko besteht in der langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolgs und der Erhaltung der Kapitalmarktfähigkeit der Axpo. Die seit einigen Jahren gefallenen Grosshandelspreise drücken auf die Marge und damit auf den Gewinn. Gründe für die tieferen Grosshandelspreise sind unter anderem die schleppende europäische Wirtschaft, der tiefe Preis für CO₂ und Kohle, aber auch Einspeisevergütungen für erzeugten Strom aus neuen Energien. Dadurch verlieren die übrigen konventionellen Kraftwerke an Wert, was sich direkt in einer reduzierten Anlagenbewertung für die Kraftwerksbetreiber niederschlägt. Axpo kann Ertragsminderungen aufgrund des tiefen Grosshandelspreises für Strom durch Kostenreduktionen, verminderte Investitionen oder gesteigerte Erträge, vorab aus neuen oder erweiterten Geschäftsfeldern, teilweise kompensieren.

Organisationsprofil

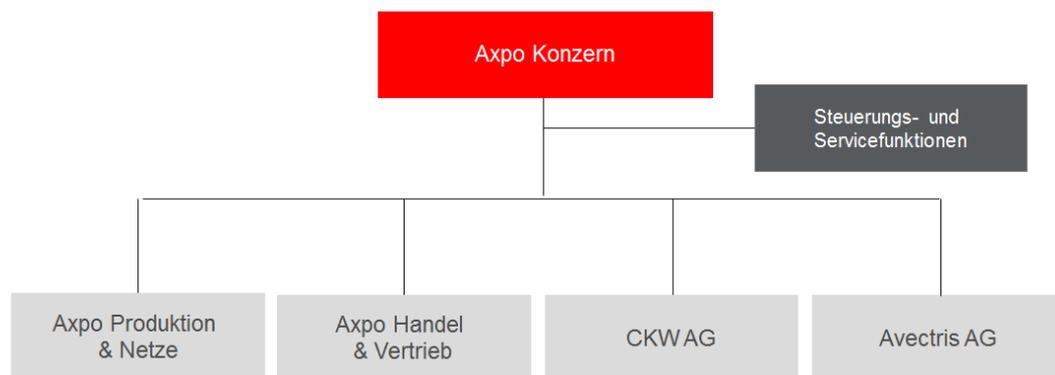
G4-3 Name der Organisation

Axpo Holding AG

G4-4 Wichtigste Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen

Axpo ist ein Schweizer Energieunternehmen und zu 100% im Eigentum der Nordostschweizer Kantone. Axpo versorgt zusammen mit ihren Partnern einen Grossteil der Bevölkerung in der Nordostschweiz mit Strom – sicher, klimaschonend und zu marktgerechten Preisen. Axpo ist lokal verankert und international ausgerichtet. Der Konzern ist in der Produktion, der Verteilung und im Vertrieb von Strom sowie im internationalen Energiehandel tätig und bietet Energiedienstleistungen für Kunden in der Schweiz und Europa an.

Die Axpo Gruppe besteht aus der Axpo Holding AG mit den vier Tochtergesellschaften Axpo Produktion & Netze, Axpo Handel & Vertrieb, Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW) und Avectris AG.



Der Geschäftsbereich Produktion & Netze betreibt den Kraftwerkspark (Kernenergie, erneuerbare Energien, Gas) sowie die Verteilnetze innerhalb der Axpo. Zudem optimiert der Geschäftsbereich Produktion & Netze das Kraftwerksparkportfolio und investiert in neue Kraftwerks- und Netzkapazitäten.

Der Geschäftsbereich Handel & Vertrieb vermarktet die Energie aus dem Kraftwerksparkportfolio und ist europaweit im Energiehandel aktiv. Er handelt physische Energiemengen und finanzielle Produkte auf rund 36 Energiemärkten und zahlreichen Broker-Plattformen in ganz Europa sowie direkt mit Gegenparteien (OTC-Geschäft). Axpo handelt die unterschiedlichsten Commodities wie Strom,

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Erdgas, Öl, Kohle, Biomasse ebenso wie CO₂-Zertifikate und Grüne Zertifikate für Energie aus erneuerbaren Quellen. Die Handelstätigkeit umfasst den gesamten Zeithorizont, vom sogenannten Intraday-Handel bis zu Mehrjahresverträgen. Neben Standardprodukten bietet Axpo auch massgeschneiderte Produkte an, mit denen sie Risiken von Kunden übernimmt und bewirtschaftet (Origination).

Die 1894 gegründete Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW) ist das führende Energiedienstleistungsunternehmen der Zentralschweiz. Sie nimmt eine wichtige Rolle im Versorgungsgeschäft der Axpo Gruppe ein. Zusammen mit ihren regionalen Gruppengesellschaften versorgt CKW rund 200 000 Endkunden in den Kantonen Luzern, Uri und Schwyz.

Avectris AG als kompetente IT-Partnerin der Energiewirtschaft erbringt Dienstleistungen in der technischen und kommerziellen Informatik für Axpo und die Nordostschweizer Kantonswerke sowie für Drittkunden, primär aus der Energiewirtschaft.

G4-5 Hauptsitz der Organisation

Axpo Holding AG
Parkstrasse 23
5401 Baden
Schweiz

G4-6 Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist

Axpo ist in 34 europäischen Ländern sowie Tunesien und den USA tätig. In 24 davon ist sie mit lokalen Büros vor Ort vertreten. Zusätzlich betreut die Avectris AG als konzerneigene IT-Dienstleisterin weitere Kundenstandorte in Holland und China.

Die für Axpo wichtigsten europäischen Länder, gemessen an der Anzahl Mitarbeitenden, sind neben der Schweiz Italien, Spanien, Bulgarien, Deutschland und Norwegen.

G4-7 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform

Die Aktien der Axpo Holding AG befinden sich zu 100% in der Hand der Nordostschweizer Kantone bzw. Kantonswerke (siehe Tabelle unten).

Die Aktionäre der Axpo Holding AG

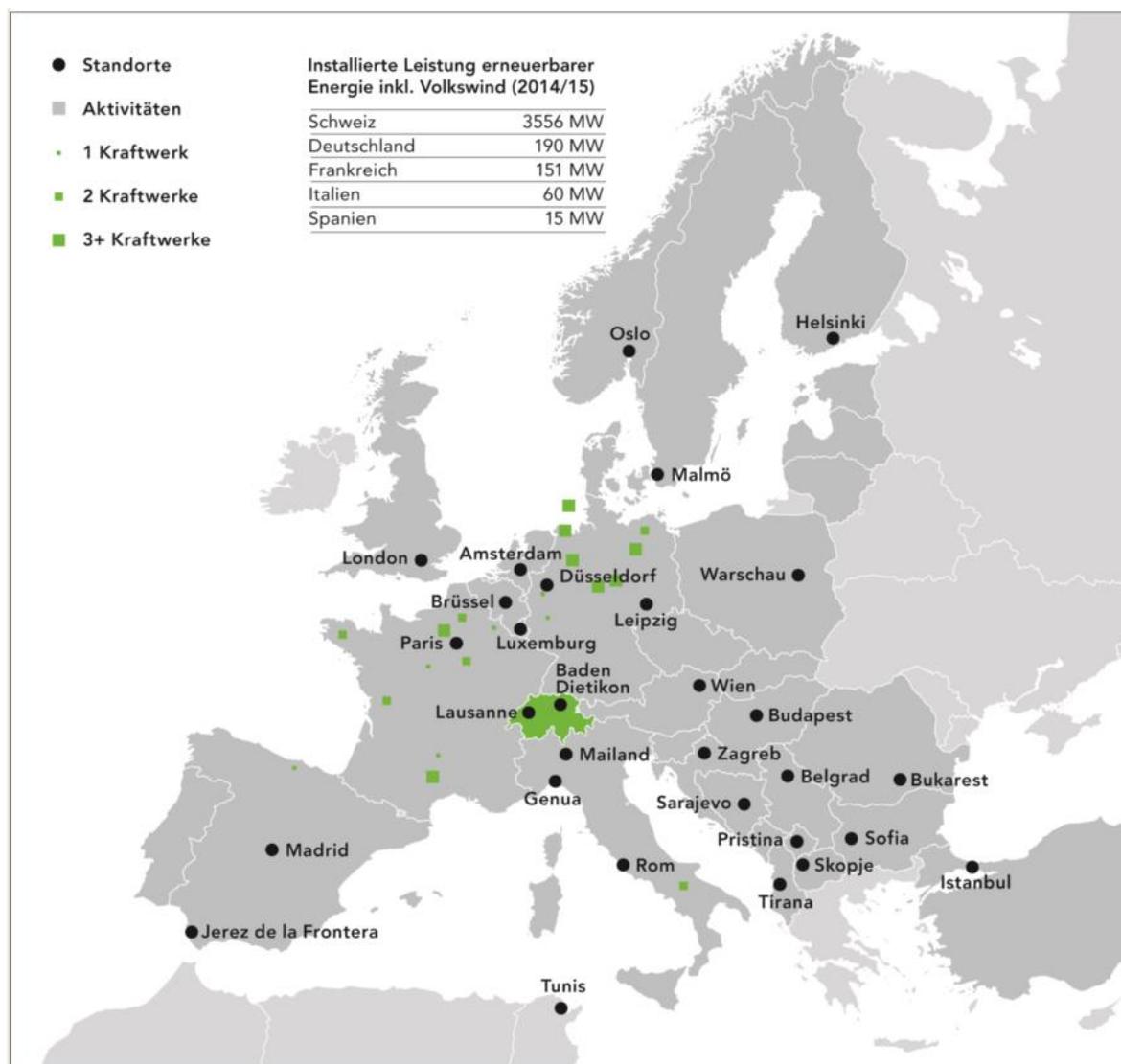
	in %	in Mio. CHF
Kanton Zürich	18,342	67.9
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich	18,410	68.1
Kanton Aargau	13,975	51.7
AEW Energie AG	14,026	51.9
SAK Holding AG	12,501	46.3
EKT Holding AG	12,251	45.3
Kanton Schaffhausen	7,875	29.1
Kanton Glarus	1,747	6.5
Kanton Zug	0,873	3.2
Total Aktienkapital	100,000	370.0

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

G4-8 Märkte

Märkte, die bedient werden, einschliesslich geografischer Aufschlüsselung, belieferteter Branchen sowie der Art der Abnehmer und Empfänger.

Axpo ist als Schweizer Energieunternehmen lokal verankert und international ausgerichtet. Sie ist entlang der gesamten Wertschöpfungskette tätig. Dies beinhaltet Stromproduktion, Stromverteilung, Handel mit Strom, Erdgas, weiteren Commodities, Zertifikaten und energiebasierten Finanzprodukten sowie Stromvertrieb und Dienstleistungen.



G4-9 Grösse der Organisation

Die per Stichtag 30. September erhobene Zahl der konzernweiten befristeten und unbefristeten Vollzeitpensen (ohne Auszubildende) betrug im Berichtsjahr 3920. Diese Vollzeitpensen teilten sich insgesamt 4197 Personen oder 775 Frauen und 3422 Männer. In der Schweiz beschäftigt Axpo 3731 Personen, im Ausland 466. Die wichtigsten Geschäftsstandorte sind in oben stehender Grafik ersichtlich.

Umsatzerlöse: Finanzbericht Axpo Holding AG 2014/15, S. 6.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Gesamtkapitalisierung: Finanzbericht Axpo Holding AG 2014/15, S. 8.

Menge der gelieferten Produkte:

Der Stromabsatz belief sich auf 81 160 Mio. kWh, der Gasabsatz auf 18 911 Mio. kWh.

G4-10 Zusammensetzung der Belegschaft

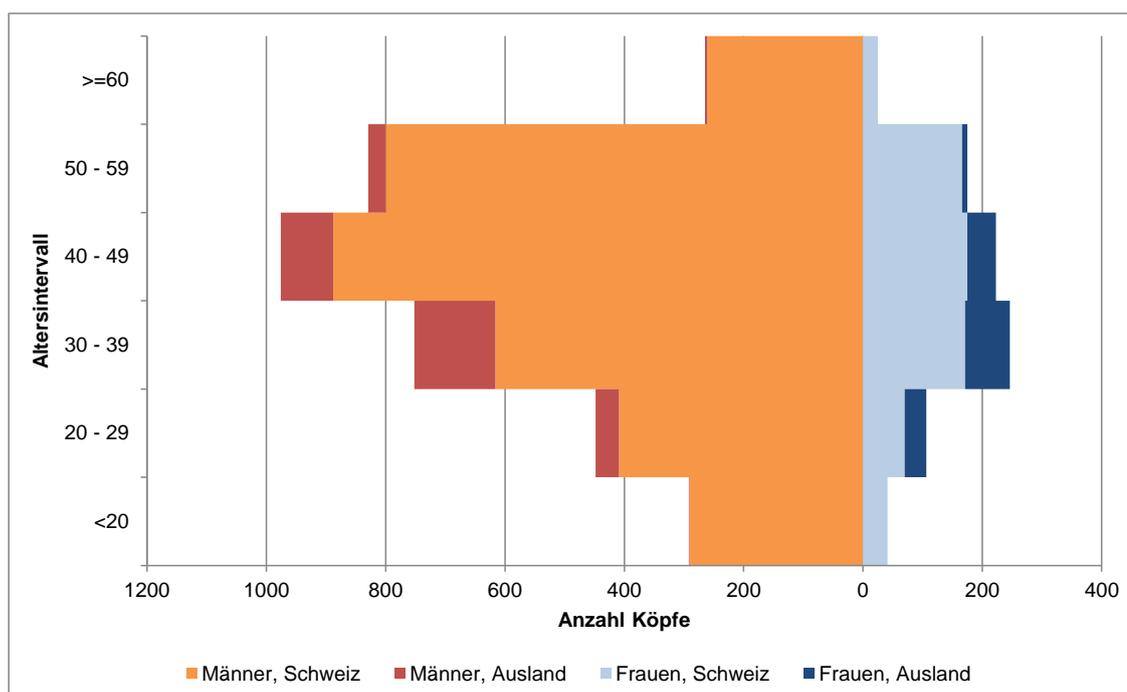
Nennen Sie die Gesamtzahl der Beschäftigten nach Arbeitsvertrag und Geschlecht, Beschäftigungsart und Region.



Anzahl Mitarbeitende (ohne Auszubildende; in Köpfen)	Konzern gesamt		Schweiz		Ausland	
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
Total	4 197	4 435	3 731	3 991	466	444
Frauen	775	899	606	744	169	155
Teilzeit	318	399	299	383	19	16
Befristet	4	1	4	1	0	0
Unbefristet	314	398	295	382	19	16
Vollzeit	457	500	307	361	150	139
Befristet	11	7	11	7	0	0
Unbefristet	446	493	296	354	150	139
Männer	3 422	3 536	3 125	3 247	297	289
Teilzeit	245	395	244	393	1	2
Befristet	4	4	4	4	0	0
Unbefristet	241	391	240	389	1	2
Vollzeit	3 177	3 141	2 881	2 854	296	287
Befristet	19	22	19	22	0	0
Unbefristet	3 158	3 119	2 862	2 832	296	287

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Anzahl Auszubildende (in Köpfen)	Schweiz		Ausland	
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
Total	398	406	0	0
Frauen	41	35	0	0
Teilzeit	0	0	0	0
Vollzeit	41	35	0	0
Männer	357	371	0	0
Teilzeit	0	0	0	0
Vollzeit	357	371	0	0



G4-10-EU Belegschaft von Auftragnehmern

Eine vollständige Erfassung aller Arbeitsvertragsdetails bei Unterauftragnehmern ist für Axpo nicht möglich. In der Schweiz und in Europa werden in der Energiebranche typischerweise wesentlich weniger Tätigkeiten extern an Unterauftraggeber vergeben als in anderen Weltregionen. In der Schweiz arbeiten Unterauftragnehmer in der Energiebranche typischerweise im Sinne von Generalunternehmern, wobei sie eigenverantwortlich für die Erledigung der Aufträge zuständig sind, ohne detaillierte Daten zu allen Anstellungsaspekten (einschliesslich Angaben zu Kollektivverträgen) an den Auftraggeber zu liefern. Weitere Informationen siehe Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, EU17, S. 62.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

G4-11 Kollektivvereinbarungen

Prozentsatz der Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarungen fallen.

	Schweiz		Ausland	
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
Total	7,92%	8,05%	43,99%	53,60%
Frauen	1,08%	1,03%	38,46%	56,13%
Männer	9,19%	9,56%	47,14%	52,25%

Hinweis: Befristet und unbefristet Angestellte im Monats- und Stundenlohn inklusive Lehrlinge

G4-11-EU Kollektivvereinbarungen bei Auftragnehmern

Diese Kennzahl kann von Axpo nicht erhoben werden. Siehe dazu auch Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, G4-10-EU, S. 25.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

G4-12 Lieferkette

Axpo ist entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Energiebranche tätig: vom Bau und Betrieb von Energieanlagen über den Handel mit Energieprodukten bis hin zu kundenspezifischen Dienstleistungen und Produkten.

Wichtige Geschäftstätigkeiten und Lieferanten der Axpo im Überblick:



Wichtige Lieferanten:	Haupttätigkeiten der Axpo in der Schweiz und Europa:		
Hersteller von Komponenten (z.B. Generatoren, Transformatoren, Kraftwerkskomponenten), Brennstoffen (Gas, Kernbrennstoff), Betriebsmitteln und -materialien	Erwerb/Bau (inkl. Einkauf von Dienstleistungen) von: <ul style="list-style-type: none"> – Wasserkraftwerken – Anlagen der neuen Energien inkl. Projekten – Stromnetzen – Gasinfrastruktur – Telekommunikationseinrichtungen 	Betrieb/Instandhaltung/Erneuerung/Modernisierung (inkl. Einkauf von Roh- und Betriebsstoffen sowie Komponenten und Dienstleistungen) von: <ul style="list-style-type: none"> – Wasserkraftwerken – Kernenergieanlagen – Gas-Kombikraftwerken – Anlagen der neuen Energien – Stromnetzen – Gasinfrastruktur – Telekommunikationseinrichtungen 	Handel mit Strom, Gas und weiteren Commodities sowie Zertifikaten (Grüne, Energieeffizienz- und CO ₂ -Zertifikate)
Anbieter von Bau- und Ingenieur-dienstleistungen			Kundenspezifische Energieprodukte und Dienstleistungen für Grosskunden (Kantons-, Stadtwerke), Weiterverteiler und Energieproduzenten
Dienstleister für Unterhaltsarbeiten			Netzbezogene Dienstleistungen
Anbieter von Finanz- und Beratungsdienstleistungen			CO ₂ -Dienstleistungen
Lieferanten von Energieprodukten sowie Energie-dienstleistungen			Versorgung von Endkunden mit Strom und Wärme
			Elektro-, Licht-, IT- und Telekommunikationsdienstleistungen

Da Axpo innerhalb der Wertschöpfungskette sowohl in der Schweiz wie in Europa in sehr unterschiedlichen Bereichen tätig ist – vom Bau grosser Wasserkraftwerke und dem Betrieb von Kernkraftwerken über Handel und Vertrieb bis hin zum Verkauf von IT-Dienstleistungen –, sind unterschiedlichste Geschäftspartner an der Lieferkette beteiligt. Insgesamt zählt Axpo rund 10 000 verschiedene Lieferanten. Darunter finden sich sowohl internationale Technologiekonzerne wie z.B. ABB, Siemens, Westinghouse oder GE-Power, internationale tätige Handelspartner für Energiepro-

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

dukte wie z.B. EDF, E.On, GDF Suez (Engie), Vattenfall als auch eine Vielzahl international, national oder gar nur regional tätiger Lieferanten aus unterschiedlichsten Bereichen.

Seit August 2015 verantwortet die neu geschaffene Funktion des strategischen Einkaufs auf Ebene des Konzerns die Definition, die Implementierung, den Betrieb und die Optimierung eines konzernweit einheitlichen Einkaufsprozesses inkl. dafür notwendiger Systeme.

Um eine nachhaltige und zielgerichtete Einkaufsentwicklung im Axpo Konzern sicherzustellen, ist der strategische Einkauf verantwortlich für die Erstellung sowie Umsetzung der konzernweit gültigen Beschaffungsregeln und Prozesse in allen Axpo Gesellschaften- und Tochtergesellschaften. Die Vergleichbarkeit und der Reifegrad bzw. die Prozessbeherrschung der lokalen Einheiten werden u.a. mittels zentral konsolidierter KPIs (Key Performance Indicators) aufgezeigt. Zudem wird ein konzernweites Lieferantenmanagementsystem, in welches auch Aspekte der Nachhaltigkeit und des Risikomanagements einfließen, im Laufe des Kalenderjahres 2016 implementiert werden.

Das Auftragsvolumen für die Beschaffung von Waren, Material, Fremdleistungen sowie Investitionen, z.B. in Kraftwerke, belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt rund 958 Mio. CHF. Dabei gelten für diese Beschaffungen folgende Grundsätze und Richtlinien:

- GATT/WTO-Ausschreibungen zur Gleichbehandlung aller Anbietenden (Inländer und Ausländer) ab den festgelegten Schwellenwerten;
- Axpo Kodex für Geschäftspartner zur Einhaltung der Geschäftsethik sowie sozialer und ökologischer Mindeststandards.

Die Geschäftspartner der Axpo verpflichten sich mit der Unterzeichnung des Kodexes ausdrücklich zur Einhaltung von Leitlinien für nachhaltiges, ethisches und gesetzestreu Verhalten, die unter anderem auf Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen beruhen.

Bis zum Jahr 2017 sollen mindestens 80% des Auftragsvolumens des gesamten Axpo Konzerns nur noch an Lieferanten vergeben werden, die den Kodex für Geschäftspartner unterzeichnet haben. Das Beschaffungswesen des Konzerns wird den Rollout des Kodexes über die nächsten Jahre regelmässig messen.

G4-13 Strukturelle Veränderungen

Wesentliche Veränderungen von Grösse, Struktur oder Eigentumsverhältnissen im Berichtszeitraum.

Es ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis. Detaillierte Angaben zu allen Änderungen im Konsolidierungskreis finden sich im Finanzbericht Axpo Holding AG 2014/15, S. 42.

Keine Änderungen ergaben sich in der Kapitalstruktur. Detaillierte Angaben dazu finden sich im Finanzbericht Axpo Holding AG 2014/15, S. 8.

Bezüglich der Lieferkette ergaben sich im Berichtsjahr keine wesentlichen Änderungen.

G4-14 Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips

Erklärung, ob und wie die Organisation den Vorsorgeansatz bzw. das Vorsorgeprinzip berücksichtigt.

Axpo ist dem vorsorgenden Umgang mit Gefahren verpflichtet. Mit Blick auf Umwelt und Bevölkerung ist der sichere Betrieb der Produktionsanlagen von zentraler Bedeutung.

Bezüglich der Sicherheit ihrer Nuklearanlagen verpflichtet sich Axpo, die auf internationaler Ebene durch die IAEA Safety Convention (International Atomic Energy Agency) vorgegebenen und von der Schweiz ratifizierten Standards bezüglich nuklearer Sicherheit einzuhalten. Nationale und internationale Behörden überprüfen regelmässig die nukleare Sicherheit. Einen grossen Stellenwert haben die periodischen Sicherheitsprüfungen. Sie dienen als Basis für Massnahmen zur Aufrechterhaltung und zur Verbesserung des sicheren Betriebs der Anlagen. Darüber hinaus wird die nukleare Sicherheit durch die WANO (World Association of Nuclear Operators) regelmässig analysiert und bewertet. Die WANO ist ein weltweiter Zusammenschluss der Kernkraftwerksbetreiber zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Ziel der Axpo ist, dass die von ihr geführten Nuklearanlagen im internationalen Vergleich zu den besten und damit sichersten zählen. Das Kernkraftwerk Beznau (KKB) wird seit Bestehen laufend nachgerüstet. So sind die Sicherheitsvorkehrungen im KKB auf dem gleichen Stand wie diejenigen in neuen Kraftwerken. Sämtliche europäischen Stresstests, die in der Folge des Unglücks von Fukushima durchgeführt wurden, hat das KKB bestanden. Neben der Sicherheit der Nuklearanlagen ist auch die sichere Handhabung von radioaktiven Abfällen für Axpo absolut zentral (siehe Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Abwasser und Abfall, S. 55).

Auch die Stauanlagen der Axpo entsprechen höchsten Sicherheitsstandards. Sie werden permanent überwacht und regelmässig geprüft. Stauanlagen einer bestimmten Kategorie müssen Erdbeben standhalten, die von der Stärke her nur alle 10 000 Jahre zu erwarten sind. Sie unterstehen der Aufsicht des Bundesamts für Energie (BFE). 2003 hatte das BFE allen Betreibern den Auftrag erteilt, für diese Anlagen innerhalb von zehn Jahren die Erdbebensicherheit neu zu beurteilen. Axpo hat für alle ihre 30 Anlagen besagter Kategorie diesen Nachweis erbracht.

Beim Betrieb ihrer Stromnetze sorgt Axpo dafür, dass bezüglich nichtionisierender Strahlung («Elektrosmog») alle gesetzlichen Vorschriften und Grenzwerte strikt eingehalten werden.

G4-15 Vereinbarungen und Initiativen

Extern entwickelte ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Vereinbarungen, Prinzipien oder andere Initiativen, die die Organisation unterzeichnet bzw. denen sie zugestimmt hat oder denen sie beigetreten ist.

Axpo wendet folgende etablierten internationalen Standards an: International Financial Reporting Standard (IFRS), IAEA Safety Convention, Sicherheitsindikatoren gemäss World Association of Nuclear Operators (WANO), Umweltdeklarationen nach ISO 14025 und zertifiziertes Treibhausgasinventar nach ISO 14064. Im Weiteren verfügt Axpo über ISO-9001-, ISO-14001- sowie OHSAS-18001-zertifizierte Gesellschaften, Divisionen und Geschäftseinheiten. Ihre eigenen Bürogebäude erstellt Axpo nach dem nationalen Minergie-Standard.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

G4-16 Mitgliedschaften in Verbänden und Organisationen

Axpo vertritt ihre Interessen direkt oder indirekt als Mitglied oder in begleitender Funktion in einer Vielzahl von Verbänden und Organisationen. Zu den wichtigsten gehören:

Verband/Organisation	Beschreibung der Mitgliedschaft
<i>Nationale Ebene</i>	
VSE Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen	Dachverband schweizerischer Elektrizitätsunternehmen: <ul style="list-style-type: none"> - Branchenmitgliedschaft Axpo - Axpo im Vorstand vertreten - Axpo in allen strategisch relevanten Arbeitsgruppen vertreten
Swisselectric	Verband der grossen schweizerischen Stromverbundunternehmen: <ul style="list-style-type: none"> - Mitgliedschaft Axpo - Axpo ist im Vorstand vertreten und stellt den Präsidenten - Axpo in allen strategisch relevanten Arbeitsgruppen vertreten
Economiesuisse	Wirtschaftsdachverband: <ul style="list-style-type: none"> - Mitgliedschaft Axpo - VSE im Vorstand, Swisselectric mit Präsident in Vorstandsausschuss vertreten - Swisselectric und VSE in der ständigen Kommission vertreten - Axpo in bestimmten Arbeitsgruppen vertreten

Verband/Organisation	Beschreibung der Mitgliedschaft
<i>Internationale Ebene</i>	
Eurelectric Union der Elektrizitäts- wirtschaft	Dachverband der europäischen Stromwirtschaft: <ul style="list-style-type: none"> - Schweizer Mitglied ist der VSE; Swisselectric hat teilweise Themenführerschaft inne - Axpo in allen strategisch relevanten Arbeitsgruppen vertreten
EFET European Federation of Energy Traders	Verband der europäischen Energiehändler: <ul style="list-style-type: none"> - Vollmitgliedschaft Axpo - Axpo im Vorstand vertreten - Axpo in allen strategisch relevanten Arbeitsgruppen vertreten
Eurogas	Verband der europäischen Gaswirtschaft: <ul style="list-style-type: none"> - Vollmitgliedschaft Axpo - Axpo im Strategiekomitee vertreten - Axpo in bestimmten strategisch relevanten Arbeitsgruppen vertreten
Energy Charter	Internationale Organisation für Staaten zur Sicherstellung von Investitionssicherheit und grenzüberschreitendem Energiehandel: <ul style="list-style-type: none"> - Axpo ist Mitglied des Industry Advisory Panel (ein mit Vertretern der Energiewirtschaft besetztes beratendes Gremium)
RECS Renewable Energy Cer- tificate System	Verband zur Entwicklung und Organisation des Handels mit Grünen Zertifikaten: <ul style="list-style-type: none"> - Vollmitgliedschaft Axpo

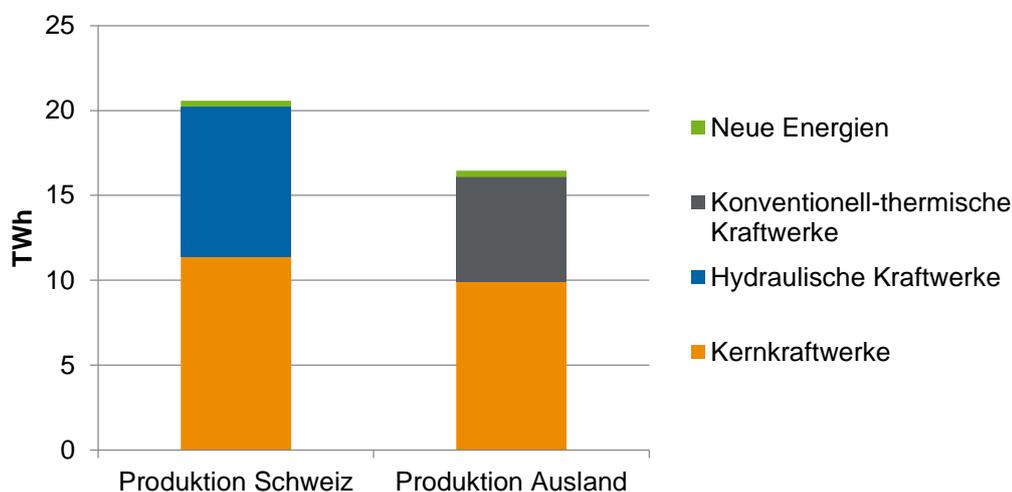
Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

G4-EU1 Installierte Kapazität

Axpo (inkl. CKW) verfügt über installierte Kraftwerkskapazitäten von insgesamt rund 8820 MW. Berücksichtigt sind neben den vollkonsolidierten Anlagen auch Beteiligungen, basierend auf dem jeweiligen Energieanteil der Axpo, inklusive Volkswind. Die Aufteilung nach Technologien und Ländern gestaltet sich wie folgt:

Technologien und Länder	Installierte Leistung
Wasserkraft Schweiz inkl. Kleinwasserkraft	ca. 3 530 MW
Kernenergie Schweiz inkl. Langfristverträge	ca. 1 680 MW
Neue Energien Schweiz, ohne Kleinwasserkraft, hauptsächlich Biomasse	ca. 30 MW
Wasserkraft Ausland	ca. 5 MW
Kernenergie Ausland (Langfristverträge Frankreich)	ca. 1 350 MW
Gas-Kombikraftwerke Ausland (Italien)	ca. 1 780 MW
Neue Energien Ausland, hauptsächlich Wind (Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien)	ca. 390 MW
Total	ca. 8 820 MW

G4-EU2 Netto-Energieproduktion



G4-EU3 Anzahl Privat-, Industrie- und Geschäftskunden

In der Schweiz vertreibt Axpo Strom vorwiegend im B2B-Bereich. Ihre grössten Kunden sind 5 Kantonswerke und 2 Stadtwerke. Daneben beliefert Axpo auch circa 50 EVUs (Weiterverteiler) und 18 Industriekunden (Endverbraucher).

Über ihr Tochterunternehmen CKW versorgt Axpo rund 200 000 Privatkunden und rund 5000 Geschäftskunden direkt sowie weitere Kunden indirekt über insgesamt 11 Weiterverteiler.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Axpo Italia bedient über ihre Vertriebspartner insgesamt rund 90 000 Kunden mit Strom und Gas. Folgende Kundensegmente werden direkt von Axpo Italia bedient:

Bediente Kundensegmente der Axpo Italia	Anzahl Kunden Strom	Anzahl Kunden Gas
Wohnanlagen	4 468	52
Haushalte	11 258	9 453
KMU (< 10 GWh/a)	32 130	11 899
Top-Kunden (> 10 GWh/a)	196	40

G4-EU4 Länge der Übertragungs- und Verteilnetze

Netzebene	Freileitung	Kabel
Netzebene 1 (Stichleitungen – nur Axpo)	0 km	3 km
Netzebene 3 (überregionales Verteilnetz)	2 228 km	427 km
Netzebene 5 (regionales Verteilnetz)	886 km	1 364 km
Netzebene 7 (lokales Verteilnetz inkl. Hausanschlüsse – nur CKW)	384 km	4 429 km

G4-EU5 Zuteilung von CO₂-Emissionsrechten nach Emissionshandelssystem

Die Stromproduktion aus Gas-Kombikraftwerken in Italien fällt unter das Emissionshandelssystem (Emissions Trading System) der Europäischen Union (EU ETS). Rizziconi emittierte im Kalenderjahr 2014 insgesamt 205 140 Tonnen CO₂ und Calenia insgesamt 411 986 Tonnen CO₂. Im Kalenderjahr 2015 wurden bis zum Ende des Berichtsjahres (30.9.2015) die folgenden Mengen CO₂ emittiert: Rizziconi: 1 054 950 Tonnen CO₂; Calenia: 884 971 Tonnen CO₂.

Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen

G4-17 Konsolidierungskreis

Die Berichterstattungsgrenze umfasst für alle Indikatoren die vollkonsolidierten Gesellschaften. Eine in Ausnahmefällen davon abweichende Berichterstattung wird an der jeweiligen Stelle gekennzeichnet und entsprechend erläutert.

Finanzbericht Axpo Holding AG 2014/15, Anhang der konsolidierten Jahresrechnung, S. 75–76. Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Materialitätsanalyse, S. 15.

G4-18 Bestimmung der Wesentlichkeit

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Materialitätsanalyse, S. 15

G4-19 Liste wesentlicher Aspekte

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Wesentliche Aspekte und Indikatoren, S. 16

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

G4-20 Wesentliche Aspekte innerhalb der Organisation

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Materialitätsanalyse, S. 15

G4-21 Wesentliche Aspekte ausserhalb der Organisation

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Materialitätsanalyse, S. 15

G4-22 Auswirkungen von Neudarstellungen

Erläutern Sie, welche Auswirkung die neue Darstellung von Informationen aus alten Berichten hat und warum die Informationen neu dargestellt wurden.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Berichterstattungsgrundsätze, S. 14

G4-23 Veränderungen im Berichtsumfang

Nennen Sie wichtige Änderungen bezüglich Umfang und Grenzen der Aspekte im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Berichterstattungsgrundsätze, S. 14

Einbindung von Stakeholdern

G4-24 Stakeholder

Liste der von der Organisation eingebundenen Stakeholdergruppen.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Dialog mit den Anspruchsgruppen, S. 12

G4-25 Auswahl von Stakeholdern

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Dialog mit den Anspruchsgruppen, S. 12

G4-26 Einbindung von Stakeholdern

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Dialog konkret, S. 12

G4-27 Im Berichtszeitraum vorgebrachte Themen und Anliegen von Stakeholdern

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Dialog konkret, S. 12

Dialog mit der breiten Öffentlichkeit:

Der Dialog mit der Öffentlichkeit stärkt die Glaubwürdigkeit und fördert das Verständnis für die Geschäftspolitik des Konzerns. Die breite Öffentlichkeit kann über die Internetseite der Axpo sowie die Medienstelle Kontakt aufnehmen und Anliegen vorbringen. In den Besucherzentren und in diversen Kraftwerken der Axpo wird zudem der direkte Austausch gepflegt, indem sich Interessierte vor Ort persönlich informieren können.

Dialog mit Medien:

Die Medienschaffenden wurden 2014/15 mit rund 50 Medienmitteilungen über aktuelle Ereignisse im Konzern und bei Tochtergesellschaften in Kenntnis gesetzt. Zudem orientiert Axpo über wichtige Entwicklungen des Konzerns an Medienkonferenzen und Medienorientierungen direkt. Die Medienstelle der Axpo ist an 365 Tagen rund um die Uhr besetzt. Neu werden Medienschaffende und andere Stakeholder zudem im Durchschnitt einmal pro Monat mittels Newsletter über aktuelle Themen informiert. Der Newsletter kann frei abonniert werden auf www.axpo.com. Dort finden sich auch alle Medienmitteilungen sowie weitere Informationen.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Dialog mit den Aktionären:

Das Mitwirkungsrecht der Aktionäre wird im Geschäftsbericht der Axpo Holding AG 2014/15, Kapitel «Corporate Governance», S. 11, im Detail beschrieben. Primär erfolgte der Austausch mit den Aktionären im Rahmen der acht Verwaltungsratssitzungen, der zweitägigen Klausur des Verwaltungsrats sowie der Generalversammlung. Basierend auf den politisch festgelegten Governance-Strategien einiger Kantone zur Führung von Unternehmen mit kantonalen Beteiligungen finden auch regelmässige institutionalisierte Austausche zwischen Fachstellen und dem Top-Management der Axpo statt. Ein Beispiel aus dem Berichtsjahr war das Treffen der Leitung des Amts für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) des Kantons Zürich mit dem CEO Axpo Holding. Hauptanliegen waren der gegenseitige Informationsaustausch – auch vorausschauend im Hinblick auf mögliche politische Implikationen, welche durch Aktivitäten oder Projekte der Axpo auftreten könnten.

Dialog mit den Wirtschaftsverbänden:

Ein wichtiger Austausch mit der Wirtschaft findet über den Wirtschaftsdachverband Economiesuisse statt, in dem Axpo über Swisselectric bzw. den VSE vertreten ist. Der Austausch erfolgt themenspezifisch im Rahmen von Arbeitsgruppen. Im Berichtsjahr waren die Hauptanliegen beider Seiten die Überarbeitung von Positionen zur Energiestrategie 2050 des Bundes.

Dialog mit Nichtregierungsorganisationen, Behörden, Gemeindevertretern:

Weitere Informationen siehe Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Lokale Gemeinschaften, S. 72.

Dialog mit der Wissenschaft und den Hochschulen:

Weitere Informationen siehe Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Forschung und Entwicklung, S. 44.

Berichtsprofil

G4-28 Berichtszeitraum

Der Inhalt des vorliegenden Berichts bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2014/15 (1. Oktober 2014 bis 30. September 2015).

G4-29 Veröffentlichung des letzten Berichts

Der letzte Nachhaltigkeitsbericht wurde für das Geschäftsjahr 2013/14 am 19. Dezember 2014 veröffentlicht.

G4-30 Berichtszyklus

Die ersten zwei GRI-Berichte der Axpo umfassten einen Zeithorizont von jeweils zwei Jahren (Periode 2005/06 und 2006/07 sowie Periode 2007/08 und 2008/09). Seit dem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2009/10 berichtet Axpo jährlich nach den GRI-Richtlinien.

G4-31 Ansprechperson bei Fragen zum Bericht

Kontaktangaben siehe Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Impressum und Kontakt, S. 86.

G4-32 Gewählte Berichtsoption

In Übereinstimmung mit den GRI-G4-Leitlinien, Option «umfassend» (Comprehensive).

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

G4-33 Externe Prüfung

Ausgewählte Indikatoren wurden von Ernst & Young AG einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die entsprechenden Indikatoren sind im Nachhaltigkeitsbericht 2014/15 mit kenntlich gemacht. Siehe Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Externe Assurance, S. 82.

Unternehmensführung

G4-34 Führungsstruktur

Unter Corporate Governance wird hier die Führungsstruktur der Organisation verstanden, mit Ausschüssen unter dem obersten Leitungsorgan, die für bestimmte Aufgaben zuständig sind. Siehe Geschäftsbericht Axpo Holding AG 2014/15, Corporate Governance, S. 11–15.

Die Aufgaben des Verwaltungsrats orientieren sich an den Bestimmungen des Obligationenrechts. Dem Verwaltungsrat obliegt die Festlegung der Unternehmensstrategie. Diese beinhaltet Ziele zu ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten. Im Weiteren obliegen dem Verwaltungsrat die oberste Leitung der Gesellschaft und die Überwachung der Geschäftsführung, insbesondere die Festlegung der Organisation, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, die Ernennung von Konzernleitungsmitgliedern und die Bestimmung ihrer Saläre, die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse. Zurzeit bestehen drei Ausschüsse, die die von der Konzernleitung vorgelegten Sach- oder Personalentscheide im Detail analysieren: der Prüfungs- und Finanzausschuss (PFA), der Entschädigungs- und Nominierungsausschuss und der Strategieausschuss.

G4-35 Delegation der Entscheidungsbefugnis vom höchsten Kontrollorgan bei wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Themen

Nachhaltigkeit ist eines der strategischen Ziele in der Unternehmensstrategie, welche vom Verwaltungsrat festgelegt wird. Verantwortlich für die operative Umsetzung der Unternehmensstrategie und somit für strategische Entscheidungen zum Thema Nachhaltigkeit ist die Konzernleitung. Diese genehmigt auch die Nachhaltigkeitsstrategie. Verantwortlich für deren Erstellung und Umsetzung ist der Leiter Unternehmensentwicklung, welcher dies an den Leiter Nachhaltigkeitsmanagement weiterdelegiert.

Die Konzernleitung überwacht den Stand der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und somit die Entwicklung der konzernnahen Nachhaltigkeitsleistungen. Dies geschieht durch das jährliche interne Nachhaltigkeitsreporting sowie themenspezifisch durch Anträge an die Konzernleitung. Die Verantwortung hierfür liegt beim Leiter Unternehmensentwicklung, welcher diese an den Leiter Nachhaltigkeitsmanagement weiterdelegiert.

G4-36 Zuständigkeit für wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Themen

Zuständig für die Entwicklung der Nachhaltigkeit im Konzern ist das Nachhaltigkeitsmanagement – eine Konzernfunktion im Stab des CEO, welche der Konzernfunktion Unternehmensentwicklung angegliedert ist. Der Leiter Nachhaltigkeitsmanagement rapportiert im Rahmen der internen Nachhaltigkeitsberichterstattung an die Konzernleitung.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

G4-37 Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und dem höchsten Kontrollorgan bei wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Themen

Der Einbezug von Stakeholdern erfolgt meist im Rahmen der operativen Umsetzung der Unternehmensstrategie, wofür die Unternehmensleitung zuständig ist (siehe Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Dialog mit den Anspruchsgruppen, S. 12). Der Verwaltungsrat wird regelmässig durch den CEO über den Geschäftsgang und über wichtige Ereignisse informiert.

G4-38 Zusammensetzung der höchsten Führungsebene

Geschäftsbericht Axpo Holding AG 2014/15, Verwaltungsrat und Konzernleitung, S. 16–18

G4-39 Vorsitz der höchsten Führungsebene

Der Präsident des Verwaltungsrats ist nicht Mitglied der Konzernleitung.

G4-40 Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan

Die Nordostschweizer Kantone bestimmen in ihrer Rolle als Eigentümer die Besetzung der Verwaltungsratsmandate für die Axpo Holding AG. Im Verwaltungsrat haben daher auch mehrere Mitglieder von kantonalen Regierungen Einsitz.

Für die Wahrnehmung der Aufgaben und der Verantwortung des Verwaltungsrats der Axpo Holding AG ist dessen Zusammensetzung von Bedeutung. Grundlage für eine zielgerichtete Empfehlung an die Eigentümer im Hinblick auf Auswahl und Nominierung von Verwaltungsratsmitgliedern sind die Kriterien «Fachwissen und Erfahrung» sowie «Kompetenzen und Persönlichkeit».

Die Abdeckung der folgenden Fachwissens- und Erfahrungsbereiche sollte im Verwaltungsrat als Organ prioritär sichergestellt sein: Unternehmensführung, Erfahrung in der Energiebranche, Erfahrung in vergleichbaren Industrien (Infrastruktur, Handel, internationale Geschäftstätigkeit), Finanz- und Rechnungswesen, Erfahrung in IFRS-Rechnungslegung, SWX und Audit/Revision, Verständnis für politische Abläufe (Regulator, Behörden, Parlament). Ergänzende wünschenswerte Bereiche sind: Risikomanagement, Compliance, Mergers & Acquisitions, Strategieentwicklung/strategische Planung oder Human Resources Management.

Folgende Aspekte bezüglich «Kompetenzen und Persönlichkeit» sind für die Eignung als Axpo Verwaltungsrat zentral: Verfügbarkeit und zeitliches Engagement, Team- und Dialogfähigkeit sowie keine Interessenkonflikte. Ergänzend ist eine zweckmässig breite Repräsentanz anzustreben hinsichtlich persönlicher Fähigkeiten/Attribute (wie u.a. kritische oder kreative Denkhaltung, Umsetzungsorientierung, Stabilisierung/Bewahrung, Zukunftsorientierung, Organisation/Kontrolle) sowie gesellschaftlicher Vertretungsfaktoren (wie u.a. Alter, Geschlecht, politische Positionierung).

Periodisch wird unter den Verwaltungsratsmitgliedern eine Selbsteinschätzung hinsichtlich der im Gremium vertretenen Kompetenzen und Fähigkeiten durchgeführt. Erkenntnisse aus dieser Selbsteinschätzung dienen als Grundlage für Empfehlungen gegenüber den Eigentümern zur zukünftigen Zusammensetzung des Verwaltungsrats. Die letzte Selbsteinschätzung wurde im Herbst 2013 durchgeführt.

G4-41 Vermeidung von Interessenkonflikten auf höchster Führungsebene

Mit Bezug auf die Mitglieder der Konzernleitung bestehen keine gremienüberschreitenden Mitgliedschaften oder Überkreuzbeteiligungen mit Lieferanten und anderen Stakeholdern. Im Weiteren sind

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

keine beherrschenden Anteilseigner in der Konzernleitung vertreten. Zudem sind keine Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen vorhanden.

G4-42 Rolle des höchsten Kontrollorgans und der wichtigsten Führungskräfte bei der Entwicklung der Unternehmensstrategie in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen

Es obliegt dem Verwaltungsrat, die Unternehmensstrategie festzulegen, welche auch ein Ziel zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistungen der Axpo in allen drei Dimensionen beinhaltet.

Die Konzernleitung ist für die operative Umsetzung der Unternehmensstrategie und somit auch der Ziele in Bezug auf Nachhaltigkeit zuständig. Im Rahmen dessen hat sie die Nachhaltigkeitsstrategie erlassen, mit welcher die operative Umsetzung des Konzernziels «Nachhaltigkeit» erreicht wird.

G4-43 Weiterentwicklung des kollektiven Wissens des höchsten Kontrollorgans in Bezug auf wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Themen

Der Strategieausschuss des Verwaltungsrats behandelt die strategisch relevanten Themen, die anschliessend dem Gesamtverwaltungsrat vorgelegt werden. Im Rahmen dessen verfolgt er die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Dadurch wird er auch über die Leistungen in Bezug auf die Erfüllung des Konzernziels «Nachhaltigkeit» informiert.

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde dem Gesamtverwaltungsrat vor dessen Veröffentlichung zur Kenntnisnahme vorgelegt.

G4-44 Leistungsbeurteilung der höchsten Führungsebene im Umgang mit wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Themen

Der langjährige Erfolg der Axpo basiert darauf, dass die Konzernleitung zusammen mit dem Verwaltungsrat eine langfristige Perspektive verfolgt und Axpo damit über einen klaren Leistungsausweis auch im Bereich der Nachhaltigkeit verfügt. Bei Axpo findet bei allen Mitarbeitenden – auch denen der höchsten Führungsebene – eine Beurteilung ihrer Leistung im Rahmen des MbO-Prozesses statt. Die Sachziele können sich dabei auf Aspekte aus allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit beziehen. Es gibt jedoch kein formales Verfahren zur Bewertung der Leistung des Verwaltungsrats hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlicher/sozialer Themen.

Weitere Informationen siehe Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, G4-LA11, S. 69.

G4-45 Rolle des höchsten Kontrollorgans in Bezug auf Identifizierung und Management von ökonomischen, ökologischen und sozialen Risiken und Chancen unter Einbezug der Stakeholder

Axpo hat seit mehreren Jahren einen Risikomanagementprozess etabliert, im Rahmen dessen die Risiken halbjährlich in den Konzerngesellschaften und auf Konzernebene identifiziert und nach der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens sowie nach ihren Auswirkungen bewertet werden. Grundsätzlich verantwortet jede Konzerngesellschaft ihre Risiken nach dem Verursacherprinzip selbst und steuert sie eigenverantwortlich. Konzernübergreifende Risiken werden gesamtheitlich erfasst und entsprechende Massnahmen auf Konzernstufe koordiniert. Durch Aggregation der Einzelrisiken mittels Monte-Carlo-Simulation werden die Risiken auf Stufe Konzern konsolidiert dargestellt. Das Ergebnis der konzernweiten Risikoanalyse wird halbjährlich in einem Risikobericht mit Massnahmenkatalog zusammengestellt und vom Corporate Risk Council behandelt. Der Corporate Risk Council besteht aus der Konzernleitung, aus Vertretern verschiedener Konzernfunktionen sowie

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

einem Vertreter des Verwaltungsrats der Axpo Holding AG. Der Risikobericht wird anschliessend im Prüfungs- und Finanzausschuss und im Verwaltungsrat diskutiert.

G4-46 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Überprüfung der Wirksamkeit von Risikomanagementverfahren für ökonomische, ökologische und soziale Themen

Der Verwaltungsrat verfügt mit den Risikoberichten sowie durch den Einsitz eines Verwaltungsratsmitglieds im Risk Council über Instrumente zur Überwachung und Kontrolle des Risikomanagementprozesses.

G4-47 Häufigkeit der Überprüfung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Risiken und Chancen durch das höchste Kontrollorgan

Die Risikoberichte zu Händen des Verwaltungsrats erscheinen halbjährlich.

G4-48 Prüfung und Bewilligung des Nachhaltigkeitsberichts

Verantwortlich ist die Konzernleitung der Axpo Holding AG.

G4-49 Übermittlung kritischer Anliegen an das höchste Kontrollorgan

Der Verwaltungsrat wird durch den CEO regelmässig über wichtige ökonomische, ökologische und soziale Entwicklungen und Ereignisse informiert.

G4-50 Art und Gesamtzahl vorgebrachter kritischer Anliegen, die dem höchsten Kontrollorgan mitgeteilt wurden, und ergriffene Massnahmen

Als Grundsatz des Whistleblowing ist die Anonymität garantiert; aus diesem Grund kommuniziert Axpo weder die Anzahl der Meldungen noch andere Details dazu (siehe auch Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Compliance, S. 74).

G4-51 Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und die leitenden Führungskräfte

Der Entschädigungs- und Nominierungsausschuss des Verwaltungsrats begutachtet die Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie der Ausschüsse und stellt bei Bedarf Änderungsanträge. Der Verwaltungsrat bestimmt die Höhe der seinen Mitgliedern zukommenden Entschädigungen. Die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrats erfolgen in Form eines Fixums, dessen Höhe für den Präsidenten, den Vizepräsidenten, den Vorsitzenden des Prüfungs- und Finanzausschusses (PFA), die Mitglieder des PFA sowie die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats abgestuft ist. Die Vergütung für ein Verwaltungsratsmandat (fix) besteht aus einer festen Jahresentschädigung und Sitzungsgeldern (ausser VR-Präsident). Die Axpo Holding AG kennt generell keine Abgangsentschädigungen für zurückgetretene Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung.

Die Entschädigung der Konzernleitungsmitglieder setzt sich aus einem fixen Grundgehalt, einem variablen Gehaltsteil von bis zu 50% des Grundgehalts, der auf dem Erreichungsgrad der vom Verwaltungsrat festgelegten Finanz- und Sachziele basiert, sowie aus Vorsorge- und Sachleistungen zusammen. Die Sachziele können sich auf Aspekte aus allen drei Dimensionen der Nachhaltigkeit beziehen. Es bestehen keine weiteren Formen von Entschädigungen.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

G4-52 Festlegung der Vergütung

Bei der Ausgestaltung der Entschädigungsgrundsätze für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung haben keine externen Berater mitgewirkt. Die Vergütungen werden periodisch unter Nutzung von verschiedenen externen Benchmarks validiert. Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind im Finanzbericht dargelegt (siehe Finanzbericht Axpo Holding AG 2014/15, S. 88–91).

G4-53 Berücksichtigung der Meinung von Stakeholdern bezüglich Vergütung

Der Entschädigungs- und Nominierungsausschuss erarbeitet Vorschläge für die Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder. Dem Verwaltungsrat obliegt die abschliessende Bestimmung der Saläre.

Über die Festlegung von Änderungen bei Gehalt und Zulagen der Mitarbeitenden der Axpo wird von der Geschäftsleitung erst nach Einholen der Stellungnahme der Mitarbeitervertretung entschieden. Ein von dieser Stellungnahme abweichender Entscheid wird begründet.

G4-54 Verhältnis der jährlichen Vergütungen des höchstbezahlten Mitarbeiters im Vergleich zum Median der Jahresvergütung aller Beschäftigten

Auf Basis der befristet und unbefristet Vollzeitangestellten in der Schweiz beträgt das Verhältnis 9,5 zu 1.

Korrigendum bezüglich des im Nachhaltigkeitsbericht 2013/14 veröffentlichten Verhältnisses: Das korrekte Verhältnis im Geschäftsjahr 2013/14 betrug 9 zu 1 (und nicht 10 zu 1).

G4-55 Verhältnis des prozentualen Anstiegs der Vergütungen

Das Verhältnis des prozentualen Anstiegs der Vergütungen zwischen höchstbezahltem Mitarbeitendem und allen Beschäftigten beträgt –2,3%.

Ethik und Integrität

G4-56 Werte, Prinzipien, Standards und Normen der Organisation

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Compliance, S. 74

G4-57 Interne und externe Mechanismen zur Ratsuche betreffend ethisches und gesetzmässiges Verhalten

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Compliance, S. 74

G4-58 Interne und externe Verfahren für die Meldung von Bedenken in Bezug auf ethisch nicht vertretbares oder rechtswidriges Verhalten

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Compliance, S. 74

Spezifische Standardangaben

Wirtschaftliche Dimension

Wirtschaftliche Leistung

Relevanz

Axpo ist eines der grössten Schweizer Energieunternehmen und zu 100% im Eigentum der Nordostschweizer Kantone. Axpo versorgt zusammen mit ihren Partnern einen Grossteil der Bevölkerung in der Nordostschweiz mit Strom – sicher, klimaschonend und zu marktgerechten Preisen.

Die Sicherung des langfristigen wirtschaftlichen Erfolgs ist die unverzichtbare Voraussetzung aller Axpo Aktivitäten und damit das Schlüsselziel des Unternehmens. Insbesondere da Axpo und die gesamte Energiebranche in der Schweiz und Europa gegenwärtig in einem schwierigen Marktumfeld bestehen müssen.

Managementansatz

Das veränderte wirtschaftliche Umfeld erfordert eine Neuausrichtung des Geschäftsmodells: Axpo wird fortan nicht nur die Produktion und den Handel von Strom, sondern auch innovative Dienstleistungen im Energiemanagement berücksichtigen. Das schwierige Marktumfeld, insbesondere aufgrund stark gefallener Grosshandelspreise, ist in dreierlei Hinsicht eine grosse Herausforderung für Axpo: Erstens müssen die Kosten weiter gesenkt werden. Zweitens müssen Investitionen sorgfältig hinterfragt und gegenüber dem ursprünglichen Plan gekürzt werden. Und drittens gilt es, neue Ertragspotenziale konsequent zu erschliessen (weitere Informationen siehe Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Handlungsfeld 1, Axpo sichert ihren langfristigen Unternehmenserfolg, S. 7).

Wirksamkeit und Ergebnisse

Bereits im Berichtsjahr wurden Kosten reduziert und Investitionen zurückhaltend getätigt. Dabei wurden jedoch keine sicherheitsrelevanten Investitionen infrage gestellt. Weitere Kostensenkungen und Anpassungen an aktuelle Marktbedürfnisse werden auch weiterhin kontinuierliche Managementaufgaben sein. Auch wurden im Berichtsjahr aufgrund der tiefen Grosshandelspreise einige der Produktionsanlagen der Axpo neu bewertet. Die tieferen Bewertungen der Anlagen tragen schliesslich zu künftig tieferen Gestehungskosten in der Stromproduktion bei. Daneben sollen auch neue Ertragspotenziale erschlossen werden. So entschied sich Axpo im vergangenen Frühling beispielsweise dazu, ihre geschäftlichen Aktivitäten auszuweiten: In einigen Marktregionen der USA, die den europäischen Märkten sehr ähnlich sind, wurde ein klares Wachstumspotenzial identifiziert. Axpo wird ihre Aktivitäten in den USA im kommenden Jahr aufnehmen.

G4-EC1 Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert

	2014/15		2013/14 ¹	
Gesamtleistung (in Mio. CHF)	5 860		6 705	
Unternehmensergebnis (in Mio. CHF)	-990		-730	
Axpo als Wirtschaftsfaktor (in Mio. CHF)	Schweiz	Ausland	Schweiz	Ausland
Auftragsvolumen (Waren, Material, Fremdleistungen, Investitionen in Sachanlagen; in Mio. CHF) ¹	905	53	972	100
Personalausgaben (Löhne, Sozialleistungen) ²	567	62	589	66
Steuern, Gebühren und Abgaben an die öffentliche Hand	119	-14	87	-13
Dividendenzahlungen an die öffentliche Hand ³	4	0	78	0

¹ In der Vergangenheit wurde das Ergebnis der Währungsabsicherungsgeschäfte für operative Transaktionen im Finanzergebnis verbucht. Im Geschäftsjahr 2014/15 hat der Axpo Konzern die Darstellung dieser Währungsabsicherungsgeschäfte angepasst und das Ergebnis der Währungsabsicherungsgeschäfte oberhalb des EBIT erfasst. Diese Änderung führt dazu, dass das operative Ergebnis zuverlässigere und relevantere Informationen über die Auswirkungen von Geschäftsvorfällen und über die Ertragslage vermittelt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

² beinhaltet vergebene Drittaufträge für Waren, Material, Fremdleistung, übrigen Betriebsaufwand und Investitionen in Sachanlagen am Ort der beauftragenden Konzerngesellschaft

³ beinhaltet gesamten Personalaufwand

⁴ öffentliche Aktionäre der Axpo Holding AG, CKW AG, KLL AG, KVR AG und ALK AG

G4-EC2 Durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken und Chancen für die Aktivitäten der Organisation

Der Klimawandel wird den zukünftigen Klimaverlauf in der Schweiz massgeblich beeinflussen, wie die Klimaszenarien des Bundesamts für Umwelt (Swiss Climate Change Scenarios CH2011) zeigen. Aufgrund der veränderten Niederschlagsverteilung (weniger Niederschlag im Sommer) und der generellen Reduktion der Abflüsse einerseits und andererseits wegen der möglichen Zunahme von extremen Wetterereignissen mit hohen Niederschlagsmengen und der dadurch ausgelösten Zunahme von Bodenerosionen wird insbesondere die Wasserwirtschaft davon massgeblich betroffen sein. Dies wird für Axpo als grösste Schweizer Produzentin von Strom aus Wasserkraft tendenziell negative finanzielle Auswirkungen haben.

Dem Klimawandel als globalem Megatrend unserer Zeit kann nur durch internationales politisches Umdenken und Handeln entgegengewirkt werden. Dabei nimmt die Europäische Union eine Vorreiterrolle ein, indem sie 2005 das EU-Emissionshandelssystem (EU ETS) als wichtiges Instrument der Klimapolitik etabliert hat.

Mit der dritten Handelsphase des EU-Emissionshandelssystems ist es bei der Vergabe der Zertifikate zu wesentlichen Veränderungen gekommen. Es gibt keine nationalen Allokationspläne mehr, stattdessen gibt die Europäische Kommission eine EU-weite Gesamtobergrenze für CO₂-Emissionen vor. Diese betrug im Jahr 2013 2,04 Mia. Tonnen CO₂. Die Menge wird jährlich – beginnend mit 2014 – um 1,74% gesenkt. Die Zuteilung unterscheidet nach der Art der emittierenden Industrien: Stromproduzenten müssen bereits seit 2013 alle benötigten Zertifikate bezahlen. Davon ausgenommen sind die Mitgliedstaaten, die erst 2004 der EU beigetreten sind und deren Kraftwerke einen vergleichsweise hohen Kohleanteil aufweisen; diese Ausnahme endet 2019.

Da die Preise für CO₂-Emissionsrechte gefallen sind, hat die EU 2013 eine künstliche Verknappung der Emissionsrechte um 900 Mio. Tonnen CO₂ beschlossen, das sogenannte «Backloading». Ausserdem hat die EU einen Stabilisierungsmechanismus (Market Stability Reserve) verabschie-

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

det, der bei tiefen Preisen automatisch Emissionsrechte dem Markt entziehen soll bzw. bei steigenden Preisen Emissionsrechte in den Markt einspeisen soll. Dieser wird ab 1. Januar 2019 greifen. Da die Gas-Kombikraftwerke der Axpo in Italien unter das Europäische Emissionshandelssystem fallen, könnte deren Stromproduktion, verglichen mit CO₂-freier Produktion, teurer werden.

Im Oktober 2014 haben Staatschefs der EU-Mitgliedstaaten eine Grundsatzentscheidung über die Energiepolitik der EU bis zum Jahr 2030 getroffen («Klima- und Energiepaket 2030»). Die Entscheidung bildet den Rahmen für die Energiepolitik der EU bis 2030:

- Mindestens 40% weniger Treibhausgasemissionen gegenüber 1990 bis zum Jahr 2030
- Mindestens 27%iger Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch bis 2030
- Mindestens 27%ige Steigerung der Energieeffizienz bis 2030

Das CO₂-Minderungsziel wird im Wesentlichen durch die Stromwirtschaft gestemmt werden müssen.

Solche veränderten Anforderungen an die Energiewirtschaft führen für Axpo auch zu Chancen zur Etablierung neuer Produkte und Dienstleistungen. So ermöglichte beispielsweise der rasante Ausbau der Windenergie in Europa der Axpo, sich zusehends als Abnehmerin und Vermarkterin von Strom aus Windparks zu etablieren. Insbesondere gelang dies Axpo auf der Iberischen Halbinsel, wo sie bereits Portfolios von circa 8000 MW installierter Wind- und Photovoltaikleistung betreut. Ein weiteres Beispiel sind die Dienstleistungen der Abteilung «Ecology and Climate». Diese unterstützt Unternehmen beim Aufbau einer Klimaschutzstrategie, der Erstellung eines Carbon Footprints, der Neutralisierung der Treibhausgasemissionen oder bei der Erfüllung der Verpflichtungen im Rahmen des schweizerischen CO₂-Gesetzes.

Die Produktpalette der CKW wurde für Privat- und Geschäftskunden weiter konsequent an den Kundenbedürfnissen ausgerichtet und ermöglicht ein wirtschaftlich nachhaltiges und energieeffizientes Handeln. Das Standardprodukt für Privatkunden ist nach wie vor 100% erneuerbar und stammt vorwiegend aus Schweizer Wasserkraft. Die Naturstromprodukte wurden mit einem höheren Anteil an Sonnenstrom weiter aufgewertet und werden auch zukünftig CO₂-neutral angeboten. Geschäftskunden werden bei einem zukunftsorientierten und energieeffizienten Handeln aktiv durch CKW unterstützt, sei es über Beratung, Dienstleistungen oder durch die Aufwertung des Energiebezugs über Optionen.

G4-EC3 Deckung der Verpflichtungen der Organisation aus dem leistungsorientierten Pensionsplan

Die in der Schweiz beschäftigten Mitarbeitenden des Axpo Konzerns sind mehrheitlich im Beitragsprimat der PKE Vorsorgestiftung Energie versichert. Das KKL und weitere Partnerwerke (Equity-konsolidiert) sind im Leistungsprimat der PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft versichert. Die PKE Vorsorgestiftung (gegründet 2002) und die PKE Pensionskasse Genossenschaft (gegründet 1922) sind beides Gemeinschaftseinrichtungen der Energiebranche.

Die Sparbeiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer betragen total je nach Altersklasse 12% bis 33% des versicherten Lohns, wobei der Arbeitgeber zwischen 60% und 72% davon übernimmt.

Seit dem 1. Januar 2015 beträgt der Risikobeitrag 1,0% (Vorjahr: 2,8%) des versicherten Lohns, wobei der Arbeitgeber 60% davon übernimmt. Der Deckungsgrad beträgt:

- PKE Vorsorgestiftung: 114,4% (31.12.2014) und 111,1% (30.6.2015)
- PKE Pensionskasse: 103,6% (31.12.2014) und 101,4% (30.6.2015)

Damit besteht weder im Leistungsprimat noch im Beitragsprimat eine Unterdeckung.

CKW ist ausschliesslich im Beitragsprimat der PKE versichert. Der Vorsorgeaufwand der CKW-Gruppe beträgt für das Geschäftsjahr 2014/15 16.5 Mio. CHF. Der Deckungsgrad der PKE Vorsorgegestiftung beläuft sich auf 114,4% (31.12.2014) und 111,1% (30.6.2015). Partnerwerke der CKW-Gruppe (im Bericht nicht konsolidiert) sind gesondert versichert.

Im Ausland beschäftigte Mitarbeitende des Axpo Konzerns sind im Beitragsprimat versichert.

G4-EC4 Finanzielle Unterstützung vonseiten der Regierung

Das Unternehmen erhält keine grösseren finanziellen Zuwendungen der öffentlichen Hand. Beiträge bezieht Axpo aus Förderprogrammen wie der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) in der Schweiz für den Betrieb ihrer Kraftwerke im Bereich der neuen Energien, z.B. für das Holzkraftwerk in Domat/Ems, bzw. aus dem deutschen Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (Kurztitel: Erneuerbare-Energien-Gesetz, EEG 2014) für den Offshore-Windpark Global Tech I. Die Förderbeiträge sind für alle Marktteilnehmer gleich.

Branchenspezifischer Aspekt für Energieunternehmen: Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Energieversorgung

Relevanz

Die Einhaltung von Energielieferverpflichtungen an ihre Kunden ist für Axpo ein zentrales Anliegen. Insbesondere in der Schweiz leistet Axpo aufgrund der grossen gelieferten Strommengen auch einen essenziellen Beitrag zur sozioökonomischen Stabilität. Neben der Energieversorgung ist auch die Bereitstellung von zuverlässigen Übertragungskapazitäten eine wichtige Aufgabe. So betreibt Axpo z.B. das grösste Verteilnetz der Schweiz, was einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der nationalen Energieversorgung darstellt.

Managementansatz

Um ihren Lieferverpflichtungen nachzukommen, setzt Axpo auf verschiedene Optionen. Zum einen verfügt Axpo über einen breiten Mix aus eigenen Produktionsanlagen. Im Rahmen des Projekts «Linthal 2015» beispielsweise investiert Axpo 2.1 Mia. CHF in den Bau eines 1000 MW leistungsstarken Pumpspeicherwerks, eines der grössten in Europa. Die Pumpspeichertechnologie trägt massgeblich zur Versorgungssicherheit und zur Systemstabilität bei. Die Technologie unterstützt die Systemstabilität in Bezug auf den Ausbau der neuen Energien, bei denen der erzeugte Strom stochastisch in das System eingespeist wird; Pumpspeicherwerke tragen dazu bei, die Residuallast auszugleichen. Daneben wird der bestehende Kraftwerkspark durch laufende Investitionen erhalten und erneuert.

Um auch in Zukunft ihren Lieferverpflichtungen nachzukommen, setzt Axpo auf ein diversifiziertes Produktionsportefeuille und investiert auch in den Ausbau der Stromproduktion aus neuen Energien. Dies tut Axpo vorwiegend in Gegenden, in denen die Bedingungen für neue Energien optimal sind. So hat Axpo – neben Engagements in mehreren Onshore-Windparks – über 400 Mio. EUR in den 400-MW-Offshore-Windpark Global Tech I in der Nordsee investiert, der 2015 fertiggestellt wurde.

Neben ihrer eigenen Stromproduktion bezieht Axpo auch Energie aufgrund langfristiger Strombezugsverträge mit Kraftwerken in Frankreich.

Eine weitere wichtige Säule zur Einhaltung der Lieferverpflichtungen stellt der nachhaltige Zugang zu den europäischen Strommärkten dar. Dies stellt Axpo über das europaweite Handelsgeschäft sowie über handelsnahe Aktivitäten wie das Origination-Geschäft sicher.

Ausser in die Energieversorgung investiert das Unternehmen auch in bestehende und neue Infrastrukturen zur Energieübertragung wie Verteilnetze in der Schweiz und Gasinfrastruktur im Ausland, die durch den Transport von Primärenergieträgern ebenfalls zur Deckung der Stromnachfrage beitragen können. Die Zuverlässigkeit der Verteilnetze selbst wird ausser durch intensiven Unterhalt, Erneuerungen und Optimierungen auch durch Redundanzen sichergestellt, sodass beim Ausfall einer Komponente ein beliebiger Punkt über eine andere Leitung versorgt werden kann ([n-1]-Prinzip).

Wirksamkeit und Ergebnisse

Im Berichtsjahr hat Axpo die Energieversorgung ihrer Kunden vollumfänglich gewährleistet. Die Investitionen in den Kraftwerkspark und in die Verteilnetze werden unter den aktuellen schwierigen Rahmenbedingungen laufend neu beurteilt. Damit soll auch zukünftig die sichere Energieversorgung der Axpo Kunden gewährleistet werden.

Das von Axpo unterhaltene Verteilnetz in der Schweiz befindet sich in einem guten Zustand. Für die Messung der Zuverlässigkeit der Stromversorgung verwendet Axpo die vom Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) definierten Kennzahlen (Distribution Code). Der Wert für die durchschnittliche Unterbrechungshäufigkeit pro Endverbraucher und Jahr (SAIFI, System Average Interruption Frequency Index) lag 2014 bei Axpo Netze bei 0,0095 [1/a] und bei CKW bei 0,22 [1/a] (ohne die Netze von EW Altdorf und EW Schwyz). Der Wert für die durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrüchen pro Endverbraucher und Jahr (SAIDI, System Average Interruption Duration Index) lag 2014 bei Axpo Netze bei 0,28 [min/a], bei CKW bei 18,4 [min/a] (ohne die Netze von EW Altdorf und EW Schwyz).

EU10 Geplanter Kapazitätsausbau zur Deckung der erwarteten Stromnachfrage

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit, S. 43

Branchenspezifischer Aspekt für Energieunternehmen: Forschung und Entwicklung

Relevanz

Innovationen entstehen, wenn neue Ideen aus Forschung und Entwicklung in Produkten oder Prozessen erfolgreich am Markt umgesetzt werden. Im Fokus von Axpo als Energieproduzentin und somit Technologieanwenderin liegt dabei die Entwicklung von Pilot- und Demonstrationsanlagen, um Technologien zur Energieerzeugung, für Anpassungen im Verteilnetz oder auch zur Speicherung von Energie in das Elektrizitätssystem integrieren zu können.

Managementansatz

Axpo beteiligt sich an der Ausbildung von Fachspezialisten, indem sie über Swisselectric Lehrstühle an der Eidg. Technischen Hochschule Zürich (ETHZ) sowie spezifische Masterstudiengänge wie den Master of Nuclear Engineering, der gemeinsam von der ETHZ, der École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL) und dem Paul Scherrer Institut (PSI) angeboten wird, unterstützt. Zugang zu neuem Wissen sowie zur Erarbeitung von Antworten auf aktuelle Fragen werden über spezifische Forschungsk Kooperationen erreicht. Durch die Beteiligung an Forschungsprogrammen mit dem PSI und anderen Institutionen innerhalb der Forschungsunterstützung von Swissnuclear fliessen laufend neue Erkenntnisse zu Axpo. Über die Begleitung der Forschung innerhalb der neu geschaffenen Swiss Competence Centers for Energy Research stellt Axpo den Informationsaustausch mit den akademischen Akteuren sicher. In wissenschaftlichen Arbeiten, wie beispielsweise

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

zur Weiterentwicklung der Übertragungs- und Verteilnetze, liefert Axpo einen aktiven Beitrag durch Bereitstellung von Informationen und im Rahmen der Teilnahme an den Steuerungssitzungen. Konkrete Studienarbeiten mit Universitäten und Fachhochschulen dienen gleichzeitig zur Ausbildung wie auch zur Beantwortung interessierender Fragestellungen. Mit der Durchführung von Pilot- und Demonstrationsprojekten wird das Einsatzverhalten neuer Technologien im realen Betrieb überprüft.

Ein Projekt mit Pioniercharakter ist die Gewinnung von Wasserstoff mit erneuerbarer Energie aus eigenen Laufwasserkraftwerken für den Einsatz als Treibstoff in Brennstoffzellen-Fahrzeugen. Mit diesem nahezu CO₂-freien, sauber produzierten Wasserstoff aus einheimischer Wasserkraft will sich Axpo für die CO₂-freie Mobilität der Zukunft engagieren. Das Projekt soll einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen von Fahrzeugen leisten und eröffnet Axpo ein attraktives neues Geschäftsfeld. Ferner sollen damit mittel- bis langfristig die Abhängigkeit der Schweiz von fossilen Brennstoffen verringert und diese durch einen einheimischen CO₂-freien Energieträger ersetzt werden.

Wirksamkeit und Ergebnisse

Im Berichtsjahr hat Axpo 7.1 Mio. CHF in Forschung und Entwicklung investiert. Im Bereich P&D konnte für die Abnahme des CO₂-freien Wasserstoffs aus einheimischer Wasserkraft eine Partnerschaft mit Coop etabliert werden. Der Schweizer Grossverteiler verfügt mit der Tochtergesellschaft Coop Mineraloel AG über ein dichtes Tankstellennetz in der ganzen Schweiz und plant, Teile der eigenen Fahrzeugflotte zusehends auf Fahrzeuge mit Brennstoffzellen auszurichten.

Ihren ersten Elektrolyseur, der mithilfe von Strom klimaneutral Wasserstoff produziert, will Axpo beim Kraftwerk Eglisau-Glattfelden bauen. Diesen Entscheid hat das Unternehmen nach fundierter Prüfung geeigneter Standorte und in enger Absprache mit den zuständigen Behörden gefällt. Der Standort bietet sich in Bezug auf die Produktions- und Lagerräumlichkeiten an und ist verkehrstechnisch günstig gelegen. Das Kraftwerk befindet sich zudem zu 100% im Besitz der Axpo und hat eine gültige Konzession bis Ende 2046.

Branchenspezifischer Aspekt für Energieunternehmen: Rückstellungen für den Rückbau von Kernkraftwerken

Relevanz

Die Gewährleistung des sicheren Betriebs resp. der sicheren Handhabung radioaktiver Stoffe schliesst die gesamte Wertschöpfungskette und den Lebenszyklus von Kernenergieanlagen ein. Insbesondere muss die Finanzierung des Rückbaus der Kernenergieanlagen bereits heute gesichert sein. Axpo als grösste Kernenergieproduzentin der Schweiz trägt dabei eine besondere Verantwortung.

Managementansatz

Damit die finanziellen Belastungen auch nach Ende des Betriebs eines Kernkraftwerks abgedeckt werden können, zahlen die KKW-Betreiber laufend in den Stilllegungsfonds für Kernanlagen und den Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke ein.

Wirksamkeit und Ergebnisse

Die im Berichtsjahr von Axpo einbezahlten Beiträge belaufen sich beim Stilllegungsfonds auf 18.8 Mio. CHF und beim Entsorgungsfonds auf 34.0 Mio. CHF. Diese Beiträge beziehen sich auf das Kernkraftwerk Beznau. Die Fondseinzahlungen der Kernkraftwerk Leibstadt AG und der Kern-

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Kraftwerk Gösgen-Däniken AG, an denen Axpo wesentlich beteiligt ist, werden durch die Gesellschaften selber getätigt.

Am 25. Juni 2014 hat der Bundesrat eine Revision der Stilllegungs- und Entsorgungsfondsverordnung (SEFV) beschlossen, welche am 1. Januar 2015 in Kraft trat. Er passt darin die Bemessungsgrundlagen für die jährlichen Beiträge an, welche die Betreiber in den Stilllegungsfonds für Kernanlagen und den Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke einzahlen müssen. Um den künftigen Steigerungen der Kosten für die Stilllegung und Entsorgung und den Renditeentwicklungen der angelegten Fondsmittel Rechnung zu tragen, hat der Bundesrat die Teuerungsrate auf 1,5% und die langfristige Nominalrendite (Anlagerendite) auf 3,5% festgelegt. Neu kommt für die Berechnung der Beiträge zudem ein pauschaler Sicherheitszuschlag von 30% auf die berechneten Stilllegungs- und Entsorgungskosten gemäss den jeweils aktuell gültigen Kostenstudien zur Anwendung. Diese Anpassungen haben für das KKB für das Jahr 2015 eine Erhöhung der Beitragszahlungen in den Stilllegungs- und den Entsorgungsfonds von rund 53 Mio. CHF auf rund 91 Mio. CHF zur Folge. Weil der Kostenzuschlag von 30% aus Sicht der Axpo unbegründet und unverhältnismässig ist, führt Axpo gegen die Zwischenverfügung der Beitragsjahre 2015 und 2016 Beschwerde. Dies hat zur Folge, dass die Beitragserhöhung für Axpo bis auf Weiteres keine Rechtskraft erlangt. Abhängig von der weiteren Entwicklung dieses Verfahrens kann es in Zukunft zu Nachzahlungen kommen, die aber nicht erfolgswirksam sein werden, sondern nur zu einem Aktivtausch führen.

Weitere Informationen siehe Finanzbericht Axpo Holding AG 2014/15, Schätzunsicherheiten Kernkraftwerk Beznau (KKB), S. 26.

Branchenspezifischer Aspekt für Energieunternehmen: Systemeffizienz

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit, S. 43

EU11 Wirkungsgrad von thermischen Kraftwerken

Der Nettowirkungsgrad beim Kernkraftwerk Beznau betrug im Berichtsjahr 33,6% im Block 1 und 32,3% im Block 2. Der Wirkungsgrad im Block 2 ist etwas weniger hoch, da noch Wärme für das Wärmenetz der REFUNA ausgekoppelt wird.

Im Berichtsjahr wiesen die Gas-Kombikraftwerke in Italien einen durchschnittlichen elektrischen Wirkungsgrad von 52,6% (Calenia) bzw. 52,5% (Rizziconi) aus.

EU12 Übertragungs- und Verteilverluste

Die Verlustrate auf den Verteilnetzen von Axpo Netze (Netzebenen 1 bis 5) betrug 0,59%. Der Anteil der Netzverluste bei CKW Netze (Netzebenen 3 bis 7) lag bei 2,88%.

Ökologische Dimension

Energie

Relevanz

Axpo verfügt über ein konzernweit verbindliches Bekenntnis zum Umweltschutz, das in der Nachhaltigkeitspolitik festgehalten ist (siehe Nachhaltigkeit unter www.axpo.com). Da die Produkte und Dienstleistungen des Axpo Konzerns energiebezogen sind, liegt der Fokus auf einer umwelt- und vor allem klimafreundlichen Energieproduktion, Energienutzung und -verteilung. Axpo verfolgt konsequent das Ziel, die Belastung von Mensch, Tier und Umwelt als Auswirkung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens möglichst gering zu halten.

Managementansatz

Die praktische Umsetzung des Umweltschutzes auf der Grundlage regulatorischer Vorgaben sowie der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie liegt in der Verantwortung der jeweiligen Gesellschaften, vor allem der planenden und produzierenden Einheiten.

Energieeffizienzsteigerungen werden erfolgreich in den folgenden vier Bereichen angestrebt: Produktionssteigerungen in Kraftwerken, Verlustreduktionen bei der Stromübertragung, Verbrauchsreduktionen im Gebäudebetrieb und Verbrauchsreduktionen bei Kunden. Es ist für Axpo wichtig, dass neben der Erzeugung von mehr Strom mit gleichen Ressourcen auch vermehrt Dienstleistungen angeboten werden können, welche bei Kunden zu Energieeinsparungen führen. Im Unternehmen selbst werden wirtschaftlich sinnvolle Energieeffizienzsteigerungsmassnahmen auch konsequent umgesetzt. Für die Gebäude am Standort Baden wurde beispielsweise zur Effizienzsteigerung ein eigenes Fünfjahresprogramm mit dem Verein Energo (siehe www.energo.ch) bis 2017 aufgelegt.

Stromproduktion und -verteilung sind immer mit Eingriffen in die Natur verbunden. Um diese Eingriffe möglichst zu reduzieren, optimiert Axpo ihre Produktionsanlagen kontinuierlich. Für die Umweltaspekte Energie – vor allem den Einsatz nicht erneuerbarer Primärenergieträger – und Emissionen – vor allem Treibhausgasemissionen – gibt es ein sorgfältiges konzernweites Monitoring mittels eines nach ISO 14064 zertifizierten Treibhausgasinventars (siehe Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Emissionen, S. 51).

Beim Thema Wasser bzw. Abwasser geht es in erster Linie um zwei Auswirkungen der Axpo Geschäftstätigkeit: die Erwärmung der Aare durch Einleitung von Kühlwasser des Kernkraftwerks Beznau sowie die Effekte der hydraulischen Kraftwerke bezüglich Restwassermenge, Schwall und Sunk, Geschiebehauhalt sowie der Beeinträchtigung der Fischwanderungen. Grundsätzlich werden Kompensationshabitats und weitere Kompensationsmassnahmen (ökologische Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen) im Rahmen von Umweltverträglichkeitsprüfungen ausführlich geregelt. Umweltverträglichkeitsprüfungen sind Teil des ordentlichen Bewilligungsverfahrens für Neu- sowie Sanierungsprojekte. Im Fall von Wasserkraftwerken beinhalten die Konzessionsauflagen für die Nutzung des Wassers oft auch Massnahmen zum Schutz der Biodiversität. In speziellen Fällen werden zusätzliche Pflegepläne mit den Behörden erarbeitet und umgesetzt.

Investitionen und Ausgaben im Zusammenhang mit Umweltschutz sind in der Regel Teil von wesentlichen Infrastrukturprojekten und somit in den Projektkosten enthalten.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Wirksamkeit und Ergebnisse

Alle per Gesetz verpflichtenden Effizienz- und Umweltmassnahmen, darunter auch die Auflagen im Zuge der Kraftwerkskonzessionen, werden von den jeweils zuständigen Behörden kontrolliert. Im Berichtszeitraum erhielt Axpo keine Bussen wegen Rechtsverstössen im Zusammenhang mit Umweltvorschriften. Weitere Informationen siehe Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Compliance, S. 58.

Im Berichtszeitraum konnte die Energieeffizienz gesamthaft um 24 036 MWh gesteigert werden. Dabei hatte die Effizienzsteigerung in den Produktionsanlagen mit 20 656 MWh eine überragende Bedeutung (weitere Informationen siehe Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, G4-EN6, S. 49).

Im Weiteren leistet Axpo auch mit ihrem CO₂-armen Produktionsmix einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz: Über den gesamten Kraftwerkspark der Axpo betrachtet liegt die Treibhausgasintensität bei lediglich 75 g CO₂-Äquivalenten pro kWh. Dies ist lediglich ein Bruchteil im Vergleich zum europäischen Strommix mit rund 500 g CO₂-Äquivalenten pro kWh.



G4-EN3 Energieverbrauch innerhalb der Organisation



Der **direkte** Energieverbrauch betrifft in firmeneigenen Produktionsanlagen, Gebäuden oder Fahrzeugen verbrannte Energieträger wie Erdgas, Erdöl oder auch erneuerbare Brennstoffe.

Der Energieverbrauch im Kernkraftwerk Beznau reduzierte sich gegenüber den vergangenen Geschäftsjahren markant aufgrund der lang andauernden Revisionen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigt wurden. Auf der Gegenseite haben sich die Betriebsstunden der italienischen GuD-Kraftwerke fast verdoppelt.

Die Reduktion der fossilen Energieträger im Betrieb resultiert aus dem Ersatz der zentralen Ölheizung am Standort Baden (ca. –4 TJ Heizöl), der Auflösung des Fahrzeugpools am Standort Baden und dessen Ersatz durch effizientere «Mobility»-Fahrzeuge (ca. –3 TJ Benzin) sowie dem reduzierten Betrieb des Holzkraftwerks Tegra, da dadurch weniger Arbeitsmaschinen wie z.B. Radlader eingesetzt wurden (ca. –3 TJ Diesel). Der reduzierte Betrieb des Holzkraftwerks Tegra führt auch zu einer Halbierung der erneuerbaren Energieträger, da weniger Holz verfeuert wurde.

Direkter Energieverbrauch in Produktion und Betrieb in TJ	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12
Kernbrennstoff Produktion: Kernkraftwerk Beznau, Bruttoenergieproduktion thermisch	46 104	67 058	66 450	62 600
Fossile Energieträger Produktion: Erdgas für Gas-Kombikraftwerke, Diesel für Notstromaggregate, Gas für gasbefeuerte Blockheizkraftwerke	36 379	17 351	18 460	39 200
Fossile Energieträger Betrieb: Gebäudeheizungen mit Öl und Gas, Treibstoff für Last- und Lieferwagen sowie Personenfahrzeuge	56	64	64	64
Erneuerbare Energieträger: Biomasse, Biogas und Holz für Energieproduktion	1 493	3 010	3 100	2 960

Der **indirekte** Energieverbrauch steht für die im Unternehmen eingesetzte Menge von leitungsgebundenen Energieträgern wie Strom und Fernwärme. Zu beachten ist, dass bei den Energieverlusten hier alle Verluste auf Netzen berücksichtigt werden, die Axpo gehören, auch wenn ein Teil der transportierten Energie von anderen Unternehmen durchgeleitet wird.

Die Reduktion des Energiebedarfs durch die Gebäudebewirtschaftung kommt grösstenteils durch die Schliessung des eigenen Rechenzentrums am Standort Baden zustande.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Indirekter Energieverbrauch für Produktion, bei Gebäuden sowie durch Übertragungsverluste in TJ	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12
Energiebeschaffung für Produktion: Strombezug für Pumpspeicherkraftwerke (vollkonsolidierte Kraftwerke) und für Produktionsanlagen	1 147	1 282	1 620	2 220
Energieverlust durch Übertragung: gesamte Übertragungsverluste auf Axpo Netzen (verursacht durch eigene Energie und durch Dritte)	807	801	799	830
Energiebedarf für Gebäudebewirtschaftung: Fernwärme und Strombezug in Gebäuden und Rechenzentren	57	63	80	91

G4-EN4 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation

Indirekter Energieverbrauch für Produktion, bei Gebäuden sowie durch Übertragungsverluste in TJ	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12
Energiebeschaffung für Produktion: Strombezug für Pumpspeicherkraftwerke (Partnerwerke)	488	513	n.a.	n.a.

G4-EN5 Energieintensität

Die Gesamtenergieaufwendung pro Vollzeitäquivalent beträgt rund 20 000 GJ (Vorjahreswert: 20 000 GJ).

G4-EN6 Verringerung des Energieverbrauchs

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Energie, S. 47

Stromseitige Energieeffizienzsteigerungen werden in den folgenden vier Bereichen angestrebt: Produktionssteigerungen in Kraftwerken, Verlustreduktionen bei der Stromübertragung, Verbrauchsreduktionen im Gebäudebetrieb und Verbrauchsreduktionen bei Kunden.

Produktionssteigerungen in Kraftwerken werden durch die Erhöhung des Wirkungsgrads erreicht. Die Massnahmen hierzu sind je nach Technologie, Kraftwerkstyp und Lage des Kraftwerks (v.a. bei hydraulischen Kraftwerken relevant) unterschiedlich. Im Berichtsjahr konnten die folgenden Massnahmen zur Produktionssteigerung erfolgreich realisiert werden:

Hydraulische Kraftwerke: Im Berichtsjahr wurden bei den Kraftwerken Centrale de Riddes, Mapragg, Sarelli, Rüchlig, Russein sowie Fionnay Energieeffizienzsteigerungen von insgesamt rund 20 600 MWh erreicht.

Kernenergie: keine Effizienzsteigerungen im Berichtsjahr realisiert.

Biomassevergärung: keine Effizienzsteigerungen im Berichtsjahr realisiert.

Verteilnetze: Durch Optimierungen sowie Spannungsumstellungen konnte die Energieeffizienz auf den Verteilnetzen um gesamthaft rund 1500 MWh gesteigert werden.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Zur Steigerung der **Energieeffizienz im Gebäudebetrieb** wurden in den beiden von Avectris genutzten Rechenzentren die Speichersysteme ersetzt. Daneben wurden zusätzliche Server virtualisiert und alte Server- und Netzwerkkomponenten durch energieeffiziente ersetzt. All diese Massnahmen führen zu Stromeinsparungen von rund 200 MWh/Jahr.

Steigerung der Energieeffizienz bei Kunden

Bei Kunden der CKW wurden durch zwei «ProKilowatt»-Förderprogramme (Beleuchtungsprogramm für Mehrfamilienhäuser und Umwälzpumpenprogramm) Verbrauchsreduktionen von rund 800 MWh Elektrizität erreicht.

Durch die Installation von CKW-VoltControl-Geräten bei Kunden, mit welchen die Versorgungsspannung auf konstant 210 Volt gesenkt wird, können je nach Gerät und lokaler Spannung durchschnittlich 15% Strom eingespart werden (z.B. Beleuchtung 15–25%, Computer und Bildschirme 3–6%, Kühlschränke und Wäschetrockner 10–15%, Pumpen und Ventilatoren 10–20%). Insgesamt konnte mit diesen Geräten der Stromverbrauch von Kunden um 340 MWh gesenkt werden.

Auch in Italien bietet Axpo eine breite Palette von Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz für Geschäfts- und Industriekunden an. Neben Verbrauchsanalysen und Energie-Audits wurden auch in den Bereichen Wärmetechnik und Beleuchtung folgende konkreten Energieeffizienzmassnahmen bei ihren Kunden durchgeführt, welche zu einer Reduktion des Stromverbrauchs führten:

- Ersatz von alten Wärmepumpen durch neue Geräte, welche einen höheren Wirkungsgrad von rund 20% aufweisen. Die im Kundenportfolio von Axpo Italia mit dieser Massnahme realisierten Energieeinsparungen liegen bei 30 MWh.
- Ersatz von alter Neonbeleuchtung oder Natriumdampflampen durch neue LED- oder Induktionslampen, ausgerüstet mit modernster Regeltechnik inklusive Sensoren und Dimmern. Mit dieser Massnahme konnte der Stromverbrauch für Beleuchtung bei Kunden um bis zu 60% reduziert werden. Die im Kundenportfolio von Axpo Italia mit dieser Massnahme erreichten Energieeinsparungen liegen bei 510 MWh.

Energieeffizienzsteigerungen in MWh	2014/15	2013/14
Produktionssteigerungen in Kraftwerken	20 647 MWh	10 838 MWh
Verlustreduktionen bei der Stromübertragung	1 500 MWh	5 200 MWh
Verbrauchsreduktionen im Gebäudebetrieb und in Rechenzentren	200 MWh	20 MWh
Verbrauchsreduktionen bei Kunden (CKW und Axpo Italia)	1 680 MWh	450 MWh
TOTAL	24 027 MWh	16 508 MWh

G4-EN7 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Energie, S. 47

Emissionen

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Energie, S. 47

G4-EN15 Direkte THG-Emissionen (Scope 1) ✓

Axpo hat auch im Berichtsjahr ein nach ISO 14064 zertifiziertes Treibhausgasinventar für das gesamte Unternehmen erstellt. Es umfasst die ganze Wertschöpfungskette der Stromproduktion, -übertragung und -verteilung, aber auch die Motorsäge beim Netzunterhalt genauso wie die Fahrzeugflotte und den Heizölverbrauch. Die Treibhausgasemissionen werden in CO₂-Äquivalenten angegeben. Die Systemgrenzen für das Treibhausgasinventar bilden – analog der Axpo Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichterstattung – die vollkonsolidierten Gesellschaften.

Brutto-Emissionen

Im Berichtsjahr emittierte Axpo insgesamt rund 2,07 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente (Brutto-Emissionen). Dies stellt gegenüber dem letzten Geschäftsjahr nahezu eine Verdoppelung dar. Die vergleichsweise hohen Emissionen entstanden durch die massiv höhere Anzahl Betriebsstunden der italienischen GuD-Kraftwerke aufgrund günstiger Marktbedingungen für diese Kraftwerke. Von den rund 2,07 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalenten entfiel mit rund 2,05 Mio. der grösste Teil auf die Produktion. Davon stammen wiederum rund 1,95 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente aus dem Betrieb der Gas-Kombikraftwerke in Italien.

Die Aufschlüsselung nach Quellen sieht dabei wie folgt aus:

Detaillierte Treibhausgasemissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalenten	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12
Produktion				
Direkte Emissionen Ausland	1 950 830	930 900	979 100	2 060 000
Direkte Emissionen Schweiz	24 020	28 900	33 570	36 200
Indirekte Emissionen Ausland	3 850	6 860	7 020	3 140
Indirekte Emissionen Schweiz (inklusive Pumpenergie)	73 310	78 900	71 780	104 000
Übertragung (nur für Schweiz relevant)				
Direkte Emissionen (SF ₆ -Emissionen)	1 220	3 570	5 570	4 460
Indirekte Emissionen (Übertragungsverluste)	10 480	10 360	15 270	15 900
Betriebsökologie				
Direkte Emissionen Ausland	200	200	196	183
Direkte Emissionen Schweiz	3 950	4 500	4 520	4 490
Indirekte Emissionen Ausland	270	270	124	324
Indirekte Emissionen Schweiz	780	840	1 770	1 690
Treibhausgasemissionen total	2 068 890	1 065 000	1 119 000	2 200 000

Die Tabelle zeigt gerundete Werte.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Die Reduktion der direkten Emissionen aus der Übertragung ist auf die Reduktion der SF₆-Emissionen zurückzuführen. Diese verringerten sich aufgrund von Ausgliederungen von Anlagen an Swissgrid und nicht zuletzt auch durch die stetige Modernisierung bzw. Substitution von SF₆-haltigen Anlagen.

Die Aufschlüsselung nach Scopes sieht dabei wie folgt aus:

Treibhausgasemissionen nach Scopes in Tonnen CO ₂ -Äquivalenten	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12
Treibhausgasemissionen total	2 068 890	1 065 000	1 119 000	2 200 000
davon direkte Emissionen (Scope 1)	1 980 150	968 000	1 023 000	2 100 000
davon indirekte Emissionen durch Energiebezug (Scope 2)	65 760	73 000	25 000	20 000
davon freiwillig ausgewiesene Emissionen (Scope 3)	22 980	24 000	71 000	100 000

Die Tabelle zeigt gerundete Werte.

Die Aufschlüsselung nach Treibhausgasen sieht dabei wie folgt aus:

Emissionen nach Treibhausgasen in Tonnen CO ₂ -Äquivalenten	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12
Treibhausgasemissionen total	2 068 890	1 065 000	1 119 000	2 200 000
davon CO ₂	2 044 230	1 035 200	1 088 800	2 170 660
davon CH ₄	20 090	22 440	21 000	21 100
davon N ₂ O	3 330	4 030	3 630	3 700
davon SF ₆	1 190	3 540	5 530	4 500
davon Kältemittel	50	24	40	40

Die Tabelle zeigt gerundete Werte.

Netto-Emissionen

Für das Berichtsjahr werden die Treibhausgasemissionen aus den Übertragungsverlusten und der Pumpenergie neutralisiert. Dies geschieht durch den Bezug eines CO₂-freien Stromprodukts sowohl für Übertragungsverluste als auch für die aufgewendete Pumpenergie. Sichertgestellt wird es durch die Löschung entsprechender Herkunftsnachweise.

Für das Geschäftsjahr 2014/15 werden 10 480 Tonnen CO₂-Äquivalente an Netzverlusten sowie 72 670 Tonnen CO₂-Äquivalente an Pumpstrom entsprechend neutralisiert. Dies führt zu folgenden Netto-Emissionen:



Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

	Scope und Emissionsort	Brutto-Emissionen t CO ₂ -Äquivalente	Netto-Emissionen t CO ₂ -Äquivalente
Schweiz	direkt, Scope 1	29 290	29 290
	indirekt, Scope 2	61 910	1 100
	direkt, Scope 3	20	20
	indirekt, Scope 3	22 620	290
	Total Emissionen in der Schweiz	113 840	30 690
Ausland	direkt, Scope 1	1 950 860	1 950 860
	indirekt, Scope 2	3 850	3 850
	indirekt/direkt, Scope 3	350	350
	Total Emissionen im Ausland	1 955 060	1 955 060
Gesamt	Total Emissionen	2 068 900	1 985 750

Die Tabelle zeigt gerundete Werte.

G4-EN15-EU Treibhausgasintensität in CO₂ pro MWh der i) gesamten Stromerzeugungskapazität und ii) der konventionell-thermischen Kraftwerke

Treibhausgasintensität Axpo Produktionsmix Schweiz:

- 6 kg CO₂-Äquivalente pro MWh (direkte und indirekte Emissionen, Vorjahreswert: 6 kg CO₂-Äquivalente pro MWh)



Treibhausgasintensität Axpo Produktionsmix gesamt:

- 75 kg CO₂-Äquivalente pro MWh (direkte und indirekte Emissionen, Vorjahreswert: 48 kg CO₂-Äquivalente pro MWh). Die Erhöhung der Treibhausgasintensität ist auf die höhere Anzahl Betriebsstunden der GuD-Kraftwerke in Italien zurückzuführen.



Treibhausgasintensität fossile Produktion:

- Die beiden Gas-Kombikraftwerke in Calenia und Rizziconi (Italien) weisen direkte Treibhausgasemissionen von 391 bzw. 393 kg CO₂-Äquivalenten pro MWh auf.

G4-EN16 Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Emissionen, S. 51



G4-EN16-EU Treibhausgasintensität in CO₂ pro MWh des an Endkunden gelieferten Stroms

Axpo beliefert Endkunden in der Schweiz über ihre Tochtergesellschaft CKW. Der Liefermix gemäss Stromkennzeichnung erfolgt per Kalenderjahr. Die Treibhausgasintensität des Liefermix der CKW betrug im Kalenderjahr 2014 7 kg CO₂-Äquivalente/MWh (direkte Emissionen) respektive 15 kg CO₂-Äquivalente/MWh (direkte und indirekte Emissionen).

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

G4-EN17 Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Emissionen, S. 51

G4-EN18 Intensität der THG-Emissionen

Die Treibhausgasemissionen pro Vollzeitäquivalent betragen rund 470 Tonnen CO₂-Äquivalente (Vorjahreswert: 230 Tonnen CO₂-Äquivalente). Die Erhöhung der Treibhausgasintensität ist hauptsächlich auf die höhere Anzahl Betriebsstunden der GuD-Kraftwerke in Italien zurückzuführen.

G4-EN19 Reduktion der THG-Emissionen

Axpo hat als führende Projektentwicklerin zahlreiche Schweizer CO₂-Reduktionsprojekte im Rahmen der CO₂-Gesetzgebung beim Bundesamt für Umwelt registriert. Es handelt sich dabei beispielsweise um mit Holzenergie betriebene Wärmeverbünde in verschiedenen Gemeinden, welche im vergangenen Jahr in Betrieb gegangen sind. Die mit lokal verfügbarem Holz befeuerten Heizzentralen ersetzen dezentrale, meist auf fossilen Energieträgern basierende Heizungen und bewirken eine substanzielle Reduktion von Treibhausgasemissionen. Durch die Vergütung dieser Reduktion werden die Energiepreise für die Wärmekunden im Vergleich zu fossilen Energieträgern attraktiver.

Bei ihren eigenen Gebäuden am Standort Baden hat Axpo durch den Ersatz der zentralen Ölheizung Treibhausgasreduktionen von rund 220 Tonnen CO₂ erreicht. Dabei wurde eine neue zentrale Wärmeerzeugungsanlage, bestehend aus zwei Wärmepumpen, einem Gaskessel und einem Backup-Ölheizkessel, installiert. Durch diese Erneuerung konnten rund 81 000 Liter Heizöl substituiert werden.

G4-EN20 Emissionen Ozon abbauender Stoffe

Axpo hat Umweltdeklarationen für das Kernkraftwerk Beznau, die Kompogasanlage Otelfingen, das Laufwasserkraftwerk Wildegg-Brugg, das Speicherkraftwerk am Löntsch, das Kleinwasserkraftwerk Au-Schönenberg, das Holzkraftwerk Tegra in Domat/Ems sowie das Gas-Kombikraftwerk Rizziconi erstellt. Die über den gesamten Lebenszyklus pro kWh anfallenden Emissionen Ozon abbauender Stoffe werden darin ausgewiesen. Diese Emissionen spielen im Gesamtkontext der Umweltauswirkungen der Axpo jedoch keine wesentliche Rolle.

Die Umweltdeklarationen werden fortlaufend um weitere Kraftwerke und Technologien erweitert. Alle aktuellen Studien und Zahlen können eingesehen werden auf: www.axpo.com – Nachhaltigkeit – Klimaschutz.

G4-EN21 NO_x, SO_x und andere signifikante Luftemissionen

Die wesentlichen Kraftwerke mit Luftschadstoffemissionen sind die beiden Gas-Kombikraftwerke in Italien. Die Erhöhung der Luftemissionsfrachten gegenüber dem Vorjahr ist auf die höhere Anzahl Betriebsstunden zurückzuführen.

Luftschadstoffemissionen in Tonnen	NO _x -Emissionen		CO-Emissionen	
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
Gas-Kombikraftwerk Calenia	210	108	45,5	27,6
Gas-Kombikraftwerk Rizziconi	247	74	29,4	9,6

G4-EN21-EU Emissionen pro MWh aus Verbrennungskraftwerken

Die wesentlichen Kraftwerke mit Luftschadstoffemissionen sind die beiden Gas-Kombikraftwerke in Italien.

Luftschadstoffemissionen in kg/MWh	NO _x -Emissionen		CO-Emissionen	
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
Gas-Kombikraftwerk Calenia	0,09	0,07	0,020	0,018
Gas-Kombikraftwerk Rizziconi	0,09	0,09	0,011	0,012

Abwasser und Abfall

Relevanz

Die wichtigste Abfallart für Axpo sind die radioaktiven Abfälle. Axpo trägt gegenüber der Öffentlichkeit und den Mitarbeitenden die Verantwortung für ihre Nuklearanlagen. Der Schutz der Bevölkerung, der Mitarbeitenden und der Umwelt vor radioaktiver Strahlung hat absoluten Vorrang. Dies beinhaltet auch die sichere Handhabung der radioaktiven Abfälle.

Managementansatz

Bei der Behandlung von radioaktiven Abfällen im Kernkraftwerk Beznau (KKB) wird zwischen Betriebsabfällen sowie verbrauchten Brennelementen und Abfällen aus der Wiederaufarbeitung unterschieden.

Die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeitenden werden durch die konsequente Umsetzung der entsprechenden Vorschriften sichergestellt: Die in der ENSI-Richtlinie G15¹ definierten Strahlenschutz-Grenzwerte für Mitarbeitende werden gemäss ENSI-Richtlinie B09² überwacht und gemäss ENSI-Richtlinie B03³ an das ENSI rapportiert.

Betriebsabfälle (IAEA-Klassifizierung: schwach- und mittelradioaktive Abfälle, SMA):

Radioaktive Betriebsabfälle (Rohabfälle) fallen im KKB regelmässig aus den Wasserreinigungssystemen sowie der Abgas- und Fortluftreinigung an. Weitere Abfälle stammen aus dem Austausch von Komponenten bei Instandhaltungs-, Umbau- oder Nachrüstmassnahmen und den dabei verwendeten Verbrauchsmaterialien.

Die radioaktiven Rohabfälle werden gesammelt, kampagnenweise konditioniert und anschliessend zwischengelagert. Die im KKB vorhandenen unkonditionierten Abfälle sind in dafür vorgesehenen Räumlichkeiten der kontrollierten Zone⁴ aufbewahrt. Als Konditionierungsverfahren kommen im KKB die Einbindung von Harzen in Polystyrol sowie die Zementierung von Schlämmen zum Einsatz. Brennbare und schmelzbare Rohabfälle bzw. Abluftfilter werden für die Behandlung in der Plasma-Anlage des ZWILAG bereitgestellt. Für alle Verfahren liegen die gemäss Kernenergieverordnung und Richtlinie ENSI-B05⁵ erforderlichen Typengenehmigungen vor. Die konditionierten Abfallgebände werden routinemässig im werkseigenen Zwischenlager eingelagert (Rückstandslager

¹ ENSI-G15: Strahlenschutzziele für Kernanlagen, November 2010.

² ENSI-B09: Ermittlung und Aufzeichnung der Dosis strahlenexponierter Personen, Juli 2011.

³ ENSI-B03: Meldungen der Kernanlagen, September 2008, Rev. 2 vom 15. Februar 2010.

⁴ Kontrollierte Zonen sind markierte bzw. abgegrenzte Arbeitsbereiche für den Umgang mit radioaktiven Strahlenquellen gemäss Art. 69 der Strahlenschutzverordnung (StSV 814.501).

⁵ ENSI-B05: Anforderungen an die Konditionierung radioaktiver Abfälle, Februar 2007.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

und SAA-Lager des ZWIBEZ). Das KKB nutzt aber auch die Kapazitäten des zentralen Zwischenlagers in Würenlingen.

Die radioaktiven Abfälle des KKB sind in einem von allen schweizerischen Kernanlagen eingesetzten elektronischen Buchführungssystem erfasst, sodass die Informationen über Menge, Lagerort und radiologische Eigenschaften jederzeit verfügbar sind.

Ein wichtiges Element bei der Minimierung der radioaktiven Abfälle ist die Inaktiv-Freimessung von Materialien aus der kontrollierten Zone. Im KKB wurden im Berichtsjahr insgesamt 60 Tonnen Material gemäss den Vorgaben der Richtlinie ENSI-B04⁶ freigemessen.

Brennelemente und Abfälle aus der Wiederaufarbeitung (IAEA-Klassifizierung: hochradioaktive Abfälle, HAA):

Nach deren endgültiger Entladung aus dem Reaktorkern werden ausgediente Brennelemente zwecks Abkühlung für mehrere Jahre im werkseigenen Nasslagerbecken gelagert. Während dieser Zeit klingt die Wärmeleistung signifikant ab, sodass die Brennelemente anschliessend in Zwischenlagerbehältern optimal eingelagert werden können. Diese Lagerbehälter werden gemäss internationalen Standards⁷ gebaut und in der Schweiz gemäss ENSI-Richtlinien G04⁸ und G05⁹ lizenziert und eingelagert. Die beladenen Behälter werden im werkseigenen Zwischenlager (ZWIBEZ) gelagert. Per Ende Berichtsjahr waren dort sechs Behälter eingelagert.

Die Abfälle aus der Wiederaufarbeitung von Brennelementen aus dem KKB werden aus der Wiederaufarbeitungsanlage in die Schweiz transportiert und im Zwischenlager ZWILAG gemäss ENSI-Richtlinie G04 eingelagert. Die schweizerischen Vorschriften für den Transport radioaktiver Stoffe auf Strasse und Schiene basieren u.a. auf den internationalen Regelwerken über den Transport gefährlicher Güter auf der Strasse¹⁰ bzw. mit der Eisenbahn¹¹. Bei allen Verkehrsträgern kommen die IAEA-Empfehlungen für die sichere Beförderung radioaktiver Stoffe zur Anwendung.¹²

Wirksamkeit und Ergebnisse

Um die Konsistenz mit den Angaben im ENSI-Aufsichtsbericht 2014 zu wahren, beziehen sich die folgenden Angaben auf das Kalenderjahr 2014.

2014 wurden alle Strahlenschutzgrenzwerte eingehalten und somit die Sicherheit und die Gesundheit der Mitarbeitenden gewährleistet.

Der Anfall an unkonditionierten Betriebsabfällen (Rohabfällen) im KKB war mit 17 m³ etwas niedriger als im Vorjahr und bewegt sich innerhalb der mehrjährigen Schwankungsbreite auf einem niedrigen Niveau. Zudem wurden 10 m³ konditionierte Abfälle produziert. Des Weiteren fielen für das KKB 13 Tonnen hochaktive Abfälle aus Brennelementen an.

⁶ ENSI-B04: Freimessung von Materialien und Bereichen aus kontrollierten Zonen, August 2009.

⁷ Regulations for the Safe Transport of Radioactive Material, 2012 Edition, IAEA Safety Standards No. SSR-6.

⁸ ENSI-G04: Auslegung und Betrieb von Lagern für radioaktive Abfälle und abgebrannte Brennelemente, Rev. 1, März 2012.

⁹ ENSI-G05: Transport- und Lagerbehälter für die Zwischenlagerung, April 2008.

¹⁰ 0.741.621 Europäisches Übereinkommen vom 30. September 1957 über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Strasse (ADR).

¹¹ 0.742.403.1 Übereinkommen vom 9. Mai 1980 über den internationalen Eisenbahnverkehr (COTIF).

¹² IAEA Safety Standards: Regulations for the Safe Transport of Radioactive Material, 2012 Edition, Specific Safety Requirements SSR-6.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Im Partnerwerk Leibstadt, für welches Axpo die Geschäftsführung innehat, fielen 40 m³ unkonditionierte respektive 35 m³ konditionierte Betriebsabfälle sowie rund 20 Tonnen hochaktive Abfälle aus Brennelementen an.

	SMA unkonditioniert		SMA konditioniert		HAA aus Kernbrennstoff	
	m ³	m ³ /MWh	m ³	m ³ /MWh	tU	tU/MWh
KKB	17	2,6 × 10 ⁻⁶	10	1,6 × 10 ⁻⁶	13	2,0 × 10 ⁻⁶
KKL	40	4,2 × 10 ⁻⁶	35	3,7 × 10 ⁻⁶	20	2,1 × 10 ⁻⁶

2014 wurden zudem langlebige mittelaktive Abfälle (LMA) aus der Wiederaufarbeitung von abgebrannten Brennelementen zurück in die Schweiz transportiert (für KKB 20 CSD-C¹³ Kokillen, total 3,6 m³; für KKL 40 CSD-C Kokillen, total 7,2 m³, und 56 CSD-V¹⁴ Kokillen, total 10,08 m³).

Zusätzliche Angaben für Energieunternehmen: Strategie für die Lagerung und den Umgang mit Nuklearabfällen.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Abwasser und Abfall, S. 55

G4-EN22 Gesamtvolumen der Abwassereinleitung nach Qualitäten und Einleitungsorten

Die von Axpo genutzten Technologien zur Stromerzeugung verursachen keine grossen Abwasservolumina. Das Gesamtvolumen der Abwassereinleitung, aufgeschlüsselt nach Qualitäten und Einleitungsorten, wird deshalb nicht detailliert erfasst.

G4-EN22-EU Wärmeeinleitungen von geplanten und ungeplanten Wassereinleitungen

Das Kernkraftwerk Beznau (KKB) ist das einzige Kraftwerk im Produktionspark der Axpo, bei dem der Betrieb zu einer wesentlichen Erwärmung eines Gewässers führt. Beim Rückfluss des Kühlwassers des KKB in die Aare weist dieses eine um durchschnittlich 8,6 Grad Celsius höhere Temperatur auf als vor der Entnahme. Die nach der Durchmischung mit dem restlichen Wasser der Aare registrierten Temperaturerhöhungen fallen mit knapp 0,6 Grad Celsius jedoch nur geringfügig aus. Die Einleitung von erwärmtem Kühlwasser ist im Rahmen der Wasserentnahmekonzessionen detailliert geregelt.

G4-EN23 Gesamtgewicht des Abfalls nach Arten und Entsorgungsmethoden

Die wichtigste Abfallart für Axpo sind die radioaktiven Abfälle (siehe Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Abwasser und Abfall, S. 55 ff.). Deshalb werden andere Abfälle nicht detailliert erfasst und berichtet.

G4-EN23-EU Polychlorierte Biphenyle und radioaktiver Abfall

Angaben zu radioaktivem Abfall siehe Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Abwasser und Abfall, S. 55. Polychlorierte Biphenyle (PCB) sind giftige, krebserregende chemische Chlorverbindungen, die früher als Isolieröl unter anderem in Transformatoren, Kondensatoren und Schaltern eingesetzt wurden. PCB-haltige Isolieröle sind seit 1986 in der Schweiz verboten. Axpo Netze untersuchte

¹³ CSD-C: Conteneur Standard de Déchets Compactés.

¹⁴ CSD-V: Conteneur Standard de Déchets Vitrififiés.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

während der 1990er-Jahre im Rahmen einer breit angelegten Kampagne alle zugänglichen Isolierölvolumen hinsichtlich PCB. Neue Isolieröle werden seitdem geprüft, sodass sie zu 100% PCB-frei sind. Alte Isolieröle (aus Behältern ohne Kennzeichnung «PCB-frei») werden zur Entsorgung vor der Zwischenlagerung im Altölbunker geprüft. Bei der Übergabe von Altölen zur Entsorgung wird immer eine Prüfung auf PCB-Freiheit vor dem Transport verlangt und durchgeführt. Kontaminierte Chargen werden durch den Entsorger in Spezialeinrichtungen entsorgt. Quellen von PCB sind erfahrungsgemäss Kondensatoren von Schaltern, Schalter und hermetisch geschlossene Volumen, die nicht zerstörungsfrei untersucht werden konnten. Das Personal ist angewiesen, Öle aus Apparaten ohne Kennzeichnung oder unbekannter Herkunft in einen speziellen Behälter zu schützen. Dieser wird vor Entleerung in den grossen Lagerbehälter auf PCB-Freiheit geprüft.

G4-EN24 Gesamtzahl und -volumen signifikanter Verschmutzungen

Seit 2010 werden die Kernenergie-Kennzahlen (meldepflichtige Ereignisse, Arbeitsverfügbarkeit, Dosiswerte) durch die KKW-Betreiber ausschliesslich nach Kalenderjahr kommuniziert, um die Vergleichbarkeit mit den offiziellen Berichten des ENSI und der WANO zu gewährleisten. Auf das zusätzliche Umrechnen und Kommunizieren in anderen Zeitperioden (hydrologisches Jahr) wird bewusst verzichtet, um widersprüchliche Daten und Fehlinterpretationen zu den Berichten an das ENSI und die WANO zu vermeiden.

Meldepflichtige Ereignisse bedeuten nicht, dass messbare Mengen radioaktiver Substanzen versehentlich freigesetzt wurden. Sie zeigen einzig auf, dass eine Unregelmässigkeit im Betrieb auftrat, die beobachtet und gemeldet werden musste. Im Berichtsjahr kam es zu keinen Unfallereignissen mit messbarer Freisetzung strahlenden Materials.

Meldepflichtige Vorkommnisse (2014):

Beznau, Block 1 und Block 2:	13 (3 INES NA, 10 INES 0)
Leibstadt (Partnerwerk):	14 (5 INES NA, 8 INES 0, 1 INES 1)
Gösgen (Partnerwerk):	12 (1 INES NA, 11 INES 0)

G4-EN25 Gewicht des transportierten, importierten, exportierten oder behandelten Abfalls, der gemäss den Bestimmungen des Basler Übereinkommens 2, Anlage I, II, III und VIII, als gefährlich eingestuft wird, sowie Prozentsatz des international transportierten Abfalls

Für Axpo relevant sind die Transporte von radioaktiven Materialien und Abfällen. Diese fallen jedoch nicht unter das Basler Übereinkommen, sondern werden durch andere internationale Vereinbarungen geregelt (siehe Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Abwasser und Abfall, S. 55).

G4-EN26 Bezeichnung, Grösse, Schutzstatus und Biodiversitätswert von Gewässern und damit verbundenen Lebensräumen, die von den Abwassereinleitungen und dem Oberflächenabfluss der Organisation signifikant betroffen sind

Der Betrieb der Kraftwerke der Axpo führt zu keinen Abwassereinleitungen, die Gewässer signifikant beeinträchtigen.

Compliance

G4-EN29 Monetärer Wert signifikanter Bussgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -vorschriften

Im Berichtszeitraum erhielt Axpo keine Bussen wegen Rechtsverstössen im Zusammenhang mit Umweltvorschriften.

Gesellschaft/Soziales: Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung

Beschäftigung

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Aus- und Weiterbildung, S. 68

Zusätzliche Angaben für Energieunternehmen: Programme und Prozesse für die Sicherstellung der Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften; Vorschriften und Anforderungen betreffend Gesundheit und Sicherheit von Angestellten und Angestellten von Unternehmern und Subunternehmern.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Aus- und Weiterbildung, S. 68

G4-LA1 Gesamtzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeiter sowie Personalfuktuation nach Altersgruppen, Geschlechtern und Regionen

	Gesamtzahl Eintritte (Köpfe)		Eintrittsrates		Gesamtzahl Austritte (Köpfe)		Fluktuationsrate*	
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
Total Konzern	315	396	7,20%	8,98%	479	317	10,94%	7,19%
Total Schweiz	246	244	6,29%	6,16%	439	303	11,22%	7,64%
Frauen	46	46	7,10%	6,24%	108	74	16,67%	10,04%
< 20	1	1	2,44%	50,00%	0	0	0,00%	0,00%
20–29	11	12	15,71%	13,33%	14	10	20,00%	11,11%
30–39	22	15	12,87%	8,33%	36	27	21,05%	15,00%
40–49	7	13	4,00%	5,88%	35	19	20,00%	8,60%
50–59	4	5	2,41%	2,48%	19	10	11,45%	4,95%
≥ 60	1	0	4,00%	0,00%	4	8	16,00%	19,05%
Männer	200	198	6,13%	6,14%	331	229	10,14%	7,10%
< 20	1	4	0,34%	80,00%	1	2	0,34%	40,00%
20–29	62	76	15,16%	16,14%	56	44	13,69%	9,34%
30–39	56	54	9,09%	8,08%	76	62	12,34%	9,28%
40–49	46	47	5,18%	4,79%	91	62	10,25%	6,31%
50–59	28	16	3,50%	1,98%	64	35	8,00%	4,33%
≥ 60	7	1	2,68%	0,34%	43	24	16,48%	8,22%

Hinweise: Daten basieren auf den unbefristet Angestellten im Monats- oder Stundenlohn; Raten berechnen sich aus der Anzahl Eintritte resp. Austritte im Verhältnis zur Belegschaftszahl. * Fluktuation ohne Pensionierungen

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

	Gesamtzahl Eintritte (Köpfe)		Eintrittsrates		Gesamtzahl Austritte (Köpfe)		Fluktuationsrate*	
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
Total Ausland	69	152	14,84%	34,23%	40	14	8,60%	3,15%
Frauen	38	49	22,62%	31,61%	24	4	14,29%	2,58%
< 20	0	0	0,00%	0,00%	0	0	0,00%	0,00%
20–29	20	23	55,56%	76,67%	6	2	16,67%	6,67%
30–39	12	18	16,00%	26,87%	8	1	10,67%	1,49%
40–49	5	6	10,42%	12,50%	7	0	14,58%	0,00%
50–59	1	2	11,11%	22,22%	2	1	22,22%	11,11%
≥ 60	0	0	0,00%	0,00%	1	0	0,00%	0,00%
Männer	31	103	10,44%	35,64%	16	10	5,39%	3,46%
< 20	1	0	100,00%	0,00%	0	0	0,00%	0,00%
20–29	10	59	25,64%	111,32%	2	5	5,13%	9,43%
30–39	17	34	12,50%	27,64%	9	1	6,62%	0,81%
40–49	3	4	3,41%	4,71%	4	3	4,55%	3,53%
50–59	0	2	0,00%	8,33%	1	1	3,45%	4,17%
≥ 60	0	4	0,00%	100,00%	0	0	0,00%	0,00%

Hinweise: Daten basieren auf den unbefristet Angestellten im Monats- oder Stundenlohn; Raten berechnen sich aus der Anzahl Eintritte resp. Austritte im Verhältnis zur Belegschaftszahl. * Fluktuation ohne Pensionierungen

Im Vergleich zum Vorjahr sind sowohl in der Schweiz als auch im Ausland mehr Mitarbeitende aus dem Unternehmen ausgeschieden. Insbesondere die Austritte von männlichen Angestellten haben in der Schweiz deutlich zugenommen.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

G4-LA1-EU Durchschnittliche Anstellungsdauer von austretenden Mitarbeitern

Altersintervall	Austritte (Köpfe)		Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
Total Konzern	479	317	7,62	7,24
Frauen	132	78	5,73	6,24
< 20	0	0	0,00	0,00
20–29	20	12	3,50	2,63
30–39	44	28	4,39	3,71
40–49	42	19	5,10	4,82
50–59	21	11	9,33	9,26
≥ 60	5	8	16,60	19,73
Männer	347	239	8,33	7,56
< 20	1	2	4,00	4,30
20–29	58	49	5,12	4,68
30–39	85	63	4,68	5,34
40–49	95	65	5,47	4,85
50–59	65	36	11,22	9,43
≥ 60	43	24	21,95	24,06

EU15 Mitarbeiter, welche innerhalb der nächsten 5 bis 10 Jahre pensioniert werden

	Alter 55–59				Alter > 60			
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
Funktionsstufe 1–8	In Köpfen		In Prozent		In Köpfen		In Prozent	
Konzern	367	384	14,08%	10,02%	241	238	9,25%	6,21%
Schweiz	355	374	16,18%	10,86%	241	238	10,98%	6,91%
Ausland	12	10	2,91%	2,58%	0	0	0,00%	0,00%
Funktionsstufe 9+ inkl. KL	In Köpfen		In Prozent		In Köpfen		In Prozent	
Konzern	54	54	16,98%	9,39%	33	35	10,38%	6,09%
Schweiz	52	52	19,70%	10,02%	30	30	11,36%	5,78%
Ausland	2	2	3,70%	3,57%	3	5	5,56%	8,93%

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

EU17 Arbeitstage von Unternehmern und Subunternehmern im Bau, Betrieb und Unterhalt

Für Axpo ist es nur dort, wo umfangreiche Arbeitstätigkeiten an Unterauftragnehmer vergeben werden, wesentlich, statistische Angaben zur Anzahl der beteiligten externen Arbeitnehmer oder der von ihnen geleisteten Arbeitsstunden zu erheben. Dies war im Berichtsjahr nur im Kernkraftwerk Beznau sowie auf der Baustelle «Linthal 2015» der Fall. Im Kernkraftwerk Beznau wurde die Belegschaft von externen Spezialisten unterstützt. Dabei wurden ca. 87 397 Personentage bzw. 716 661 Personenstunden durch externes Personal geleistet. Auf der Axpo Baustelle «Linthal 2015» waren durchschnittlich ca. 650 Personen im Auftrag der Kraftwerke Linth-Limmern AG (KLL) tätig.

Zusätzlich gab es einige Fälle, in denen weniger umfangreiche Arbeiten durch Unterauftragnehmer erledigt wurden. Auf der Baustelle KW Rüchlig waren ca. 8 bis 15 Personen bei Drittunternehmen tätig. Die Arbeiten waren Ende September 2015 abgeschlossen. Bei den restlichen von Axpo geführten Kraftwerken werden für allgemeine Instandhaltungsarbeiten, welche nicht durch eigene Mitarbeiter erledigt werden können, externe Unternehmer von der operativen Betriebsführung bei Bedarf eingesetzt.

EU18 Anteil von Unternehmern und Subunternehmern, welche ein Gesundheits- und Sicherheitstraining absolviert haben

Axpo erhebt keine Prozentzahlen bezüglich der Ausbildung von Mitarbeitern im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz von Unternehmen und/oder Subunternehmen. Alle Vergaben von Drittaufträgen basieren auf dem jeweiligen nationalen Recht. Axpo setzt voraus, dass somit die gesetzlichen Vorgaben zu Sicherheit und Gesundheitsschutz eingehalten werden und die Mitarbeitenden die entsprechenden Schulungen und Instruktionen erhalten.

G4-LA2 Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten, nicht aber Mitarbeitern mit befristeten Arbeitsverträgen oder Teilzeitbeschäftigten gewährt werden, nach Hauptgeschäftsstandorten

In der Schweiz erhalten alle Mitarbeitenden – ob voll- oder teilzeitbeschäftigt – dieselben betrieblichen Leistungen. Mitarbeitende, welche jedoch ein befristetes Arbeitsverhältnis von maximal drei Monaten haben, unterliegen nicht den allgemeinen Anstellungsbedingungen, sondern dem Schweizerischen Obligationenrecht. Ferienregelungen sind aber auch für Mitarbeitende mit befristeten Verträgen bis maximal drei Monate nach den allgemeinen Anstellungsbedingungen festgelegt.

Im Ausland sind die betrieblichen Leistungen landes- und vertragsabhängig und können für Voll- und Teilzeitbeschäftigte unterschiedlich sein. In jedem Fall werden gesetzliche Bestimmungen immer eingehalten.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

G4-LA3 Gesamtzahl Mitarbeitende mit Anspruch auf und in Elternzeit, Rückkehrate an den Arbeitsplatz und Verbleibsrate nach der Elternzeit nach Geschlechtern

	Anzahl Mitarbeitende mit Anspruch auf Elternzeit		Anzahl Mitarbeitende in Elternzeit	
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
Konzern	4 557	4 807	155	168
Schweiz	4 091	4 363	121	125
Frauen	632	771	20	26
Männer	3 459	3 592	101	99
Ausland	466	444	34	43
Frauen	169	155	24	25
Männer	297	289	10	18

	Anzahl Mitarbeitende, die nach der Elternzeit ins Arbeitsleben zurückgekehrt sind		Anzahl Mitarbeitende, die 12 Monate nach Rückkehr aus Elternzeit immer noch im Anstellungsverhältnis standen	
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
Konzern	146	175	137	181
Schweiz	117	124	110	144
Frauen	16	26	19	21
Männer	101	98	91	123
Ausland	29	51	27	37
Frauen	19	27	16	18
Männer	10	24	11	19

Hinweis: Die Rückkehrate und die Verbleibsrate konnten wegen systemspezifischer Vorgaben im Berichtsjahr nicht ermittelt werden.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Relevanz

Als verantwortungsvolle Betreiberin von Grosskraftwerken sowie weiterer relevanter Infrastruktur zur Energieversorgung ist Axpo im Besonderen in der Pflicht, sämtlichen Aspekten der Sicherheit konsequent, umfassend und effizient zu begegnen. Dies unter Beachtung ethischer, wirtschaftlicher und sozialer Grundsätze sowie der gesetzlichen Bestimmungen. Die Verantwortung für Mensch und Umwelt wird von Axpo als zentrale Aufgabe betrachtet. Dabei stehen die Gesundheit und Unversehrtheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, externen Auftragnehmer, Kundinnen und Kunden sowie der Öffentlichkeit im Vordergrund.

Die übergeordneten Ziele, Verhaltensregeln und Verantwortlichkeiten zum Schutz der Menschen (Mitarbeitende und Dritte) sind in der Vision, Mission, der Strategie, dem Verhaltenskodex und dem Führungs- und Organisationshandbuch festgehalten.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Managementansatz

Die systemorientierte Prävention geht über die Behebung einzelner Sicherheitslücken hinaus und hat zum Ziel, die Wiederholung oder Entstehung ähnlicher Sicherheitslücken im gesamten Unternehmen nachhaltig zu verhindern. In der Regel braucht es dazu eine Kombination von systematischen, technischen, organisatorischen und personenbezogenen Massnahmen. Das Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem gewährleistet diese Nachhaltigkeit. Zudem fasst es die wichtigsten Anforderungen auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes zu einem griffigen Arbeitsinstrument zusammen. Die Axpo orientiert sich bei der Umsetzung an nationalen Richtlinien (EKAS 6508), an Branchenlösungen sowie am Arbeitsschutzmanagementsystem nach OHSAS 18001. Kernelemente des etablierten Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-Managementsystems sind:

1. die Festlegung von Sicherheitszielen;
2. das Betreiben einer Sicherheitsorganisation mit entsprechender Festlegung von Zuständigkeiten und Kompetenzen im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz;
3. die systematische Gefahrenermittlung sowie Risikobeurteilung zur Erkennung und Beurteilung tatsächlicher Gefährdungen;
4. die Etablierung sowie konsequente Umsetzung von Massnahmen zur Reduktion bzw. Eliminierung der identifizierten Gefahren;
5. die Kontrolle zur Überprüfung der Zielerreichung.

Die dargelegten Elemente werden kontinuierlich durchlaufen, um eine stetige Verbesserung der Sicherheit sowie des Gesundheitsschutzes zu erreichen. Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (Suva) ist mit der Überwachung der korrekten Umsetzung der EKAS-Richtlinie bei Axpo beauftragt.

Wirksamkeit und Ergebnisse

Axpo resp. die Sicherheitsbeauftragten aus den Divisionen stehen mit der Suva in regelmässigem Kontakt. Die bisherigen Kontrollen ergaben keine massgeblichen Beanstandungen und führten zu einem guten Vertrauensverhältnis.

Alle Mitarbeitenden werden bei Stellenantritt und periodisch ihrem Tätigkeitsgebiet entsprechend so aus- und weitergebildet, dass sie jederzeit befähigt sind, Gefahrenpotenziale zu erkennen, die entsprechenden Massnahmen zu treffen und in Eigenverantwortung geeignete Schritte zur Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz vorzunehmen. Die Linienvorgesetzten erheben den Ausbildungsbedarf für jeden Mitarbeitenden und erstellen eine Ausbildungsplanung. Ausbildungs-, Instruktions- und Informationsmassnahmen werden zum Zweck des Nachweises dokumentiert. Dritte, welche in unserem Auftrag arbeiten, haben sichergestellt, dass sie gegen Unfälle und beruflich bedingte Gesundheitsschädigungen gemäss gesetzlichen Forderungen geschützt sind. Sie werden über die Gefahren, die mit ihrer Tätigkeit bei Axpo verbunden sind, sowie über ihre Rechte und Pflichten hinsichtlich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz informiert.

Darüber hinaus gibt es in einzelnen Geschäftsbereichen Programme zur allgemeinen Gesundheitsförderung. So hat beispielsweise die CKW-Gruppe ein betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert.

Die Abwesenheitsquote infolge Berufsunfällen, Nichtberufsunfällen und Krankheiten liegt im Konzern bei 2,36% und hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2% verschlechtert. Die Verschlechterung ist auf die Zunahme der Abwesenheitsrate aufgrund von Krankheit um 0,16 auf 4,65

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

und auf die Zunahme der Abwesenheitsrate aufgrund von Nichtberufsunfällen um 0,05 auf 1,03 zurückzuführen.

Die Berufsunfälle sind gegenüber dem Vorjahr von 0,34 auf 0,27 Ausfalltage pro Vollzeitäquivalent gesunken und lagen damit unter dem Schwellenwert von 0,3, welcher für Axpo als Zielwert gilt (siehe Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Handlungsfeld 5, S. 8).

G4-LA5 Prozentsatz der Gesamtbelegschaft, die in formellen Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Ausschüssen vertreten ist, die die Überwachung von Programmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz unterstützen und entsprechende Beratung anbieten

In jeder Axpo Konzerngesellschaft werden Sicherheitsbeauftragte als Prozessverantwortliche für das Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem eingesetzt. Sie unterstützen und beraten die Vorgesetzten in der Wahrnehmung ihrer Verantwortung für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz. Der Sicherheitsbeauftragte ist dabei für die fachliche Richtigkeit seiner Empfehlungen verantwortlich. Die Verantwortung für die Umsetzung der Arbeitssicherheit bleibt aber bei den Vorgesetzten. Die Sicherheitsbeauftragten bilden zusammen mit einem Vertreter der Mitarbeitervertretung (MAV) das Arbeitsteam Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Die Mitarbeitervertretung verfügt bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz über ein Mitbestimmungsrecht.

In der CKW unterstützt und berät eine Sicherheitskommission (SiKo), die durch die Geschäftsleitung eingesetzt und von einem Geschäftsleitungsmitglied geleitet wird, als unternehmensweites Koordinations- und Steuerungsgremium für das Sicherheitsmanagement die Linienorganisation bei der Umsetzung von Sicherheitsmassnahmen.

G4-LA6 Art der Verletzung und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheiten sowie Gesamtzahl der arbeitsbedingten Todesfälle nach Regionen und Geschlechtern

	Berufs- unfallrate		Nichtberufsun- fallrate		Krankheitsrate		Abwesenheits- rate		Verletzungs- rate	
	14/15	13/14	14/15	13/14	14/15	13/14	14/15	13/14	14/15	13/14
Konzern	26,33	31,15	102,49	91,43	461,61	417,28	590,43	539,85	12,22	10,67
Frauen	4,77	11,19	31,07	49,63	676,34	586,76	712,19	647,58	8,24	8,86
Männer	30,49	34,96	116,28	99,41	420,13	384,91	566,91	519,28	12,99	11,01
Schweiz	29,42	32,10	114,82	98,99	480,18	420,26	624,42	551,35	13,66	11,49
Frauen	5,61	2,59	40,16	58,45	752,24	588,88	798,02	649,92	10,47	10,13
Männer	33,31	37,20	127,01	106,00	435,77	391,10	596,08	534,30	14,18	11,72
Ausland	0,64	19,68	k.A.	k.A.	307,30	381,25	307,94	400,93	0,21	0,81
Frauen	1,88	59,57	k.A.	k.A.	416,83	574,84	418,72	634,41	0,63	1,70
Männer	0,00	1,18	k.A.	k.A.	250,60	291,52	250,60	292,70	0,00	0,39

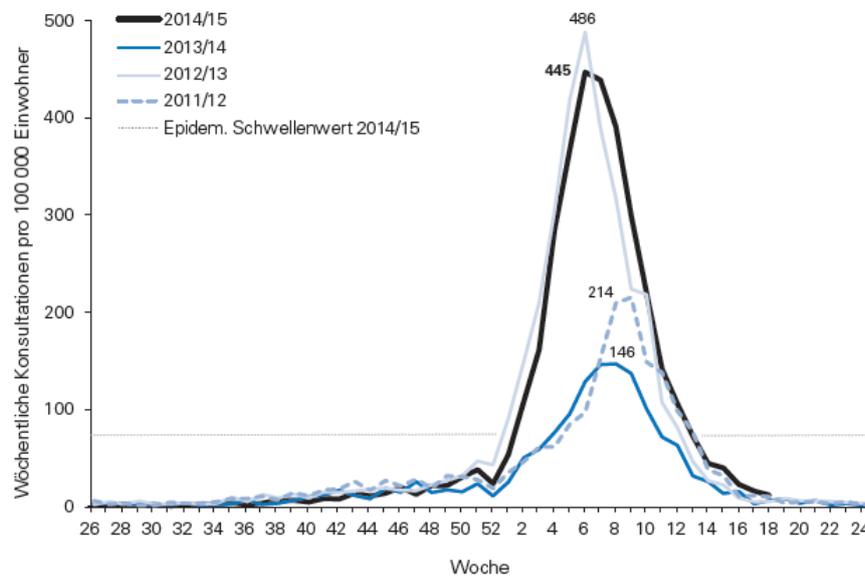
Hinweise: Befristet und unbefristet Angestellte im Monats- und Stundenlohn inklusive Lehrlinge. Raten ausgedrückt in Tagen pro 200 000 Sollarbeitsstunden bzw. Anzahl Verletzungen pro 200 000 Sollarbeitsstunden. Die Berufsunfallrate enthält auch Berufskrankheiten. Die Aufteilung der Berufsunfälle nach Geschlechtern basiert teilweise auf Schätzungen. Nichtberufsunfälle im Ausland konnten im Berichtsjahr nicht erhoben werden.

Die leicht gestiegene Nichtberufsunfallrate von 102,49 (gegenüber 91,43 des Vorjahres) entspricht der allgemeinen Tendenz gemäss Informationen der Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV).

Die Berufsunfallrate von 26,33 konnte gegenüber dem Vorjahr (31,15) gesenkt werden. Auf den Anstieg vom GJ 2012/13 zum GJ 2013/14 folgt im GJ 2014/15 eine Reduktion unter den von Axpo gesetzten Grenzwert von 30,00. Die Analyse hat gezeigt, dass im GJ 2013/14 lediglich 4 Einzelfälle für den starken Anstieg ausschlaggebend waren (3 Fälle in der Schweiz, 1 Fall im Ausland). Diese 4 Fälle verursachten circa 25% der gesamten Abwesenheitsstunden im Axpo Konzern. Aufgrund einer Genesung, 2 Austritten und einem Todesfall (Berufskrankheit) widerspiegelt die Statistik wiederum einen Verlauf wie in den vorhergehenden Jahren. Die Berufsunfallrate reagiert somit sensitiv auf Einzelfälle mit vielen Abwesenheitsstunden und wird daher auch in Zukunft Schwankungen unterliegen. Dringender Handlungsbedarf besteht somit nicht.

Die Variation der Krankheitsrate wird unter anderem durch die Intensität der Influenzaaktivität bestimmt. Nachdem in der Schweiz in der Saison 2013/14 tendenziell eine eher schwache Grippeepidemie verzeichnet wurde, galt 2014/15 als eine der schwersten Grippesaisons der letzten zehn Jahre. Die Krankheitsrate erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 462 (GJ 2013/14: 417). Da sie zyklischen Schwankungen unterworfen ist, besteht kein dringender Handlungsbedarf. Im laufenden Jahr zeichnet sich aktuell noch keine wesentliche Veränderung der Gesamtabwesenheitsrate im Konzern ab. Die typischen Grippeperioden folgen erst noch.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15



Wöchentliche Inzidenzen grippebedingter Konsultationen in der Schweiz (Quelle: www.bag.admin.ch)

Betrachtet man die Gesamtabwesenheitsrate (= Summe BU/NBU/Krankheit) von 590 dominiert die Krankheitsrate mit 462 bei Weitem.

G4-LA6-EU Gesundheits- und Sicherheitskennzahlen von Unternehmen und Subunternehmern

Externe Unternehmen und/oder Subunternehmen werden vertraglich verpflichtet, Vorkehrungen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz ihrer Arbeitnehmer zu treffen. Sie werden über die Gefahren, die mit ihrer Tätigkeit bei Axpo verbunden sind, sowie über ihre Rechte und Pflichten hinsichtlich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz informiert. Im Berichtsjahr kam es zu keinen gemeldeten schweren oder tödlichen Unfällen. Detaillierte Daten zu Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit bei Subunternehmen werden in der internen Datenbank von Axpo nicht erfasst (siehe auch Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, G4-10, S. 24).

G4-LA7 Arbeiter mit hoher Erkrankungsrate oder -gefährdung im Zusammenhang mit ihrer Beschäftigung

Fälle von sich abzeichnenden Langzeitabsenzen aufgrund von Krankheit oder Unfall überführt Axpo möglichst frühzeitig in ein professionelles Case Management. Diese Fälle werden von der Krankenversicherung betreut, deren Case Manager die Situation zusammen mit der arbeitsunfähigen Person analysieren. Sie klären das weitere Vorgehen in Zusammenarbeit mit Axpo ab. Insbesondere koordinieren und vermitteln sie zwischen dem Hausarzt und anderen medizinischen Betreuungspersonen, dem Vertrauensarzt, den beteiligten Sozial- oder Privatversicherungen, der Familie und Freunden sowie den Vorgesetzten und Arbeitskollegen. Zudem kann in solchen Fällen auch die Sozialberatung der Axpo unterstützend beigezogen werden.

Bei CKW wurde ein betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert, welches Initiativen in den Bereichen Absenzenmanagement, Case Management, Freizeitsicherheit und Gesundheitsförderung durchführt.

Ein wichtiger Fokus der Prophylaxe liegt bei Axpo auf der Vorbeugung von Burn-out-Erkrankungen. Dabei werden einerseits Führungskräfte geschult und für entsprechende Symptome sensibilisiert

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

und andererseits werden den Mitarbeitenden Ausbildungsmöglichkeiten zum bewussten Umgang mit dem eigenen Energiehaushalt angeboten. Bei Axpo stehen die Gesundheit und die Sicherheit der Mitarbeitenden an erster Stelle. Potenzielle Gefährdungen werden durch entsprechende Schutzmassnahmen beseitigt oder entschärft. Aufgrund dieser Vorkehrungen existieren keine Arbeiten, bei welchen eine hohe Erkrankungsrate oder -gefährdung besteht.

G4-LA8 Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in formellen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, S. 63

Aus- und Weiterbildung

Relevanz

Die Mitarbeitenden sind Garant für den langfristigen Erfolg der Axpo. Dies beinhaltet zum einen die erfolgreiche Rekrutierung von qualifizierten Arbeitskräften, insbesondere auch jungen, gut ausgebildeten Hochschulabsolventen, womit eine ausgewogene Altersstruktur erreicht werden soll.

Zum anderen ist angesichts der raschen Entwicklungen in Technologie und Informatik wie auch der sich ändernden politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen darüber hinaus die kontinuierliche Weiterbildung für das gesamte Berufsleben von grosser Bedeutung.

Managementansatz

Damit das Unternehmen junge, gut ausgebildete Mitarbeitende für sich gewinnen kann, präsentiert sich der Konzern an diversen Anlässen für Hochschulabsolventen. Im Berichtsjahr war Axpo insgesamt an acht Hochschulveranstaltungen (Info-Lunches, Gastvorträge, Hochschulfestivals) präsent. Im nicht akademischen Bereich bietet Axpo eine breite Palette von Berufslehren an, u.a. für Elektroinstallateure und -planer, Konstrukteure, Elektronik- und Informatikberufe sowie mechanisch-elektrotechnische und kaufmännische Berufe.

Im Hinblick auf die laufenden und künftigen Herausforderungen für die Energiebranche ist die Entwicklung von Mitarbeitenden bei Axpo ein grundlegender und abgestimmter Prozess. Die künftigen Herausforderungen spiegeln sich auch in den neu erarbeiteten – für Führungskräfte und Mitarbeitende relevanten – Anforderungsprofilen wider. Diese fliessen in die Mitarbeiterentwicklung, Aus- und Weiterbildung wie auch in die Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung mit ein. Es finden zweimal jährlich Mitarbeitergespräche statt. Leistungen werden beurteilt und mit den vereinbarten Zielen sowie Entwicklungsmöglichkeiten verglichen. Die Mitarbeitenden werden, gemessen am Gesamterfolg der Axpo bzw. der Tochtergesellschaften, beteiligt. Auch in Zeiten zusätzlichen Kostendrucks bietet das Unternehmen attraktive Lohnnebenleistungen, einen sehr guten Versicherungsschutz und eine attraktive berufliche Vorsorge. Neben den Vorgesetzten und einem professionellen Human Resources Management steht eine kompetente Sozialberatung für spezifische Themen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Das Angebot der Personalentwicklung umfasst interne Aus- und Weiterbildungen zu Führungs- und Schlüsselkompetenzen, IT, Sprachen und Fachthemen. Die Einarbeitung neuer Mitarbeitender wird u.a. durch eine umfangreiche Einführung in die Energiebranche unterstützt, die die gesamte Wertschöpfungskette, das heisst von der Produktion und dem Handel über die Netze bis zum Vertrieb, umfasst und auch das Thema Nachhaltigkeit in der Stromproduktion abdeckt. Das Angebot zur Mitarbeiterentwicklung umfasst weiterhin Beratung bei externen Aus- und Weiterbildungen, spezielle Förderangebote für Nachwuchs- und Führungskräfte im Rahmen des Talent Manage-

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

ments und Management Developments wie Führungskräfteprogramme und Developmentcenter, massgeschneiderte Angebote für Teams (z.B. Teamentwicklungen, Team Assessments), individuelle Beratungsangebote, z.B. Coachings, Laufbahnberatung, 360°-Feedback, sowie die Begleitung von Change-Prozessen.

Wirksamkeit und Ergebnisse

Das Engagement im Hochschulmarketing zahlt sich aus, ist jedoch auch externen Faktoren unterworfen (Skepsis gegenüber Energiebranche). Axpo wurde auf Platz 31 der beliebtesten Arbeitgeber der Schweiz gewählt. Das ergab das Resultat des Swiss Student Survey für den Bereich Engineering.

Insgesamt stellte Axpo im vergangenen Geschäftsjahr 10 Absolventen direkt ab Hochschule, 3 Trainees sowie 18 Praktikanten und 2 Werkstudenten ein und betreute 3 Masterarbeiten.

Während des Berichtsjahrs begannen zudem 117 Lernende in 21 Lehrberufen eine Ausbildung. Ende 2014/15 waren 398 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt. Das Aus- und Weiterbildungsangebot wurde im Berichtsjahr rege genutzt. Im Durchschnitt betrug die Aus- und Weiterbildungszeit für jeden Mitarbeitenden rund 23 Stunden und für das Management rund 18 Stunden.

G4-LA9 Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter nach Geschlechtern und Mitarbeiterkategorien

	Mitarbeitende		Management	
	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14
Total	23,49	28,80	23,08	33,45
Schweiz	22,03	27,51	22,40	33,04
Frauen	18,88	20,41	29,47	25,97
Männer	22,69	29,32	21,79	33,59
Ausland	34,98	40,24	28,98	37,25
Frauen	34,22	40,32	12,25	18,00
Männer	35,49	40,19	30,69	40,00

Hinweis: Daten basieren auf den unbefristet Angestellten im Monats- oder Stundenlohn.

G4-LA10 Programme für Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen, die zur fort-dauernden Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter beitragen und diese im Umgang mit dem Ausstieg aus dem Berufsleben unterstützen

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Aus- und Weiterbildung, S. 68

G4-LA11 Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten, nach Geschlechtern und Mitarbeiterkategorien

Bei Axpo findet bei allen Mitarbeitenden eine Beurteilung ihrer Leistung im Rahmen des MbO-Prozesses statt. Ab dem kommenden Geschäftsjahr wird die Bewertung innerhalb des MbO-Prozesses um Entwicklungsziele und Massnahmen sowie Kompetenzen erweitert werden. Im Berichtsjahr wurde erstmalig auf breiter Basis ein Talent-Review durchgeführt, um Mitarbeitende mit hohem

Entwicklungspotenzial zu identifizieren. Mit diesen wurden Zielsetzungen und Ambitionen geklärt, um individuelle Entwicklungspläne zu erarbeiten und zu vereinbaren.

Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken



Relevanz

Axpo legt Wert auf Geschäftspartner, die dieselben Werthaltungen, Compliance-Grundsätze und ethischen Prinzipien verfolgen wie Axpo selbst. Für eine gegenseitig faire, vertrauensvolle und langfristige Partnerschaft verlangt Axpo deshalb von ihren Geschäftspartnern (Warenlieferanten und Dienstleister), dass sie sich zur Einhaltung der Axpo Leitprinzipien für nachhaltiges, ethisches und gesetzestreuere Geschäften verpflichten.

Managementansatz

Axpo hat ihre Leitprinzipien 2014 erstmals in einem eigenen Kodex festgelegt und publiziert. Der Kodex, der weltweit für Geschäftspartner sowie für deren Mitarbeitende gültig ist, orientiert sich am Inhalt folgender anerkannter Konventionen und Standards:

- Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC)
- Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)
- Vereinbarungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- Charta für nachhaltige Entwicklung der Internationalen Handelskammer (ICC)
- SA8000 (Standard für sozial verantwortliche Unternehmensführung)
- Empfehlungen für die Beschaffungsstellen des Bundes

In einem eigenen Kapitel enthält der Kodex Bestimmungen zu «sozialverträglichen Arbeitsbedingungen». Der Geschäftspartner wird verpflichtet, gerechte Arbeitsbedingungen zu schaffen, die folgende Punkte ausreichend berücksichtigen:

Arbeits- und Gesundheitsschutz, existenzsichernde Löhne, angemessene Arbeitszeiten entsprechend den jeweiligen Gesetzesvorgaben inklusive eines geregelten Jahresurlaubs sowie die Gewährung von Vereinigungsfreiheit (Gewerkschaften) und Tarifverhandlungen.

In einem weiteren Kapitel legt der Kodex fest, dass der Geschäftspartner die geltenden Menschenrechte respektiert und seine Mitarbeitenden mit Würde und Respekt behandelt. Dies beinhaltet die Verbote von Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Diskriminierung sowie Disziplinarstrafen.

Ebenfalls wird im Kodex festgelegt, dass der Geschäftspartner sein Geschäft verantwortungsvoll und in umweltverträglicher Weise betreibt. Er reduziert unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften im Rahmen seines Geschäftsbetriebs negative Wirkungen auf Mensch und Umwelt. Dies beinhaltet den effizienten Umgang mit Ressourcen, die Vermeidung respektive Verminderung von Umweltbelastungen, den sicheren Umgang mit gefährlichen Substanzen sowie die Herstellung von umweltverträglichen Produkten.

Wirksamkeit und Ergebnisse

Der Verhaltenskodex für Geschäftspartner hat bindende Wirkung: Er gilt im Rahmen der öffentlichen Beschaffung sowie als Bestandteil der allgemeinen Geschäftsbedingungen des Axpo Konzerns. Bei den übrigen Geschäftsbeziehungen mit Warenlieferanten und Dienstleistern, bei denen die allgemeinen Geschäftsbedingungen des Axpo Konzerns nicht gelten, ist der Kodex grundsätzlich als Vertragsbestandteil festzulegen. Der Kodex gilt somit für alle direkten Geschäftspartner der Axpo. Darüber hinaus erwartet Axpo von ihren Geschäftspartnern, dass auch deren wichtige Zulie-

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

ferer (bzw. Vorlieferanten) und Subunternehmer die im Kodex verankerten Grundsätze einhalten. Im Rahmen der Brennstoffbeschaffung verpflichtet sich der Geschäftspartner zudem ausdrücklich, die Einhaltung der Kodex-Grundsätze sicherzustellen.

Der Kodex enthält auch Regelungen zur Kontrolle: Der Geschäftspartner muss transparent informieren. Er hat Axpo auf Anfrage alle notwendigen Informationen für eine Ersteinschätzung korrekt und umfassend im Rahmen einer Selbstbeurteilung mitzuteilen. Axpo behält sich im Verdachtsfall von Verstößen die Kontrolle der Umsetzung dieses Kodexes vor. Im Rahmen der Brennstoffbeschaffung verpflichtet sich der Geschäftspartner, dass im gegebenen Fall bei ihm selbst sowie bei seinen Zulieferern bzw. Vorlieferanten und/oder Subunternehmern Expertenbesuche oder auch Audits durchgeführt werden können. Axpo behält sich das Recht vor, bei Nichterfüllung dieses Kodexes Massnahmen zu fordern und gegebenenfalls die Geschäftsbeziehung zu beenden. Die Einführung des Kodexes für Geschäftspartner im Konzern begann im Juli 2014. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde er auch bei den Konzerngesellschaften im Ausland eingeführt und ist nun gruppenweit standardmässig Bestandteil bei allen neuen Lieferantenverträgen. Ein verbindliches Ziel bis 2017 wurde gesetzt (siehe auch Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Handlungsfelder und Ziele, S. 7).

Da Axpo mehrere Tausend Geschäftspartner hat, ist es nicht möglich, individuell zu überprüfen, ob sich alle an die geforderten Prinzipien und Leitlinien halten. Aus diesem Grund wurde im Berichtsjahr erstmalig ein umfassendes Screening der bestehenden Geschäftspartner hinsichtlich ökologischer, sozialer sowie Governance-Kriterien durchgeführt. Darunter fallen auch Arbeitspraktiken ebenso wie die Einhaltung von Menschenrechten. Rund 1300 Geschäftspartner wurden aufgrund des Umsatzes sowie der Region selektioniert und bewertet. Das Resultat dieser Bewertung war, dass für Axpo kein unmittelbarer Handlungsbedarf besteht. Dieses Screening soll zukünftig auf weitere Geschäftspartner ausgedehnt und jährlich aktualisiert werden.

Sofern die Konzernleitung über ein Geschäft entscheidet, werden potenzielle neue Geschäftspartner im Rahmen des internen Vorsteuerungsprozesses durch die Konzernfunktionen Nachhaltigkeitsmanagement, Compliance und Corporate Risk Management unter anderem hinsichtlich ökologischer, sozialer sowie Governance-Kriterien proaktiv geprüft.

G4-LA14 Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Kriterien im Hinblick auf Arbeitspraktiken überprüft wurden

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken, S. 70

G4-LA15 Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen auf Arbeitspraktiken in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken, S. 70

Gesellschaft/Soziales: Menschenrechte

Gleichbehandlung

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Compliance, S. 74

G4-HR3 Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen

Die Axpo Beschwerdekommision musste im Berichtsjahr 2014/15 keine Beschwerden behandeln. Es wurden auch keine Diskriminierungsfälle registriert.

Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechten

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken, S. 70

G4-HR10 Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Menschenrechtskriterien überprüft wurden



Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken, S. 70

G4-HR11 Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative menschenrechtliche Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken, S. 70

Gesellschaft/Soziales: Gesellschaft

Lokale Gemeinschaften

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Dialog konkret, S. 12

Relevanz

Axpo ist sich der Tatsache bewusst, dass die Tätigkeiten des Unternehmens in Einklang gebracht werden müssen mit den jeweiligen Bedürfnissen einzelner Stakeholdergruppen, insbesondere beim Ausbau der Infrastruktur. Die Akzeptanz der eigenen Geschäftstätigkeit und der Austausch mit allen Stakeholdern sind für Axpo ein hohes Gut. Die Hauptanliegen der Parteien sind dabei sehr unterschiedlich. So stehen bei den NGOs oftmals der Erhalt der Biodiversität, der Schutz des Landschaftsbildes und der schonende Umgang mit naturbelassenen Gebieten im Vordergrund. Die Konzessionsgeber sehen primär die lokale Versorgungssicherheit sowie die öffentlichen Einnahmen zugunsten des lokalen Gemeinwesens im Mittelpunkt. Die lokale Bevölkerung sorgt sich in erster Linie um die konkreten Auswirkungen der Projekte: Bau und Betrieb der Energieanlagen selbst, die nötigen Infrastrukturen (z.B. Zufahrtswege), die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes, die Veränderungen der Umwelt auf der einen Seite, aber auch die Schaffung von Arbeitsplätzen oder der Einfluss auf den Tourismus auf der anderen Seite.

Managementansatz

Zur Abschätzung der Auswirkungen auf das Gemeinwesen durch ihre Geschäftstätigkeit, insbesondere beim Bau und Betrieb von Infrastrukturmassnahmen, setzt Axpo auf eine transparente Kommunikation und trifft für alle ihre Projekte Abklärungen über die zu erwartenden Auswirkungen. Von der Planung bis zur Realisierung der Projekte arbeitet Axpo eng mit Behördenvertretern zusammen und bindet die lokale Bevölkerung von Anfang an ein. Dies gilt auch bei Themen der Nut-

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

zung und der Produktion neuer Energien. In den Standortgemeinden und -kantonen von Kraftwerken sowie in Netzkonzessionsgemeinden finden Informations- und Diskussionsveranstaltungen statt. Deren Häufigkeit richtet sich nach den aktuellen Ereignissen und Bedürfnissen. Auf nationaler Ebene liegt die Verantwortung für den Dialog beim Axpo Konzern und wird durch die Abteilung «Corporate Public Affairs» gesteuert. Auf lokaler Ebene führen die jeweiligen Gesellschaften Stakeholder-Dialoge durch. Für die breite Öffentlichkeit bietet www.axpo.com umfangreiche Informationen zum Unternehmen.

Wirksamkeit und Ergebnisse

Beispiele für Ergebnisse aus dem Berichtsjahr:

Bei neuen Projekten bzw. Konzessionserneuerungen für hydraulische Kraftwerke werden Begleitgruppen gebildet. Die darin einsitzenden Parteien sind Behörden, Gemeindevertreter und Umweltschutzorganisationen. Darüber hinaus werden Informationsveranstaltungen mit Konzessionsgemeinden organisiert. Bei bereits laufenden Realisierungsprojekten werden Baustellenbesuche und diverse Informationsveranstaltungen durchgeführt. Durch Gespräche und Koordinationssitzungen mit Anwohnern und Interessenvertretern werden Lösungen erarbeitet, die den Anliegen und Einwänden der Einwohner, Behörden und Umweltverbände gerecht werden. Der so geführte Dialog mit der Öffentlichkeit stösst auf breite Akzeptanz. Hauptthemen in den Begleitgruppen bzw. mit den externen Organisationen sind die Forderungen seitens Umweltschutzorganisationen betreffend Restwasser, Ersatzmassnahmen, Fischauf- und -abstieg sowie übergeordnete Gesamtplanungen. Im Berichtsjahr erfolgreiche Resultate gibt es im Zusammenhang mit dem Optimierungsprojekt Kraftwerk Tschär, bei dem die (vorgezogene) Neukonzessionierung 2013/14 gelang und im April 2015 mit der Realisierung begonnen wurde. Während der Realisierung werden Umweltschutzorganisationen regelmässig begrüsst und über den Projektstand vor Ort informiert. Bei weiteren geplanten Kraftwerksprojekten (z.B. Kraftwerk Plessur und Kraftwerk Moesa) werden die Umweltschutzorganisationen bereits frühzeitig mit einbezogen.

Im Bereich der Projektentwicklung für neue Energien klärt auch CKW ihre Geschäftstätigkeit in intensiver Zusammenarbeit mit kantonalen und kommunalen Behörden sowie mit Umweltverbänden ab. Beim Projekt Windpark Kirchleerau/Kulmerau beispielsweise finden seit Monaten intensive Gespräche mit Behörden (Bund, Kanton, Gemeinden) und vielen direkt Betroffenen statt. Im Rahmen des Stakeholdermanagements wird das Projekt durch die Fachhochschule Nordwestschweiz begleitet, um im Dialog mit allen Interessengruppen mögliche Lösungen für den Windpark zu evaluieren. Dieser Dialog wird in den nächsten Projektphasen weitergeführt. Weiterhin stark ist die Zusammenarbeit mit Gemeindebehörden im Versorgungsgebiet der CKW anhand der CKW-Solarinitiative «Solarstrom macht Schule»; CKW nutzt dies als Chance, Vorteile und Herausforderungen der Solarenergie mit den Behördenvertretern zu erörtern und so das Verständnis und Interesse für dringende Energiethemen zu wecken. Im Luzerner Hinterland hat das im Herbst 2015 lancierte Projekt «CKW meinSolarstrom» ein grosses Echo ausgelöst. Regierungsrat Robert Küng positionierte die öffentliche Solaranlage mit seiner Unterstützung positiv bei Behörden, Wirtschaft und der Bevölkerung.

Zusätzliche Angaben für Energieunternehmen: Teilnahme von Stakeholdern an Entscheidungsprozessen, welche die Energieplanung und Infrastrukturentwicklung betreffen.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Dialog konkret, S. 12, und Lokale Gemeinschaften, S. 72

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

G4-SO1 Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen Massnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogramme umgesetzt wurden

Axpo prüft bei allen Infrastrukturprojekten wie dem Bau neuer Kraftwerke oder Netzleitungen die Einbindung lokaler Gemeinschaften. Bei bestehenden Kraftwerken sowie Verwaltungsgebäuden erfolgt die Einbindung lokaler Gemeinschaften je nach Bedarf.

G4-SO2 Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften

Der Betrieb grosser hydraulischer Kraftwerke sowie des Kernkraftwerks Beznau generiert wichtige Arbeitsplätze für die lokale Bevölkerung. Dies trifft insbesondere auf hydraulische Kraftwerke in teilweise abgelegenen Bergregionen zu. Neben diesen positiven Auswirkungen führt der Betrieb solcher Kraftwerke auch zu potenziell negativen Auswirkungen. Obschon die Sicherheit der Kraftwerke für Axpo oberste Priorität geniesst und mit einer Vielzahl von Massnahmen gewährleistet wird, können potenziell negative Auswirkungen naturgemäss nicht hundertprozentig ausgeschlossen werden. Beispiele sind die Auswirkungen von Schwall und Sunk bei hydraulischen Kraftwerken, die Sicherheit der Talsperren sowie die Sicherheit der nuklearen Anlagen.

EU22 Anzahl Personen, welche umgesiedelt und dafür kompensiert wurden

Es gibt weder in der Schweiz noch im Ausland Fälle, bei denen durch direkte Aktivitäten der Axpo Umsiedelungen notwendig geworden sind.

Korruptionsbekämpfung

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Compliance, S. 74

G4-SO3 Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden, und ermittelte erhebliche Risiken

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Compliance, S. 74

G4-SO4 Informationen und Schulungen über Massnahmen und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Compliance, S. 74

G4-SO5 Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Massnahmen

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Compliance, S. 74

Wettbewerbswidriges Verhalten

G4-SO7 Gesamtzahl der Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung sowie deren Ergebnisse

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Compliance, S. 74

Compliance

Relevanz

Der Axpo Konzern steht für Zuverlässigkeit, Nachhaltigkeit und Innovation. Als Unternehmensgruppe hat Axpo die Verantwortung, die stetig steigenden gesetzlichen Erfordernisse zu erfüllen,

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

aber auch den hohen Erwartungen aller Anspruchsgruppen an das Verhalten des Unternehmens gerecht zu werden. Getreu ihrem Leitbild wird Axpo deshalb ihr Geschäft weiterhin mit hoher Integrität und unter Beachtung ethischer Massstäbe betreiben – überall, jederzeit und unabhängig davon, was andere vielleicht erwarten oder verlangen. Dies ist Axpos Verständnis von «Compliance»: eine vorbehaltlose Verpflichtung zu Gesetzestreue, Integrität und Ethik.

Managementansatz

Seit dem 1. Oktober 2010 gilt im Axpo Konzern ein Verhaltenskodex, worin sich Axpo zu Compliance bei ihren Geschäftsaktivitäten verpflichtet. Der Verhaltenskodex legt im Einzelnen fest, was im Axpo Konzern erlaubt bzw. nicht erlaubt ist. Seine Verhaltensregeln umfassen unter anderem auch die Verantwortung der Axpo gegenüber Mensch, Umwelt und Gemeinschaft. Die folgenden zwölf Grundsätze sind ein integrierender Bestandteil des Verhaltenskodexes und von allen Organen und Mitarbeitenden des Axpo Konzerns im Rahmen ihrer täglichen Arbeit zu beachten:

- Integrität beim Geschäft
- Vorrang der Sicherheit
- Wahrung des Persönlichkeitsschutzes
- Wahrung des fairen Wettbewerbs
- Verbot von Korruption und anderen kriminellen Handlungen
- Keine Beeinflussung durch Geschenke und Einladungen
- Offenlegung von Interessenkonflikten
- Integrität der Geschäftspartner
- Wahrung der Vertraulichkeit
- Professionelle Kommunikation
- Vorgehen bei Zweifeln
- Meldung von Regelverstössen

Alle Organe und Mitarbeitenden des Axpo Konzerns halten sich bei ihrer täglichen Arbeit stets an die anwendbaren Gesetze, an den Verhaltenskodex sowie an die darin festgelegten ethischen Grundprinzipien – wo auch immer Axpo Geschäfte betreibt und unabhängig davon, was andere vielleicht erwarten oder verlangen.

Das Axpo Corporate-Compliance-Programm dient der Verhinderung, Aufdeckung und Kontrolle von allfälligen Verstössen gegen Gesetze, ethische Grundregeln, interne Vorschriften und Best Practice Standards sowie der Förderung des Verständnisses für Compliance im Allgemeinen. Auf Compliance-Verstösse hat das Unternehmen angemessen zu reagieren.

a) Verhinderung von Non-Compliance (durch Vorbeugung):

Im Rahmen der Einführung des Kodexes wurden alle Organe und Mitarbeitenden des Axpo Konzerns zum Verhaltenskodex, eingeschlossen Antikorruptionstraining, geschult. Neue Mitarbeitende werden sodann laufend in die Regeln des Verhaltenskodexes eingeführt; interne Prozesse werden wo nötig im Rahmen des Compliance-Managements weiter verbessert. Im Berichtsjahr wurden zudem einzelne spezifische Compliance-Schulungen durchgeführt.

Im vierten Quartal 2014 wurde konzernweit für alle Organe und Mitarbeitenden ein Web-basiertes Lernprogramm (E-Learning) zu Verhaltenskodex und Compliance lanciert. Das E-Learning startet mit einem Statement des Group CEO und umfasst die Themen Einführung, Integrität im Geschäftsverkehr (Geschenke und Einladungen, Korruption), Einhaltung von Marktregeln (Wettbewerbsabsprachen), Umgang mit Information (Insiderhandel) sowie Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt (Belästigung, Nachhaltigkeit). Am Schluss des E-Learnings gilt es, einen Test zu bestehen, anhand dessen das Erlernte geprüft wird. Alle Mitarbeitenden (100%) der Axpo ha-



Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

ben das E-Learning abgeschlossen. Bei CKW wurde das E-Learning im Mai 2015 eingeführt; dessen Durchführung ist noch nicht abgeschlossen.

Neben Schulungen durch die Compliance Officer stehen auch die Axpo Führungskräfte in der Pflicht, für die Implementierung der Compliance-Grundsätze zu sorgen. Sie setzen den Verhaltenskodex um, indem sie als Vorbilder handeln und für eine von Ethik, Integrität und Vertrauen geprägte Compliance-Kultur sorgen.

Organe und Mitarbeitende können (und sollen) jederzeit um Rat fragen, wenn sie Zweifel, Unklarheiten oder Bedenken haben, welcher Weg einzuschlagen ist, damit keine Compliance-Verstösse eintreten. Organe und Mitarbeitende können sich an ihren Vorgesetzten, den Leiter Compliance oder den zuständigen Compliance Officer wenden. Rechtzeitige Compliance-Beratung dient der Verhinderung von Non-Compliance. Anregungen, Bedenken oder Fragen von Organen und Mitarbeitenden können zudem stets – bei Bedarf auch anonym – über die Axpo Ethik-Hotline vorgebracht werden.

Der Axpo Verhaltenskodex, der für alle Organe und Mitarbeitenden – einschliesslich der Mitglieder des Verwaltungsrats der Axpo Holding AG sowie der Konzernleitung – gilt, legt auch fest, wie mit Interessenkonflikten umzugehen ist. Der Verwaltungsrat der Axpo Holding AG, dem die gesetzliche Oberaufsicht über die Compliance obliegt, macht sich, gestützt auf den periodischen Corporate-Compliance-Bericht, ein Bild vom Stand der Compliance im Unternehmen.

b) Aufdeckung und Kontrolle:

Der beste Verhaltenskodex nützt nichts, wenn das Unternehmen nichts von Verstössen gegen seine Bestimmungen oder andere Regeln weiss. Axpo pflegt eine Kultur des Vertrauens und des gegenseitigen Respekts, wo über die Axpo Werte und die im Verhaltenskodex aufgestellten Grundregeln aufrichtig, ehrlich und offen diskutiert werden kann und soll.

Organe und Mitarbeitende sind angehalten, tatsächliche oder vermutete Verstösse gegen Axpo Regeln oder das Gesetz ihrem Vorgesetzten, dem Leiter Compliance oder dem zuständigen Compliance Officer zu melden. Dasselbe gilt, falls Organe oder Mitarbeitende von einer Person dazu aufgefordert werden, gegen solche Vorschriften oder Prinzipien zu verstossen. Dabei verbietet Axpo jegliche unrechtmässige Behandlung von Organen oder Mitarbeitenden (wie z.B. die Benachteiligung, Schlechterstellung oder Ausübung von Vergeltungsmassnahmen), die diesen Verhaltenskodex befolgen. Untersagt ist ferner die unrechtmässige Behandlung von Organen oder Mitarbeitenden, die festgestellte oder (in gutem Glauben) vermutete Verstösse von Organen, Mitarbeitenden oder Dritten gegen den Verhaltenskodex oder andere Vorschriften melden – oder dabei helfen, solche Vorgänge zu untersuchen.

Meldungen können offen oder anonym (z.B. über die Axpo Ethik-Hotline) erstattet werden (s. vorstehend). Im Weiteren soll Anfang 2016 eine Mitarbeiterumfrage zur Compliance- bzw. Unternehmenskultur durchgeführt werden, um den Status zu messen bzw. wo nötig das Corporate-Compliance-Programm weiter zu verbessern.

Zusätzlich zum Verhaltenskodex hat Axpo interne Weisungen «gegen Mobbing und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz» implementiert. Darin ist für jede Konzerngesellschaft geregelt, an wen sich Mitarbeitende im Ernstfall vertrauensvoll wenden können. Für den Fall, dass einem Fehlverhalten trotz Einschalten einer Vertrauensperson nicht Einhalt geboten werden kann, zeigen die Regelungen auf, wie und wo gegen das Fehlverhalten formell Beschwerde eingelegt werden kann.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Der im vorangegangenen Berichtsjahr angelaufene Compliance-Risk-Self-Assessment-Prozess, bei dem im Gespräch mit dem Management allfällige Compliance-Risiken identifiziert und evaluiert wurden, ist abgeschlossen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine neuen Standorte geprüft, stattdessen wurde die Massnahmen- und Implementierungsplanung gemacht. Mit diesem Prozess wurden alle Standorte der Axpo abgedeckt. Es wurden keine Top-Risiken in den vom Verhaltenskodex abgedeckten Compliance-Bereichen identifiziert. Die in Absprache mit dem Management festgelegten Risikominderungsmaßnahmen sind umgesetzt. ☑

c) Reaktion auf Compliance-Verstöße:

Widerhandlungen gegen den Verhaltenskodex oder die ethischen Grundprinzipien der Axpo werden nicht toleriert. Compliance ist bei Axpo kein «Lippenbekenntnis». Der Verhaltenskodex ist von allen Organen und Mitarbeitenden nach Wortlaut, Sinn und Geist zu befolgen. Verstöße gegen das Gesetz, gegen den Verhaltenskodex oder andere Axpo Vorschriften haben je nach Fall disziplinarische, arbeits- oder auch strafrechtliche Konsequenzen.

Wirksamkeit und Ergebnisse

Das Ziel des Axpo Corporate-Compliance-Programms ist, eine konsistente und kontinuierliche Übereinstimmung aller Handlungen des Axpo Konzerns mit den Erfordernissen von Gesetzen, Statuten, Reglementen und internen Richtlinien sowie den Prinzipien von Geschäftsethik und -integrität sicherzustellen:

- Die Axpo Beschwerdekommision musste im Berichtsjahr keine Beschwerden behandeln. Es wurden keine Diskriminierungsfälle registriert.
- Im Berichtsjahr wurden keine Korruptionfälle gemeldet, daher waren keine Abhilfemaßnahmen notwendig.
- Im Berichtsjahr erhielt Axpo keine wesentlichen Bussen wegen Rechtsverstößen im Zusammenhang mit Umweltvorschriften.
- Im Berichtsjahr wurden keine Verstöße in Bezug auf die Vorschriften bezüglich der Verwendung und Zurverfügungstellung von Produkten und Dienstleistungen bekannt.
- Axpo Energy Romania SA hat auf der Mehrwertsteuerberechnungsgrundlage 2009 die rumänische Mehrwertsteuer von 10 231 867 RON (~ 2.3 Mio. EUR) für einen sich im Konkursverfahren befindenden Kunden zurückgefordert, als das Konkursverfahren noch nicht im Sinne des Gesetzes abgeschlossen war. Dies wäre nach rumänischem Recht jedoch notwendig gewesen. 2014 führte die rumänische Steuerbehörde (ANAF) eine Mehrwertsteuerprüfung durch und erkannte diesen Verstoß. Axpo Energy Romania hat daraufhin die fälschlich bezogene Mehrwertsteuer samt Verzugszinsen sowie einer Busse von 1 534 801 RON (~ 345 000 EUR) an die Steuerbehörde zurückerstattet. Die Mehrwertsteuer kann ggfs. nach Abschluss des Konkursverfahrens wieder eingefordert werden.
- Bezüglich Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung hat die italienische Wettbewerbsbehörde 2013 eine Untersuchung gegen einige Energieunternehmen, u.a. auch gegen die Axpo Tochter Axpo Italia (ehemalige EGL) sowie die Kraftwerksgesellschaft Calenia Energia eingeleitet und eine Busse verhängt. Gegen die Busse wurden Rechtsmittel eingelegt. Das Verfahren konnte im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen werden.

G4-SO8 Monetärer Wert signifikanter Bussgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Compliance, S. 74

Branchenspezifischer Aspekt für Energieunternehmen: Unfall-/Notfallplanung und Reaktion

Relevanz

Axpo hat die Verantwortung über den Betrieb von grosstechnischen Anlagen zur Stromproduktion wie Kernkraftwerke oder hydraulische Kraftwerke. Ein professionell geführtes Notfall- und Krisenmanagement ist daher elementarer Bestandteil der Axpo Sicherheitskultur.

Managementansatz

Axpo verfügt über ein umfassendes Notfall- und Krisenmanagement. Die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind in der Konzernweisung «Krisenmanagement» festgehalten.

Mit der Bildung von Notfall- respektive Krisenorganisationen wurden vorsorgliche Massnahmen getroffen, um das Management aller Ereignisse, die das Unternehmen, die Mitarbeitenden, die Kunden oder Mitmenschen und die Umwelt negativ berühren könnten, geordnet handhaben zu können.

Die einheitliche Auffassung über die minimal abzubildenden Szenarien im Krisenmanagement sowie über die Begrifflichkeiten ist zentral für die Erreichung eines hohen Standards. Jede Gruppengesellschaft verfügt über ein entsprechendes Krisenmanagement. Das Krisenmanagement auf Gruppenstufe wird zentral vom CEO der Axpo Gruppe ausgelöst und geführt. Der Leiter Konzernsicherheit stellt die übergreifende Koordination und das Controlling sicher.

Mit einem effizienten Krisenmanagement soll in einem Krisenfall Folgendes sichergestellt werden:

- Schadensbegrenzung resp. Schadenabwendung (für Mitarbeitende, Dritte und Betrieb)
- Aufrechterhaltung bzw. verzugslose Wiederherstellung der wichtigsten Betriebsabläufe
- Zeitgerechte, aktive, transparente und verlässliche, auf die Zielgruppen ausgerichtete interne und externe Kommunikation (Reputation der Axpo)
- Schaffung der Voraussetzungen für die effiziente Wiederherstellung des Betriebszustands vor dem Krisenfall (Rückkehr zur Normalorganisation)

Wirksamkeit und Ergebnisse

Axpo trifft bereits im Vorfeld entsprechende Massnahmen zur Verhinderung von Krisen. Im Rahmen des Risiko-, Issues und Krisenmanagements werden mögliche Gefährdungen für den Konzern identifiziert und entsprechende Massnahmen zur Risikobewältigung ergriffen, um eine Krisensituation zu vermeiden.

Um die vorgesehenen Abläufe und Strukturen im Falle einer Krise sicherzustellen, wird das Krisenmanagement durch gezielte Schulungen der Krisenstabsmitglieder, aber auch durch periodische Krisenstabsübungen kontinuierlich verbessert.

Zusätzliche Angaben für Energieunternehmen: Krisenplanung, Unfall-/Notfallplanung, Trainingsprogramme sowie Wiederherstellungspläne.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Unfall-/Notfallplanung, S. 78

Gesellschaft/Soziales: Produktverantwortung

Kundengesundheit und -sicherheit

Relevanz

Die Gewährleistung der Sicherheit in Produktionsanlagen sowie der Stromübertragung – und somit auch die Gewährleistung der Sicherheit und Gesundheit der Kunden – geniesst oberste Priorität. Axpo wird weiterhin in die Sicherheit ihrer Anlagen investieren und dabei alle behördlichen Auflagen erfüllen. Dabei ist das Unternehmen konsequent der Risikovorsorge verpflichtet. Ein für die Bevölkerung sicherer und für die Umwelt schonender Betrieb der Produktions- und Übertragungsanlagen ist von zentraler Bedeutung.

Managementansatz

In Bezug auf den Schutz vor nichtionisierender Strahlung gelten in der Schweiz im internationalen Vergleich sehr strenge behördliche Auflagen. Seit der Einführung der NIS-Verordnung im Jahre 2000 (Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung) werden Orte mit empfindlicher Nutzung wie z.B. langer Aufenthaltsdauer (d.h. Wohnräume, Arbeitsplätze usw.) sehr viel stärker geschützt. Im Sinne der bestmöglichen Vorsorge gilt bereits der Grenzwert von 1 μT , was im Vergleich zu den international üblichen 100 μT , die in jedem Fall einzuhalten sind, deutlich strenger ist.

Die NIS-Verordnung schreibt für bestehende Anlagen eine Phasenoptimierung zur Reduktion der Felder vor, die bei Axpo konzernweit bereits flächendeckend umgesetzt wurde. Bei neuen Leitungen werden die Vorgaben wie oben beschrieben in jedem Fall umgesetzt. Somit werden bei bestehenden und neuen Anlagen alle gesetzlichen Vorschriften bzgl. Elektromog strikt eingehalten.

Mit Blick auf die Kernenergie sind auch die Notfallvorsorge der Kernenergieverordnung, die Strahlenschutzverordnung sowie verschiedene Verordnungen des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (ENSI) wichtig. Die Schweizer Kernkraftwerke sind auf mögliche Extremsituationen wie Erdbeben, Hochwasser und Flugzeugabstürze ausgerichtet. Axpo Anlagen erfüllen alle relevanten regulatorischen Vorgaben in der Schweiz; sie werden laufend modernisiert und verbessert. Um den hohen Stellenwert der nuklearen Sicherheit und des Strahlenschutzes zu unterstreichen, hat Axpo eine nukleare Sicherheits-Charta erlassen.

Aufgrund der konsequenten Umsetzung der Strahlenschutzbestimmungen führt auch der Normalbetrieb der Kernkraftwerke zu keiner gesundheitsgefährdenden Strahlungsbelastung in der Umgebung der Kernanlagen. Die Ortsdosis respektive die Ortsdosisleistung durch externe Strahlung werden in der Umgebung der Kernanlagen mit dem MADUK-Messnetz und mit passiven Dosimetern in der Umgebung sowie am Arealzaun überwacht. Zusätzlich dazu führt das ENSI vierteljährlich stichprobenweise Dosisleistungsmessungen am Arealzaun sowie bei Bedarf spezielle Messkampagnen durch.

Auch die Stauanlagen der Axpo entsprechen höchsten Sicherheitsstandards. Sie werden permanent überwacht und regelmässig geprüft. Stauanlagen einer bestimmten Kategorie müssen Erdbeben standhalten, die von der Stärke her nur alle 10 000 Jahre zu erwarten sind.

Wirksamkeit und Ergebnisse

Alle Anlagen zur Stromproduktion und -verteilung unterliegen strengen nationalen Rechtsvorschriften und Vorgaben, die alle eingehalten werden. Die Stauanlagen unterstehen der Aufsicht des Bundesamts für Energie (BFE). 2003 hatte das BFE allen Betreibern den Auftrag erteilt, für diese Anlagen innerhalb von zehn Jahren die Erdbebensicherheit neu zu beurteilen. Axpo hat für alle ihre

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

30 Anlagen besagter Kategorie diesen Nachweis erbracht. Es wurden im Berichtszeitraum keine Fälle von Gesundheitsbeeinträchtigungen der Kunden oder von Sicherheitsmängeln bekannt, die die Öffentlichkeit gefährdet hätten. Es sind auch keine entsprechenden Beschwerden oder gerichtliche Verfahren anhängig.

Die zusätzlichen Belastungen durch ionisierende Strahlung aus dem laufenden Betrieb der Kernkraftwerke lagen alle innerhalb der Immissionsgrenzwerte für die Direktstrahlung ausserhalb des Betriebsareals von 1 mSv pro Jahr für Wohn-, Aufenthalts- und Arbeitsräume und von 5 mSv pro Jahr für andere Bereiche nach Art. 102 Absatz 3 der Strahlenschutzverordnung. Bei den Kernkraftwerken KKB und KKG wurde am Zaun weder mittels der Dosimeter noch bei den vierteljährlichen Stichproben des ENSI eine signifikante Erhöhung der Ortsdosis über dem natürlichen Untergrund festgestellt. Am Zaun des KKL wurden bei vierteljährlichen Stichproben des ENSI während des Leistungsbetriebs Ortsdosisleistungen zwischen 0,07 µSv/h (natürlicher Untergrund) und 0,18 µSv/h ermittelt. Dies entspricht nach Abzug des Untergrunds und unter Berücksichtigung der Betriebszeit am meistexponierten Ort einer Dosiserhöhung von ca. 0,7 mSv pro Jahr.¹⁵

Zusätzliche Angaben für Energieunternehmen: Prozess, um Gesundheitsrisiken in der Gesellschaft abzuschätzen, inkl. Überwachung, Prävention und gesundheitlicher Langzeitstudien.

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Kundengesundheit und -sicherheit, S. 79

G4-PR1 Prozentsatz der massgeblichen Produkt- und Dienstleistungskategorien, deren Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit geprüft werden, um Verbesserungspotenziale zu ermitteln

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Kundengesundheit und -sicherheit, S. 79

G4-PR2 Gesamtzahl der Vorfälle, bei denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit nicht eingehalten wurden, dargestellt nach Art der Folgen

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Kundengesundheit und -sicherheit, S. 79

EU25 Verletzungen und Todesfälle von Dritten in Zusammenhang mit der Unternehmenstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden keine Fälle bekannt, bei denen unbeteiligte Dritte auf Axpo Grundstücken verletzt oder anderweitig in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Compliance

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Compliance, S. 74

G4-PR9 Geldwert der erheblichen Bussgelder wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf die Bereitstellung und Nutzung von Produkten und Dienstleistungen

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15, Compliance, S. 74

¹⁵ ENSI Strahlenschutzbericht 2014, http://static.ensi.ch/1433484419/ensi_strahlenschutzbericht_web_2015.pdf.

Branchenspezifischer Aspekt für Energieunternehmen: Programme zur Beibehaltung des Zugangs zu Elektrizität

Dieser Aspekt wurde als nicht wesentlich bestimmt für die strategische Ausrichtung der Axpo im Schweizer Markt. Für externe Stakeholder können diese Kennzahlen jedoch relevant sein, weshalb sie hier berichtet werden.

EU28 Häufigkeit von Stromausfällen

Zuverlässigkeit und Versorgungssicherheit sind Kernbedürfnisse der Stromkunden. Axpo verwendet für die Messung der Zuverlässigkeit der Stromversorgung die vom Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) definierten Kennzahlen (Distribution Code).

Der Wert für die durchschnittliche Unterbrechungshäufigkeit pro Endverbraucher und Jahr (SAIFI, System Average Interruption Frequency Index) lag 2014 bei Axpo Netze bei 0,0095 [1/a] und bei CKW bei 0,22 [1/a] (ohne die Netze von EW Altdorf und EW Schwyz).

EU29 Durchschnittliche Dauer eines Stromausfalls

Zuverlässigkeit und Versorgungssicherheit sind Kernbedürfnisse der Stromkunden. Axpo verwendet für die Messung der Zuverlässigkeit der Stromversorgung die vom Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) definierten Kennzahlen (Distribution Code).

Der Wert für die durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrüchen pro Endverbraucher und Jahr (SAIDI, System Average Interruption Duration Index) lag 2014 bei Axpo Netze bei 0,28 [min/a], bei CKW bei 18,4 [min/a] (ohne die Netze von EW Altdorf und EW Schwyz).

EU30 Durchschnittliche Verfügbarkeit der Kraftwerke

Wichtige Kraftwerke der Axpo wiesen im Berichtsjahr folgende Arbeitsverfügbarkeiten auf:

Kraftwerk	Kernkraftwerk Beznau	Gas-Kombikraftwerk Calenia	Gas-Kombikraftwerk Rizziconi
Block 1	91,9%	86,6%	95,5%
Block 2	96,3%	91,9%	96,3%

Die Verfügbarkeit bei Hydroanlagen hat gegenüber z.B. einem Gas-Kombikraftwerk eine eher untergeordnete Bedeutung. Die aktuell gemessene Verfügbarkeit ist sehr hoch, da der Komplexitätsgrad jeder Hydromaschinengruppe relativ klein ist. Im Weiteren ist die Anzahl der Maschinengruppen im gesamten Hydropark sehr hoch, was die Ausfallwirkung einer einzelnen Maschinengruppe stark relativiert. Der Hydropark ist sehr dezentral lokalisiert, was gleichzeitige Ausfälle mindert. Im Weiteren haben die Hydromaschinengruppen Wasserangebote, welche nur ein Jahresbetriebsstundentotal von im Schnitt weniger als rund 3500 Stunden zulassen. Das bedeutet, dass die periodisch erforderlichen Instandhaltungsarbeiten ohne Produktionsverluste geplant vorgenommen werden können.

Externe Assurance



Ernst & Young Ltd
Maagplatz 1
P.O. Box
CH-8010 Zurich

Phone +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Konzernleitung der
Axpo Holding AG, Baden

Zürich, 27. November 2015

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über den Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

Wir wurden von Axpo Holding AG beauftragt, eine prüferische Durchsicht der folgenden im Nachhaltigkeitsbericht 2014/15 ausgewiesenen Informationen (nachfolgend „Bericht“), die für die Berichtsperiode vom 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015 auf Basis der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt worden sind, durchzuführen:

- ▶ Ausgewählte Informationen im Unterkapitel „Unsere Handlungsfelder, Ziele und Leistungen im Überblick“ (Seiten 9-11 des Berichts), die mit gekennzeichnet sind
- ▶ Unterkapitel „Materialitätsanalyse“ (Seiten 15-18 des Berichts)
- ▶ Ausgewählte Informationen im Kapitel „GRI Bericht“ (Seiten 19-81 des Berichts), die mit gekennzeichnet sind

Unser Auftrag beschränkte sich auf die prüferische Durchsicht der oben erwähnten Informationen. Insbesondere haben wir folgende Informationen bzw. Kennzahlen des Berichts nicht beurteilt:

- ▶ Sämtliche Informationen in anderen Kapiteln des Berichts
- ▶ Zukunftsbezogene Aussagen

Der Bericht wurde durch die Konzernleitung der Axpo Holding AG auf Basis der folgenden Kriterien erstellt:

- ▶ GRI Leitfadern zur Nachhaltigkeitsberichterstattung G4, Umfassende Option

Die Guidelines können der GRI Homepage (online unter www.globalreporting.org/reporting/g4/Pages/default.aspx) entnommen werden. Wir sind der Auffassung, dass diese Kriterien für die Durchführung unseres Auftrags für die prüferische Durchsicht angemessen sind.

Verantwortung der Konzernleitung der Axpo Holding AG

Die Konzernleitung ist für die Erstellung des Berichts in Übereinstimmung mit den Kriterien verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung angemessener interner Kontrollen mit Bezug auf die Erstellung des Berichts, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Konzernleitung für die Auswahl und die Anwendung der Kriterien und das Führen angemessener Aufzeichnungen verantwortlich.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Verantwortung ist es, eine betriebswirtschaftliche Prüfung durchzuführen und auf der Grundlage unserer Prüfung eine Schlussfolgerung den Bericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard 950 „Betriebswirtschaftliche

Prüfungen, die weder Prüfungen noch Reviews von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen darstellen“ vorgenommen. Nach diesem Standard haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und unsere Prüfungshandlungen so zu planen und durchzuführen, dass begrenzte Sicherheit darüber erlangt wird, der Bericht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Kriterien erstellt worden ist.

Unter Berücksichtigung von Risiko- und Wesentlichkeitsüberlegungen haben wir Prüfungshandlungen durchgeführt, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des unabhängigen Prüfers. Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Im Wesentlichen haben wir folgende Arbeiten durchgeführt:

- ▶ Beurteilung der Angemessenheit der zugrunde gelegten Kriterien und ihrer kontinuierlichen Anwendung.
- ▶ Befragung von Mitarbeitern hinsichtlich der Nachhaltigkeitsstrategie der Axpo Holding AG.
- ▶ Befragung von Mitarbeitern, die für die Erstellung des Berichts verantwortlich sind, zur Beurteilung des Prozesses zur Erstellung des Berichts, des Berichterstattungssystems, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die prüferische Durchsicht der Informationen relevant sind.
- ▶ Befragung von Mitarbeitern der Fachabteilungen, die die adressierten Themenfelder verantworten.
- ▶ Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation der Informationen und deren stichprobenartige Überprüfung.
- ▶ Analytische Überlegungen, Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung der Informationen im Rahmen von Vor-Ort-Besuchen an den Standorten Baden und Rathsäusen.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Schlussfolgerung zu dienen.

Schlussfolgerung

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass der Bericht der Axpo Holding AG für die Berichtsperiode endend am 30. September 2015 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Kriterien erstellt worden sind.

Ernst & Young AG


Rico Fehr
Partner


Mark Vesper
Senior Manager

GRI Content Index

Indikator	GRI-Bericht 2014/15	Assurance
Strategie und Analyse		
G4-1	20	
G4-2	20	
Organisationsprofil		
G4-3	21	
G4-4	21	
G4-5	22	
G4-6	22	
G4-7	22	
G4-8	23	
G4-9	23	
G4-10	24	82
G4-10-EU	25	
G4-11	26	
G4-11-EU	26	
G4-12	27	
G4-13	28	
G4-14	29	
G4-15	29	
G4-16	30	
G4-EU1	31	
G4-EU2	31	
G4-EU3	31	
G4-EU4	32	
G4-EU5	32	
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen		
G4-17	15, 32	
G4-18	15, 32	82
G4-19	18, 32	
G4-20	16, 33	
G4-21	16, 33	
G4-22	14, 33	
G4-23	14, 33	
Einbindung von Stakeholdern		
G4-24	12, 33	
G4-25	12, 33	
G4-26	14, 33	
G4-27	14, 33	
Berichtsprofil		
G4-28	34	
G4-29	34	
G4-30	34	
G4-31	34	
G4-32	34	
G4-33	35	
Unternehmensführung		
G4-34	35	
G4-35	35	

Indikator	GRI-Bericht 2014/15	Assurance
G4-36	35	
G4-37	36	
G4-38	36	
G4-39	36	
G4-40	36	
G4-41	36	
G4-42	37	
G4-43	37	
G4-44	37	
G4-45	37	
G4-46	38	
G4-47	38	
G4-48	38	
G4-49	38	
G4-50	38	
G4-51	38	
G4-52	39	
G4-53	39	
G4-54	39	
G4-55	39	
Ethik und Integrität		
G4-56	39	
G4-57	39	
G4-58	39	
Wirtschaftliche Dimension		
G4-EC1	41	
G4-EC2	41	
G4-EC3	42	
G4-EC4	43	
G4-EC5	Nicht wesentlich	
G4-EC6	Nicht wesentlich	
G4-EC7	Nicht wesentlich	
G4-EC8	Nicht wesentlich	
G4-EC9	Nicht wesentlich	
EU10	44	
EU11	46	
EU12	46	
Ökologische Dimension		
G4-EN1	Nicht wesentlich	
G4-EN1-EU	Nicht wesentlich	
G4-EN2	Nicht wesentlich	
G4-EN3	48	82
G4-EN4	49	82
G4-EN5	49	82
G4-EN6	49	
G4-EN7	50	
G4-EN8	Nicht wesentlich	
G4-EN8-EU	Nicht wesentlich	

Nachhaltigkeitsbericht 2014/15

G4-EN9	Nicht wesentlich	
G4-EN10	Nicht wesentlich	
G4-EN11	Nicht wesentlich	
G4-EN12	Nicht wesentlich	
G4-EN12-EU	Nicht wesentlich	
G4-EN13	Nicht wesentlich	
G4-EN14	Nicht wesentlich	
EU13	Nicht wesentlich	
G4-EN15	51	82
G4-EN15-EU	53	82
G4-EN16	53	82
G4-EN16-EU	53	
G4-EN17	54	82
G4-EN18	54	82
G4-EN19	54	82
G4-EN20	54	
G4-EN21	54	
G4-EN21-EU	55	
G4-EN22	57	
G4-EN22-EU	57	
G4-EN23	Nicht wesentlich	
G4-EN23-EU	57	
G4-EN24	58	
G4-EN25	58	
G4-EN26	58	
G4-EN27	Nicht wesentlich	
G4-EN28	Nicht wesentlich	
G4-EN29	58	
G4-EN30	Nicht wesentlich	
G4-EN31	Nicht wesentlich	
G4-EN32	Nicht wesentlich	
G4-EN33	Nicht wesentlich	
G4-EN34	Nicht wesentlich	
Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung		
G4-LA1	59	
G4-LA1-EU	61	
EU15	61	
EU17	62	
EU18	62	
G4-LA2	62	
G4-LA3	63	
G4-LA4	Nicht wesentlich	
G4-LA5	65	
G4-LA6	66	82
G4-LA6-EU	67	82
G4-LA7	67	
G4-LA8	68	
G4-LA9	69	82
G4-LA10	69	

G4-LA11	69	
G4-LA12	Nicht wesentlich	
G4-LA13	Nicht wesentlich	
G4-LA14	71	
G4-LA15	71	
G4-LA16	Nicht wesentlich	
Menschenrechte		
G4-HR1	Nicht wesentlich	
G4-HR2	Nicht wesentlich	
G4-HR3	72	
G4-HR4	Nicht wesentlich	
G4-HR5	Nicht wesentlich	
G4-HR6	Nicht wesentlich	
G4-HR7	Nicht wesentlich	
G4-HR8	Nicht wesentlich	
G4-HR9	Nicht wesentlich	
G4-HR10	72	82
G4-HR11	72	
G4-HR12	Nicht wesentlich	
Gesellschaft		
G4-SO1	74	
G4-SO2	74	
EU22	74	
G4-SO3	74	82
G4-SO4	74	82
G4-SO5	74	
G4-SO6	Nicht wesentlich	
G4-SO7	74	
G4-SO8	77	
G4-SO9	Nicht wesentlich	
G4-SO10	Nicht wesentlich	
G4-SO11	Nicht wesentlich	
Produktverantwortung		
G4-PR1	80	
G4-PR2	80	
EU25	80	
G4-PR3	Nicht wesentlich	
G4-PR4	Nicht wesentlich	
G4-PR5	Nicht wesentlich	
G4-PR6	Nicht wesentlich	
G4-PR7	Nicht wesentlich	
G4-PR8	Nicht wesentlich	
G4-PR9	80	
EU26	Nicht wesentlich	
EU27	Nicht wesentlich	
EU28	81	82
EU29	81	82
EU30	81	

Glossar

Leitsätze für multinationale Unternehmen

Die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sind ein multilateral vereinbarter und umfassender Kodex für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln, zu dessen Förderung sich die Regierungen verpflichtet haben. <http://dx.doi.org/10.1787/9789264122352-de>

Neue Energien

Darunter werden alle erneuerbaren Energien exklusive der Grosswasserkraft verstanden. In der Schweiz sind dies zum Beispiel: Kleinwasserkraft, feste Biomasse, Biogas, Geothermie, Wind- und Sonnenenergie.

Regelenergie

Sie ist jene Energie, die in der Stromversorgung benötigt wird, um nicht vorhersehbare Lastschwankungen und Kraftwerksausfälle auszugleichen.

Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (Suva)

Die Suva ist ein selbstständiges Unternehmen des öffentlichen Rechts und versichert rund 121 000 Unternehmen bzw. 1,95 Mio. Berufstätige gegen die Folgen von Unfällen und Berufskrankheiten.

Swissnuclear

Swissnuclear ist die Fachgruppe Kernenergie der Swisselectric und setzt sich ein für den sicheren und wirtschaftlichen Betrieb der Kernkraftwerke in der Schweiz.

Treibhausgasinventar nach ISO 14064

Die ISO-Norm 14064 legt fest, wie Treibhausgasemissionen wie beispielsweise CO₂, Methan oder SF₆ in einem Unternehmen erfasst, berichtet und von externen Parteien geprüft werden.

Umweltdeklarationen nach ISO 14025

Mithilfe von Umweltdeklarationen (Environmental Product Declarations, EPD[®]) werden Umweltauswirkungen von Produkten wie beispielsweise 1 kWh Strom nach einem standardisierten Verfahren berechnet, ausgewiesen und von externen Parteien geprüft.

United Nations Global Compact

Der Global Compact der Vereinten Nationen ist eine strategische Initiative für Unternehmen, die sich verpflichten, ihre Geschäftstätigkeiten und Strategien an zehn universell anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten. www.unglobalcompact.org

Impressum und Kontakt

Herausgeberin

Axpo Holding AG
Parkstrasse 23
5401 Baden
Telefon +41 56 200 37 77
Fax +41 56 200 43 50
www.axpo.com

Beratung GRI-Nachhaltigkeitsreporting

Sustainserv GmbH
Zürich/Boston
www.sustainserv.com

Kontakt bei Fragen zum Bericht

Medienstelle
Axpo Holding AG
Corporate Communications
Parkstrasse 23
5401 Baden

medien@axpo.com
Telefon +41 800 44 11 00